HEIMSTATT : HEIMSPIEL : HEIMVORTEIL

Geschäftsbericht 2019

ÖSA Versicherungen
Finanzgruppe

Berichte über das Geschäftsjahr 2019

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Finanzgruppe

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Inhalt

Magazin

7 HEIMSTATT. HEIMVORTEIL. HEIMSPIEL.

Organe

35 Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
40 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
45 Sparkassenbeirat der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

47 Lagebericht
69 Gewinnverwendungsvorschlag
70 Jahresabschluss
70 Bilanz
74 Gewinn- und Verlustrechnung
76 Anhang
94 Bestätigungsvermerk
101 Bericht des Aufsichtsrats
102 Bericht der Trägerversammlung

Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

103 Lagebericht
125 Gewinnverwendungsvorschlag
126 Jahresabschluss
126 Bilanz
130 Gewinn- und Verlustrechnung
132 Anhang
168 Bestätigungsvermerk
175 Bericht des Aufsichtsrats
176 Bericht der Trägerversammlung

EDITORIAL

Mit dem Magdeburger Handballspieler Matthias Musche hat die ÖSA unter der Überschrift „Heimvorteil“ im Herbst 2019 für ihren Kfz-Versicherungsschutz geworben. Den Begriff Heimspiel kennen wir aus dem Sport, wo Vertrautheit ein Heimvorteil und entscheidend für den Sieg sein kann.

Das gilt aber nicht nur im Stadion und auf dem Hallenparkett: Auch bei den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt ist die regionale Verwurzelung ein Heimvorteil und damit eine Grundlage des unternehmerischen Erfolgs. Mehr als eine Million Versicherungsverträge im ÖSA-Bestand sprechen dafür.

Nur wer seine Kunden kennt und sie persönlich betreut, kann ihre Bedürfnisse nach Sicherheit vor existentiellen Risiken auch verstehen. So entsteht Vertrauen. Die ÖSA bietet guten und bezahlbaren Versicherungsschutz – für jeden und für jede Lebenssituation. Mit mehr als 300 Mitarbeitern sowie mehr als 90 Agenturen und allen Sparkassen im Land als Vertriebspartnern gibt es ein lückenloses Netz von Ansprechpartnern und Beratern.

Die ÖSA hat keine Aktionäre, sie ist als öffentlich-rechtliches Unternehmen dem Gemeinwohl verpflichtet und gibt einen Teil ihrer Erträge an die Menschen im Land zurück. Das Geld, das hier erwirtschaftet wird, bleibt im Land.

Regionalität und Gemeinwohl sind seit 1992 die Konstanten des ÖSA-Geschäftsmodells. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Geändert hat sich dagegen zum Jahreswechsel 2019/2020 die Trägerstruktur: Die VGH Versicherungen Hannover haben die bisherigen Trägeranteile des Sparkassenbeteiligungsverbandes Sachsen-Anhalt und der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig übernommen und sind damit seit dem 1. Januar 2020 alleiniger Träger der ÖSA. Die Rechtsaufsicht verbleibt beim Finanzministerium in Sachsen-Anhalt.

Peter Ahlgrim stand seit 2008 als Vorstandsvorsitzender an der Spitze der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt. Der 64-Jährige hat sein Vorstandsmandat zum 31. März 2020 beendet.

Somit bleibt die ÖSA in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und ist weiterhin mit eigener Marke der einzige Versicherer mit Stammsitz in Sachsen-Anhalt – und für Sachsen-Anhalt. Der „Heimvorteil“ für Kunden und Mitarbeiter besteht weiter.

Mit dieser Gewissheit habe ich das zwölfte Jahr meiner Tätigkeit als ÖSA-Vorstandsvorsitzender abschließen können. Nach meinem Wechsel in den Ruhestand hat am 1. April 2020 Dr. Detlef Swieter das „Ruder“ übernommen.

Peter Ahlgrim

HEIMSPIEL

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖSA sowie ihre Vertriebspartner sind in Sachsen-Anhalt geboren oder hier heimisch geworden. Bei vielen ist die berufliche Entwicklung mit dem einheimischen Versicherer verbunden, einige sind bereits seit der Gründung dabei und haben das Unternehmen mit aufgebaut. Sie haben deshalb eine starke Identifikation und Verbundenheit mit „ihrer“ ÖSA entwickelt, die sie auch an die nächste Mitarbeitergeneration weitergeben.

1

Was die ÖSiAner an ihrem Arbeitgeber schätzen? Einen sicheren Arbeitsplatz, gute Arbeitsbedingungen, interessante Aufgabenfelder und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Führungskräfte werden beim altersbedingten Wechsel möglichst aus den eigenen Reihen ersetzt. Die ÖSA bildet auch selbst aus, und nach erfolgreichem Abschluss entscheiden sich die Azubis und BA-Studierenden für einen Arbeitsplatz in einer Fachabteilung im Innendienst oder für den Außendienst in einer ÖSA-Agentur.

Die ÖSA bietet also ein Heimspiel für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese geben den Ball zurück, indem sie sich für ihre Heimatregion engagieren. Zum Beispiel wenn sie beim Magdeburger Firmenstaffellauf für ihr Unternehmen sportlichen Einsatz zeigen. Oder indem sie mit der jährlichen Tombola beim ÖSA-Sommerfest Geld für einen gemeinnützigen Zweck spenden. Oder spontane Spendenaktionen starten, oder oder…

Lesen Sie dazu mehr auf den folgenden Seiten.

ÖSA – Heimvorteil

Handballprofi Matthias Musche vom SC Magdeburg stand Modell beim Kampagnenmotiv für die Kfz-Versicherung der ÖSA. Er verkörpert den Heimvorteil, den die ÖSA bietet. Das zieht landesweit: Fast so schnell, wie beim Handball die Tore fallen, war die erste Auflage der Plakate vergriffen.

Für ihr Unternehmen am Start: ÖSA-Mitarbeiter sind nicht nur bei der Büroarbeit fit, sondern haben auch im Sport eine gute Puste.

HEIMSPIEL

MAGDEBURGER FIRMENSTAFFEL

Vom Azubi bis zur Führungskraft, vom trainierten Leistungssportler bis zum Gelegenheits-Jogger: Bei der jährlichen Magdeburger Firmenstaffel treten die Unternehmen in der Landeshauptstadt in einen sportlichen Wettstreit um die schnellsten Füße und den längsten Atem.

Immer mit am Start sind auch Teams der ÖSA – im vergangenen Jahr am 27. Juni waren es sechs gemischte Mannschaften sowie „reine" Herrenstaffeln. Die Staffelnamen sind phantasievoll und mit Augenzwinkern gewählt: „ÖSA – Atemnot" oder „Die Feuerlöscher" zum Beispiel. Und die Platzierungen sehen gar nicht einmal schlecht aus.

Einen Firmenlauf gibt es seit fünf Jahren auch im Harz mit Start in Wernigerode. 2019 war gemeinsam mit 483 Teams die Hälfte der Mitarbeitenden der Magdeburger Bezirksdirektion auf den Beinen – entweder mit Startnummer oder als lautstarke Fans.

MASKOTTCHEN-SPRINT

Was für ein entzückender Anblick bei der 11. Firmenstaffel! Auch Anni & Anton liefen beim ersten Maskottchen-Sprint für einen guten Zweck. Kurz vor dem Startschuss lieferten sich 16 Maskottchen verschiedener Unternehmen aus Magdeburg, einen Sprint durch die Wechselzone. Insgesamt konnte eine Spende im Wert von 3.500 Euro an den Verein Kinderklinikkonzerte erlaufen werden.

1.000

Teams gingen mit rund 5.000 Läuferinnen und Läufer bei der 11. Firmenstaffel im Elbauenpark an den Start.

HEIMSPIEL

SOMMERFEST-TOMBOLA FÜR WÜNSCHEWAGEN

Die ÖSA-Azubinen Jessica Schmidt und Cynthia Stieber bewiesen als Glücksfeen wichtige berufliche Qualitäten: Vielseitigkeit, Flexibiliät und Kontaktfreude.

Wer immer gut zusammen arbeitet, soll auch manchmal gemeinsam feiern: Bei der ÖSA beim jährlichen Sommerfest des Unternehmens.
Die ÖSiAner und ihre Vertriebspartner aus Agenturen und Sparkassen vergessen über dem Spaß nicht, dass es nicht allen Menschen im Land gut geht. Deshalb gibt es jedes Jahr eine Tombola, und mit dem Loskauf wird ein soziales Anliegen in Sachsen-Anhalt unterstützt. Diesmal kamen rund 1.700 Euro zusammen, vom Unternehmen aufgerundet auf 2.000 Euro.
Für die gemeinnützige Verwendung des Geldes konnte jeder seinen Vorschlag einbringen. Die Entscheidung fiel auf den „Wünschewagen“ des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Sachsen-Anhalt.

2.000

Euro wurden für den Wünschewagen des ASB Sachsen-Anhalt gespendet.

Für einen schwer erkrankten Mann ging dank Wunschfahrt ein Herzenswunsch in Erfüllung.

DER WÜNSCHEWAGEN DES ASB

Mit diesem Projekt wird schwerkranken Menschen ein letzter Wunsch erfüllt: zum Beispiel noch einmal ans Meer zu reisen oder das Enkelkind zu sehen. Das sind scheinbar einfache und bescheidene Wünsche, aber ohne fremde Hilfe unerfüllbar für unheilbar erkrankte Menschen am Ende ihrer Lebenszeit.
Der „Wünschewagen“ macht es möglich – und zwar kostenlos. Das Projekt wird ausschließlich über Spenden und Sponsoren sowie aus ASB-Mitgliedsbeiträgen finanziert. Die Wunschfahrten werden von qualifizierten Fachkräften ehrenamtlich begleitet: von Krankenschwestern, Pflegern, Rettungskräften und Palliativmedizinern. Der „Wünschewagen“ des ASB Sachsen-Anhalt war inzwischen für etwa 20 Menschen unterwegs.

https://wuenschewagen.de/sachsen-anhalt

HEIMSPIEL

FRAUENTAG – MIT SÜSSEM GUTES TUN

Süßes naschen und dabei etwas Gutes tun: Über den Erlös eines Kuchenbasars haben die Mitarbeiterinnen der ÖSA am Internationalen Frauentag Geld für eine gemeinnützige Spende einsammeln können. Ergänzt um eine Zuwendung des Unternehmens kamen genau 1.243,01 Euro zusammen.

Den Scheck über diese Stumme erhielt das Frauen- und Kinderschutzhaus Staßfurt. „Wir ÖSA-Frauen wollten am Frauentag nicht uns selbst feiern und beschenken, sondern etwas für benachteiligte Frauen tun, die es vielleicht auch in unserer Nachbarschaft gibt“, erklärte die ehrenamtliche ÖSA-Gleichstellungsbeauftragte Sabine Maihold: „Statt Gleichberechtigung sind in einigen Ländern noch Unterdrückung und sogar Gewalt gegen Frauen gesellschaftlich opportun. Aber auch in Deutschland leben Frauen, die Gewalt in ihrer Familie, von ihrem Partner, erleiden und davor fliehen müssen. Ihnen möchten wir unsere Solidarität zeigen und helfen.“

Um die bedrohten Frauen zu schützen und die Anonymität ihrer Zufluchtsstätte zu gewähren, erfolgte das Treffen beim Trägerverein „Rückenwind“ in Bernburg.

1.243

Euro spendeten die ÖSiAner für das Frauenhaus Staßfurt

FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUS STASSFURT

In der Schutzeinrichtung – getragen vom Rückenwind-Verein Bernburg – finden Frauen mit ihren Kindern, wenn sie von Gewalt bedroht oder betroffen sind, Unterstützung und professionelle Hilfe.

Foto (v.l): Rückenwind e.V.-Teamleiterin Diana Penk, ÖSA-Gleichstellungsbeauftragte Sabine Maihold, Stellvertreterin Janett Ebecke, Kristin Hacker, Leiterin des Frauenhauses Staßfurt.

Zu Ostern 2019 gab Sänger und Songwriter Johannes Oerding für rund 150 erkrankte Kinder ein Konzert im Hubschrauber-Hangar der Magdeburger Uniklinik.

HEIMSPIEL

MUSIK IST MEDIZIN

300

Euro spendete das Team vom Kundendienst-Center dem Magdeburger Verein Kinderklinikkonzerte

Das Team vom Kundendienst-Center (KDC) der ÖSA hat im vergangenen März 300 Euro für den Magdeburger Verein Kinderklinikkonzerte gespendet. Der Verein organisiert für meist schwer erkrankte kleine und junge Patienten in Kliniken kostenlose Konzerte mit Musikbands. Wie es zu dieser privaten Spendenaktion kam? Als Vereinsvorsitzende Nicole John wegen einer Versicherung für die Vereinsarbeit nachfragte und KDC-Mitarbeiter Kevin Kassebaum von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erzählte, war dieser stark beeindruckt und dachte, dass so viel Engagement breite Unterstützung verdient. Das fand Zuspruch bei ausnahmslos allen im KDC: „Alle sind Omas, Tanten, Eltern oder wollen selbst einmal Kinder haben“, sagt Kevin Kassebaum: „Und jeder weiß, dass auch sein Kind einmal in einem Krankenhaus liegen könnte und dann glücklich wäre, wenn es durch ein solches Konzert am Krankenbett aufgeheitert würde.“

Dass Musik eine gute Therapiehilfe gerade für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche ist, erleben die Vereinsmitglieder immer wieder von neuem. Ein einmalig gedachtes erstes Konzert vor sieben Jahren war so gut angekommen, dass weitere Kliniken nachfragten. Inzwischen wurden Kinderklinikkonzerte in Berlin, Erfurt, Leipzig, Göttingen, Hamburg veranstaltet und dafür Musiker wie „Silbermond“ und Max Giesinger gewonnen. Große Überzeugungsarbeit muss Nicole John nicht mehr leisten, und spätestens nach dem Konzert sind auch die Künstler stark berührt.

Wenn ein sehr krankes oder frisch operiertes Kind nicht in den Veranstaltungsraum der Klinik kommen kann, kommen die Musiker auch einmal ans Bett. Nach den Konzerten würden viele Kinder, die zuvor noch in gedrückter Stimmung waren, regelrecht aufblühen. Nicole John erzählt von einem Jungen, der nach einer Herzoperation tagelang nur trübsinnig im Bett lag. „Nach dem Konzert stand er mit seinem Vater im Flur und sagte, er wolle tanzen.“

www.kinderklinikkonzerte.de

HEIMSTATT

„Unser Land. Unsere Versicherung“: Die ÖSA ist der verlässliche Partner der Landkreise, Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt. Fast alle Kommunen sind ÖSA-versichert.

Rathaus Harzgerode

2

Kloster Memleben

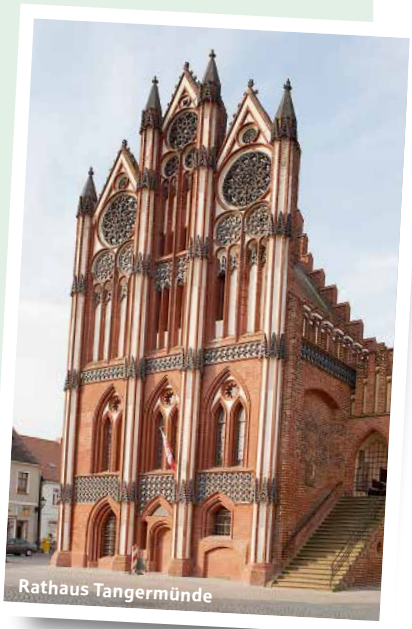
Der Versicherungsschutz der ÖSA bewahrt die Kommunen vor den finanziellen Folgen bei Verlust oder Beschädigung von Vermögenswerten – durch Risiken wie Feuer, Hagel, Stürme, Leitungswasserschäden oder auch durch Einbruchdiebstähle. Zu diesen Vermögenswerten gehören die Gebäude öffentlicher Einrichtungen wie Rathaus, Schulen, Kindergärten, Sportstätten, Museen sowie Wohngebäude – und das Inventar. Bedarfsgerechter Versicherungsschutz und schnelle Hilfe im Schadenfall sind notwendig, denn im Alltag muss alles immer zuverlässig funktionieren – sonst kann das öffentliche Ansehen einer Kommune bei ihren Bürgerinnen und Bürgern schnell Schaden nehmen.

Die Kommunen sind auch in allen ÖSA-Gremien bis hin zum Aufsichtsrat vertreten und nehmen damit direkt Einfluss auf die Geschäftspolitik.
Die ÖSA begleitet außerdem gemeinwohlorientierte Projekte in den Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Veranstaltungen mit besonderer Strahlkraft mit einem Sponsoring.

SCHUTZ FÜR ALTE SCHÖNHEITEN

Den Versicherungsschutz der ÖSA genießen historisch oder architektonisch wertvolle Gebäude landesweit, darunter:

- **die Schlösser** in Wernigerode, Quedlinburg und Hundisburg
- **die historischen Rathäuser** in Halberstadt, Halle, Harzgerode, Havelberg, Osterwieck, Salzwedel, Stendal, Tangermünde, Wernigerode und Wittenberg,
- **das Kloster** Memleben
- **Museen** wie der Cranachhof in Lutherstadt Wittenberg, das Gleimhaus in Halberstadt, Händel-Haus und Saline in Halle (Saale), das Kulturhistorische Museum und das Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg, die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, das Tangermünder Burgmuseum, das Museum Lützen, das Naumburger Museum Hohe Lilie und die Max-Klinger-Gedenkstätte im Ortsteil Großjena sowie das Museumsdorf Diesdorf in der Altmark
- **moderne Veranstaltungshäuser** wie die Georg-Friedrich-Händel Halle in Halle (Saale)
- **architektonische Highlights** wie die Schierker Feuerstein Arena und das neue Stadthaus in Lutherstadt Wittenberg.


Rathaus Tangermünde

Auch diese beiden Ordensschwestern hatten Spaß beim simulierten Fahren unter Promille.

HEIMSTATT

SACHSEN-ANHALT-TAG – HIER ZUHAUSE

Menschen aus allen Landesteilen folgen der Einladung zum Sachsen-Anhalt-Tag. 2019 fand er zum 22. Mal statt, Schauplatz war die tausendjährige Welterbestadt Quedlinburg. Zwischen malerischen 2.100 Fachwerkhäusern wurde den Besuchern unter dem Motto „Welterbe Weltoffen Willkommen“ ein buntes Kultur- und Unterhaltungsprogramm geboten. Auch die ÖSA war dabei, traditionell mit einem Informations- und Mitmach-Stand gemeinsam mit der regionalen Sparkasse – hier der Harzsparkasse. Neben Geschicklichkeitsübungen konnte das Reaktionsvermögen unter künstlich erzeugtem Alkoholeinfluss auf dem „Verkehrs-Sinn-Trainer“ oder auf einem „Rauschbrillen-Parcour“ getestet werden.

So gab es im ÖSA-Zelt kaum eine ruhige Minute. Die Besucher informierten sich über die breite Versicherungspalette, wozu ihnen die am Stand vertretenen ÖSA-Agenturen aus der Region gleich Auskunft geben konnten. Unterstützung kam von Vorstand David Bartusch, ÖSA-Agenturen und unseren Azubis des 1. und 2. Lehrjahres sowie vom eingespielten Marketing-Team. Die beliebten ÖSA-Maskottchen Anni und Anton waren ebenfalls auf dem historischen Marktplatz von Quedlinburg unterwegs.
So wurden nicht nur kleine und große Hände hunderter Besucher geschüttelt, es wurde begeistert gequizzt, gespielt und geplaudert.

Ein ganz besonderer Höhepunkt wartete am Samstag am traditionellen ÖSA-Sportler-Treff auf alle Sportbegeisterten. Die erfolgreiche deutsche Rennrodlerin Tatjana Hüfner und der fünffache Weltmeister im Rennrodeln Toni Eggert stellten sich über zwei Stunden den Fragen, gaben anschließend Autogramme und ließen sich mit ihren zahlreichen Fans fotografieren.

DER SACHSEN-ANHALT-TAG
ist eines der größten Volksfeste in Sachsen-Anhalt und gilt als Schaufenster der Regionen. An drei Tagen präsentierte sich Sachsen-Anhalt seinen Bürgerinnen und Bürgern mit einem abwechslungsreichen Programm.

HEIMSTATT

KLETTERSPASS AUF SCHULHOF BRETTIN

Am 20. Februar 2019 waren Landrat Steffen Burchhardt und ÖSA-Bezirksdirektor Frank Meyer Gäste bei der Einweihung eines Seilzirkus an der Sekundarschule Brettin. Die Outdoor-Spielanlage ist die neue Attraktion auf dem Schulhof und soll den natürlichen Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler fördern. Dieses Sponsoring der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt wird gedeckt mit dem Scheck, den der Landkreis Jerichower Land im Vorjahr für seine geringe Schadenquote erhalten hatte. Die gemeinnützige Verwendung des Geldes durch den Landkreis ist ganz im Sinne der ÖSA, die sich in ihrer Satzung zur Unterstützung des Gemeinwohls bekennt.

Die ÖSA spannt Sicherheitsnetze gegen Alltagsrisiken – und finanzierte auch dieses Kletterseilnetz für den Pausensport.

HEIMSTATT

STUHLPATE IM PUPPENTHEATER

137

Stühle im Besuchersaal des Puppentheaters sind durch Sponsoring von Magdeburger Unternehmen erneuert worden

Das Magdeburger Puppentheater hat in der ÖSA seit vielen Jahren einen Förderer, weil es insbesondere mit seinen Inszenierungen für Kinder sowohl die kulturelle Bildung der Heranwachsenden fördert als auch gesellschaftliche Werte wie Gemeinschaftssinn, Solidarität und Verständnis für „Anderssein“ vermittelt.

Im Jahr 2019 kam nach einem Hilferuf aus dem Puppentheater ein außergewöhnliches Sponsoring dazu. Der Zuschauersaal brauchte dringend neue Stühle. Über 15 Spielzeiten hatten rund 600.000 kleine und große Theaterbesucher die 137 Stühle „durchgesessen“. An der Aktion beteiligten sich zahlreiche Magdeburger Unternehmen, Vereine und Einzelpersonen. Die ÖSA gehörte zu den ersten Unterstützern und übernahm gleich zwei „Stuhlpatenschaften“: einen Stuhl für die ÖSA Feuer und einen für die ÖSA Leben.

Seit Einbau der neuen Saalbestuhlung im vergangenen Sommer tragen die Stühle Nummer 5 und Nummer 6 in Reihe 4 das Namensschild der ÖSA.

Eine Sonne für die ÖSA Leben und einen Löscheimer für die ÖSA Feuer – zwei Stühle für die sachsen-anhaltischen Versicherungen.

Als kleines Dankeschön gab es für jeden Sponsor ein Ministühlchen, unentgeltlich gestaltet von Künstlern, Puppenspielern, Musikern, VIPs. Sie wurden unter allen Sponsoren ausgelost.

Außerdem konnten wir das Geschwister-Scholl-Gymnasium, das regelmäßig Ausstellungen der Kunstklasse im Haus präsentiert, dafür gewinnen, im Rahmen des Kunsterziehungsunterrichts zwei Ministühle für die ÖSA phantasievoll zu gestalten. Sie verkörpern bildhaft die ÖSA Feuer und die ÖSA Leben: Flammen schlagen aus dem Miniaturstuhl hervor, den die Schülerinnen Alicia Barm und Benita Stehlich zum Dachstuhl ausbauten, und der Wassereimer soll löschen helfen. Mit dieser Gestaltung setzten die Schülerinnen das Geschäftsmodell der ÖSA Feuer kreativ um. Auf dem Stuhl der ÖSA Leben wiederum platzierte die Schülerin Johanna Postrach ganz symbolisch die Leben spendende Sonne. Mond und Sterne erhellen die Nächte über den Häusern. Kunden der ÖSA können die beiden Stühle im KDC entdecken.

HEIMVORTEIL.

Die Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt haben bereits in ihrer Gründungssatzung aus dem Jahr 1991 Verantwortung für das Gemeinwohl übernommen. In Satzungsparagraph 1 verpflichtet sich das Unternehmen, das Geschäft nach kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen und „im Interesse der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens“ zu betreiben. Das macht den kleinen, aber entscheidenden Unterschied der ÖSA zu privatrechtlichen Unternehmen der Branche aus. Damit setzt die ÖSA eine mehrere Jahrhunderte alte Tradition öffentlich-rechtlicher Versicherer fort. Für das einzige Versicherungsunternehmen mit Stammsitz in Sachsen-Anhalt besitzt die Förderung von Schadenverhütung und Gefahrenabwehr oberste Priorität – und sie trägt damit zu mehr Sicherheit der Menschen hierzulande bei. Wichtigster Partner sind die Feuerwehren. Neben der Brandschutzprävention werden auch soziale Belange des verantwortungsvollen Ehrenamts in den Freiwilligen Feuerwehren sowie die Jugendfeuerwehren unterstützt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der ÖSA ist die Verkehrserziehung. Hierbei werden gemeinsam mit Innenministerium und Polizei Aktionen für mehr Verkehrssicherheit gefördert.

HEIMVORTEIL

10 JAHRE ÖSA FEUERWEHRRENTE – 80 KOMMUNEN MIT EINEM PLUS FÜR IHRE FEUERWEHREN

Die „FeuerwehrRente für Sachsen-Anhalt“ ist im Jahr 2019 zehn Jahre alt geworden. Am 26. Februar 2009 hatten der damalige Innenminister Holger Hövelmann und ÖSA-Vorstandsvorsitzender Peter Ahlgrim mit einer „Gemeinsamen Erklärung zur FeuerwehrRente für Sachsen-Anhalt“ bundesweit für eine Premiere gesorgt.
Bis heute gibt es in Deutschland keine vergleichbare finanzielle Rentenleistung für das wichtige Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren und im Katastrophenschutz.
In den vergangenen zehn Jahren haben 80 Städte und Gemeinden mit der ÖSA einen Rahmenvertrag zur FeuerwehrRente für Sachsen-Anhalt unterzeichnet. Auf Basis dieser Rahmenverträge erhielten inzwischen mehr als 8.600 aktive Kameradinnen und Kameraden ihren eigenen ÖSA Feuerwehr-Rentenvertrag, in welche die Zuschüsse ihrer Kommune fließen. Selbstverständlich kann jedes Feuerwehrmitglied durch eigene Beitragszahlungen seine spätere Rentenleistung noch erhöhen. Ausgezahlt werden kann das angesparte Kapital als lebenslange Rente oder als Einmalbetrag ab dem 60. Lebensjahr.

Eine der ersten Kommunen, die den Rahmenvertrag mit der ÖSA im Jahr 2009 unterschrieben hatte, war Rottleberode. Seit der Kreisgebietsreform gehört der Ort zur Gemeinde Südharz, und dort hat Bürgermeister Ralf Rettig bereits 2010 auch die 14 Feuerwehren aller anderen Ortschaften der Einheitsgemeinde unter das „Schutzschild“ Feuerwehr-Rente gestellt. Seitdem haben mehr als 400 Feuerwehrmitglieder der Gemeinde Südharz ihren persönlichen Vertrag erhalten.

Auch die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterzeichnete einen Vertrag für ihre Mitglieder in Feuer- und Wasserwehr. Oberbürgermeister Armin Schenk: „Der Stadtrat hatte sich zuvor als oberstes Entscheidungsgremium für die Einführung der FeuerwehrRente ausgesprochen und damit ein klares Zeichen für die ehrenamtliche Arbeit gesetzt. Ich persönlich sehe darin eine Würdigung des oftmals gefährlichen Einsatzes und eine Anerkennung des Engagements. Zugleich wollen wir als Stadt mit diesem Angebot das Ehrenamt für künftige Mitglieder attraktiver machen und so unsere Feuer- und Wasserwehr auch langfristig auf ein stabiles Fundament stellen.“

Die ÖSA zieht aus den Policen der FeuerwehrRente keinen Unternehmensgewinn. „Wir machen das, weil wir als öffentlicher Versicherer für Sachsen-Anhalt unser Geschäft im Interesse der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens betreiben“, unterstreicht ÖSA-Vorstand David Bartusch: „Das ist im Sinne unserer Satzung, in der sich die ÖSA zur Förderung der fachlichen und sozialen Belange der Feuerwehren im Land verpflichtet hat.“ So kann auch die ÖSA ein Stück dazu beitragen, die Attraktivität des Dienstes zu verbessern. Bartusch: „Wir wollen die notwendige Nachwuchsgewinnung bei den Feuerwehren unterstützen, damit auch in Zukunft die Sicherheit der Menschen in Sachsen-Anhalt gewährleistet werden kann.“

Der Oberbürgermeister von Bitterfeld-Wolfen Armin Schenk und ÖSA-Vorstand David Bartusch unterzeichnen den 76. Rahmenvertrag.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER FEUERWEHR

SHIRTS FÜR JUGENDFEUERWEHR
ÖSA-Vorstand David Bartusch überreicht neue T-Shirts für die Jugendfeuerwehr, die damit bei ihren Aktivitäten ein unverkennbares einheitliches „Gesicht zeigen“ kann.

FAMILIENFEUERWEHRTAG IM BÖRDEKREIS
Der Kreisfeuerwehrverband Börde feierte am 19. Mai 2019 in Oschersleben mit seinen Aktiven und den einheimischen Familien sowie Landrat Martin Stichnoth (li.). Als Partner der Feuerwehren mit dabei Junior-HV Henrik Vierus aus der ÖSA-Agentur in Oschersleben und Bezirksdirektor Frank Meyer.

HEIMVORTEIL

LEUCHTENDES BEISPIEL – SICHER UNTERWEGS

ÖSA-Agenturleiter Ronald Gattermann begleitet die Kinder der Aschersleber Kita "Villa Mittendrin" beim ersten Stadtspaziergang mit ihren neuen Warnwesten.

Kleine Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Weil sie von Autofahrern schnell übersehen werden, sind sie häufiger als andere Altersgruppen Unfallopfer. Laut Verkehrsunfallstatistik des Innenministeriums verunglückt in Sachsen-Anhalt alle zehn Stunden ein Kind und wird dabei mitunter schwer verletzt.
Zum besseren Schutz der jüngsten Landesbewohner haben die ÖSA Versicherungen seit Ende 2017 mehr als 30 Kindertagesstätten im Land mit Warnwesten ausgestattet, jeweils 25 Stück.
Mit den gut sichtbaren leuchtenden Westen wird dem Unfallrisiko bei Ausflügen der Kindereinrichtungen etwas bewährt Wirksames entgegengesetzt. Das entspricht auch dem Anspruch der ÖSA, als öffentlicher und einheimischer Versicherer zur Vorsorge und zu mehr Sicherheit für alle Landesbewohner und für möglichst jede Lebenssituation beizutragen.

Innenminister Holger Stahlknecht begrüßte dieses Engagement: „Die Warnwestenaktion der ÖSA ist ein sehr guter Beitrag, um unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer zu schützen. Die Westen sorgen dafür, dass die Kinder deutlich besser gesehen werden. Eine elementare Grundregel in der Verkehrserziehung ist schließlich, dass derjenige, der gut gesehen wird, auch sicherer unterwegs ist.“

Die Kindertagesstätte „Apfelbäumchen“ in der Lutherstadt Eisleben erhielt für ihre Spaziergänge mit den Kindern in der Stadt gelbe Warnwesten.

HEIMVORTEIL

SCHLEUDERN, SCHLIDDERN, BREMSEN ...

Laut Statistiken ist gerade bei Fahranfängern das Unfallrisiko sehr hoch. Die Sicherheit wächst erst mit jahrelangem Autofahren und dem vertrauten Umgang mit dem eigenen Fahrzeug.
Seit 20 Jahren veranstalten die ÖSA Versicherungen deshalb in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht an mehreren Samstagen im Jahr ein Kfz-Sicherheitstraining für junge Fahrerinnen und Fahrer zwischen 18 und 26 Jahren. Es macht fit für die Gefährdungen im Straßenverkehr und hilft, die Fehleinschätzung von schwierigen Verkehrssituationen zu vermeiden.

Wer teilnehmen will, muss früh aufstehen. Um 9 Uhr geht es los, der Treffpunkt liegt mitten in Sachsen-Anhalt: der HARZ-RING, die größte Motorsportanlage am Harz in Reinstedt bei Aschersleben.

Nach einer ersten Runde im Seminarraum, in der jeder Teilnehmer über seine ersten Erfahrungen im Straßenverkehr berichtet, schließen sich bis zum Nachmittag die Übungen an: Gefahrenbremsungen, Kurvenfahren, Bremsen und Ausweichen… Gefahren wird mit dem eigenen Auto, denn dieses soll ja am Ende besser beherrscht werden.
Die ÖSA finanziert das Sicherheitstraining mit den erfahrenen Trainern der Landesverkehrswacht.

WIE FAHREN SIE SICHER?

Notbremsung, Ausweichen, Kurventraining – das und noch mehr lernen junge Autofahrerinnen und - fahrer beim ÖSA-Fahrsicherheitstraining in Reinstedt/Harzring. Das ÖSA-Fahrsicherheitstraining ist eine wertvolle Lektion für junge Fahranfänger, die nicht nur für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert, sondern ihnen auch zeigt, wie sie darauf reagieren können.
Voraussetzungen: ÖSA Versicherte, die mindestens 18, aber nicht älter als 26 Jahre sind und seit mindestens einem halben Jahr den Führerschein Klasse B besitzen.

Schlidder-Training auf der Rennstrecke

Kinder sind nicht blind für Fehler von Erwachsenen im Straßenverkehr. Das kritisieren sie auf ihren Zeichnungen.

HEIMVORTEIL

SCHÜLERMALKALENDER

Die ÖSA gehört zu den Sponsoren des Mal- und Zeichenwettbewerbs zur Verkehrserziehung an Sachsen-Anhalts Schulen, veranstaltet vom Innenministerium.
2019 fand er zum 27. Mal statt. Er wird vom Bildungsministerium des Landes, von der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt, der Unfallkasse Sachsen-Anhalt und der ÖSA unterstützt. Ziel ist es, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Kindern weiter zu verringern, indem sich die Mädchen und Jungen auf kreative Weise aufmerksam mit ihrem Verhalten und der Sicherheit im Straßenverkehr beschäftigen und daraus lernen. Denn im Verlauf eines Jahres verunglücken rund 3.000 Kinder im Land auf dem Schulweg. Die Hälfte von ihnen kommt als Mitfahrer in einem PKW zu Schaden.

8.346

Bilder wurden 2019 beim Zeichenwettbewerb eingereicht.

Der Mal- und Zeichenwettbewerb läuft jedes Jahr unter einem anderen Thema, 2019 war es: „Mitdenken statt ablenken – Pass auf im Straßenverkehr.“ 223 Grund- und Förderschulen beteiligten sich, eingereicht wurden 8.346 Bilder. Eine Jury wählte unter allen Einsendungen die zwölf Monatsblätter für einen Kalender zur Verkehrserziehung.

Die Auszeichnung der Preisträger im November war dann eine aufregende Sache für die Kinder und ihre Eltern. An diesem Tag gab es schulfrei und sie wurden mit einem Polizeiauto nach Magdeburg gefahren, wo die Veranstaltung im CinemaxX-Kino stattfand.

Seit der Erstauflage des Mal- und Zeichenwettbewerbs haben mehr als 185.000 Kinder aus Grund- und Förderschulen teilgenommen. Das sind etwa elf Prozent aller Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen in Sachsen-Anhalt.

HEIMISCHES

Der einheimische Versicherer begleitet auch ausgewählte kulturelle, sportliche und soziale Projekte landesweit.

4

HEIMISCHES

MIT LEIDENSCHAFT: SCM-NACHWUCHS

Seit mehr als zwei Jahrzehnten trägt der SCM-Handballnachwuchs das ÖSA-Logo auf der Brust. Die einheimischen ÖSA Versicherungen setzen auf die einheimischen Talente, auch im Handball – und fördern sie.

Mit dem Handballspieler Matthias „Matze“ Musche hat die ÖSA im vergangenen Jahr für ihren Kfz-Versicherungsschutz geworben. Der gebürtige Magdeburger spielt seit dem siebten Lebensjahr beim SC Magdeburg. Bereits bei den Youngsters wurde der Linksaußen durch die ÖSA gefördert. In der Saison 2018/2019 wurde Musche mit 162 Toren bester Torschütze der Bundesliga. Der Sportler lebt in Magdeburg mit Freundin und Hund und ist gern in seinem Schrebergarten aktiv. Er ist genau wie die ÖSA regional verwurzelt – das verbindet uns.

Sport- sowie Nachwuchsförderung durch die ÖSA verbinden sich perfekt bei den SCM-Youngsters.

© Franziska Gora und Siegbert Tietz

HEIMISCHES

MIT SPASS AN DER PFEIFE: JUNIOR-SCHIEDSRICHTER

Der Fußballverband Sachsen-Anhalt (FSA) hat ein Pilotprojekt gestartet. Gemeinsam mit den ÖSA Versicherungen wurde erstmals im Juli 2019 in der Landessportschule Osterburg ein „FSA-Junior-Schiri"-Lehrgang durchgeführt. An vier Ausbildungstagen wurden 36 wissbegierige junge Männer im Alter zwischen 14 und 20 Jahren zu geprüften Schiedsrichtern ausgebildet. Unter Leitung von FSA-Schiedsrichter-Obmann Maximilian Scheibel bekamen sie das nötige Handwerk für die zukünftigen Spiele an der Pfeife vermittelt. Neben den praktischen und theoretischen Lerneinheiten absolvierte der Projektpartner ÖSA ein Bewerbertraining mit den Jugendlichen.

Vereine aus dem ganzen Verbandsgebiet profitieren von dem Angebot. Im Februar 2020 fand ein zweiter Lehrgang in Dessau statt. Bei einem „Blind-Fußballmatch" testeten die angehenden Schiris ihr Talent am Ball. Die ÖSA nutzt die Zusammenarbeit mit dem Fußballverband auch, um die jungen Leute über die Ausbildungschancen beim regionalen Versicherer zu informieren.

www.fsa-online.de

ÖSA-Azubine Lisa John bereitet den künftigen Junior-Schiri aufs Blind-Kicken vor.

HEIMISCHES

MIT SICHERHEIT: TECHNIK VERÄNDERT

Mit großem Interesse verfolgt die ÖSA die Entwicklungen in der mobilen Robotik und bei der künstlichen Intelligenz, die zu einem Wandel in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens führen.

Themen wie autonomes Fahren und digitalisierte Prozessabläufe verändern auch das Geschäftsfeld und die Arbeitsabläufe der Versicherer. Mit einem Sponsoring für die RoboCup German Open in Magdeburg unterstützt die ÖSA einen internationalen Wettbewerb zur Nachwuchsförderung in Schlüsselbereichen der Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft.
Technische Innovationen stellen zugleich die Frage nach ihrem Risiko und möglichem Missbrauch. Auch bei diesem Thema beobachtet und begleitet die Versicherungsbranche die Entwicklung. Die ÖSA bietet Privatpersonen und Unternehmen zeitgemäße neue Angebote zum Versicherungsschutz in der Cybergesellschaft an.

Magdeburg war im Mai 2019 für drei Tage Treffpunkt der RoboCup German Open.

HEIMISCHES

MIT HERZ UND KÖNNEN

Kultur ist jeder zweite Herzschlag unseres Lebens. Kultur und Kunst können aber ohne finanzielle Begleitung nicht funktionieren. Die ÖSA Versicherungen tragen zum guten Klang vieler renommierter Musikfeste im Land bei. Dazu gehören das über Europa hinaus bekannte Kurt Weill Fest in Dessau-Rosslau, Women in Jazz in Halle (Saale), der Quedlinburger Musiksommer, die Konzerte des Rossini-Quartetts entlang der Straße der Romanik und die Internationalen Fasch-Festtage in Zerbst.

Sachsen-Anhalt hat ein reichhaltiges Musikleben und veranstaltet internationale Musikfeste wie Women in Jazz (links) und die Fasch-Festtage (rechts) in Erinnerung an den Zerbster Hofkapellmeister und Barockkomponisten.

Von KWFRU - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39223280

HEIMISCHES

KURT WEILL FEST – KANADISCHE KÜNSTLERIN BESINGT DIE MODERNE FRAU

Zum 27. Kurt Weill Fest in Dessau-Roßlau im März 2019 präsentierte die ÖSA als einer der langjährigen Festivalsponsoren die kanadische Jazz-Interpretin Adi Braun. Sie stellte bei ihrem Konzert in der Marienkirche ihr Album „Moderne Frau“ vor, die Songs drehen sich um das Frauenbild in den „Goldenen Zwanziger Jahren“. Die ÖSA führte ein Interview mit der Künstlerin. Nachfolgend ein Auszug:

Frau Braun, was ist für Sie heute eine moderne Frau?
Eine moderne Frau der heutigen Zeit ist eine Frau, die sehr an einem weltweiten sozialen Wohlergehen interessiert ist und an allem, was unsere Zeit bewegt. Sie besitzt viel Mitgefühl und versucht, durch ihre Kreativität andere damit anzuregen, mehr Mitgefühl zu entwickeln, um Verbesserungen in der Welt zu Stande zu bringen. Natürlich besitzt sie auch viel Humor, denn oft sind insbesondere sehr ernste Situationen besser zu verstehen, wenn sie mit Humor dargestellt und vermenschlicht werden.

Wie sind Sie auf Kurt Weill gestoßen, seit wann beschäftigen Sie sich mit ihm?
In Kurt Weill bin ich schon seit vielen Jahren verliebt. Es fing schon an, als ich noch als klassische Sängerin auftrat. Aber irgendwie kam es mir damals vor, als ob ich diese Musik noch nicht völlig authentisch und persönlich darbieten konnte.

Als dann in meinen Dreißigern mein Umschwung auf die Jazz-Musik kam, hatte ich den Mut, meine eigenen musikalischen Ideen zu verwirklichen.

Wie wird Weills musikalisches Erbe in Kanada wahrgenommen?
Canada loves Kurt Weill. Es gibt einige kanadische Künstler und Organisationen, die sehr darum bemüht sind, Weills Musik weiteren Ausdruck zu geben. “Streetscene” ist eine der beliebtesten Opern und wird hier auch öfter an Musikhochschulen aufgeführt. Viele seiner und Brechts Songs werden von jungen Sängern dargeboten – aber meist nur im klassischen Stil.

Adi Braun hat sich der musikalischen Unterhaltungskultur der Weimarer Republik und ihren großartigen Protagonistinnen von Josephine Baker bis Lotte Lenya verschrieben.

Foto: Jodi Thibodeau

KURT WEILL FEST IN DESSAU-ROSSLAU

Das 27. Kurt Weill Fest fand im März 2019 unter dem Motto „Mut zur Erneuerung“ statt. Im Bauhausjahr gelang den Organisatoren des Festes mit rund 50 Veranstaltungen an mehr als 20 Orten eine eindrucksvolle Verbindung zwischen den Künsten der Moderne – den Meisterleistungen des Bauhauses – und der Musik von Kurt Weill. **www.kurt-weill-fest.de**

„Die Braut“ von Claudia Hauptmann aus der Ausstellung „Blau auf blasser Haut – Tattoo in der zeitgenössischen Kunst“ vom Anhaltischen Kunstverein Dessau.

Claudia Hauptmann und Gudrun Brüne malen in der Tradition der Leipziger Schule. Gudrun Brüne lebte Jahrzehnte lang mit ihrem Mann Bernhard Heisig in Leipzig und Claudia Hauptmann war ihre Meisterschülerin an der Burg Giebichenstein.

HEIMISCHES

EROTISCHES RAUBGUT UND SEINE UNVERMUTETE WIEDERKEHR

In der Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie wurde im Herbst 2019 die Ausstellung „Also for adults – Auch für Erwachsene“ mit erotischer Kunst gezeigt.
Auch die ÖSA war bei dieser Exposition präsent – mit drei Bildern aus ÖSA-Eigentum, die dem Veranstalter Anhaltischer Kunstverein als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurden: Es handelt sich um die Kunstwerke „Rückenakt“ von Gudrun Brüne sowie „Second hand“ und „Die Braut“ von Claudia Hauptmann.

Interessant ist die Vorgeschichte: Drei Jahre zuvor waren bei einer Ausstellung des Anhaltischen Kunstvereins drei Bilder über Nacht aus der Galerie „verschwunden“. Die Polizei konnte keine Einbruchspuren entdecken, die Diebe waren – so ergaben die polizeilichen Ermittlungen – wahrscheinlich mit einem Nachschlüssel eingedrungen. Die ÖSA hatte die Ausstellung versichert. Trotz des unklaren Tathergangs und obwohl es sich nicht um einen eindeutig nachweislichen Einbruchdiebstahl handelte, erstattete sie den Künstlern den vollen finanziellen Ausgleich für den Verlust ihrer Bilder.

Ein gutes Jahr später, im Herbst 2017, wurden die geraubten Bilder eher zufällig bei einem Routineeinsatz der Polizei entdeckt, die wegen Ruhestörung zur Wohnung eines 20-jährigen Dessauers gerufen worden war. Den Polizisten fiel schnell auf, dass die drei Gemälde so gar nicht zum Rest der Einrichtung passten. Ein Polizist konnte sich noch an den gestohlenen „Rückenakt“ erinnern. Der überführte Täter behauptete, er hätte die drei Bilder auf der Straße geschenkt bekommen. Ganz aufgeklärt werden konnte der Diebstahl nicht.

Die beiden Künstlerinnen wollten ihre Bilder aber nicht wieder zurückhaben, was aufgrund der bereits erfolgten Versicherungsleistung einen Rückkauf bedeutet hätte. Somit sind die Kunstwerke in das Eigentum der ÖSA übergegangen und wurden fachgerecht eingelagert.

Auf Bitte des Anhaltischen Kunstvereins stellte die ÖSA die drei Bilder als Leihgabe für die Ausstellung in 2019 zur Verfügung, damit sie erneut der Öffentlichkeit gezeigt werden konnten. Und natürlich hatte die ÖSA auch diese Ausstellung versichert.

HEIMATSTOLZ

HOCH HINAUS

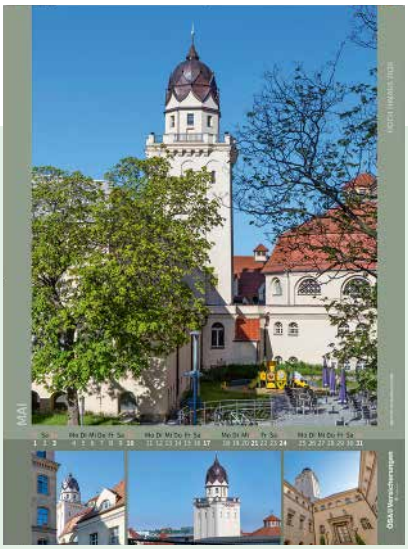
Als Versicherer und Partner der Kommunen im Land gehen wir jedes Jahr auf Entdeckungsreise durch unser Bundesland und holen beeindruckende Motive vor die Fotokamera. Diesmal ging es „Hoch hinaus“, so der Kalendertitel. Fotograf Norbert Perner war bereits seit dem Herbst 2018 unterwegs, um die Motive in den wechselnden Jahreszeiten aufs Bild zu bannen. Ziel waren sehenswerte Türme in allen Landesteilen – von der mittelalterlichen Warte über fernöstlich oder antik inspirierte Turmbauten bis zum extravaganten Aussichtsturm und einem liebevoll gepflegten Feuerwehrturm.

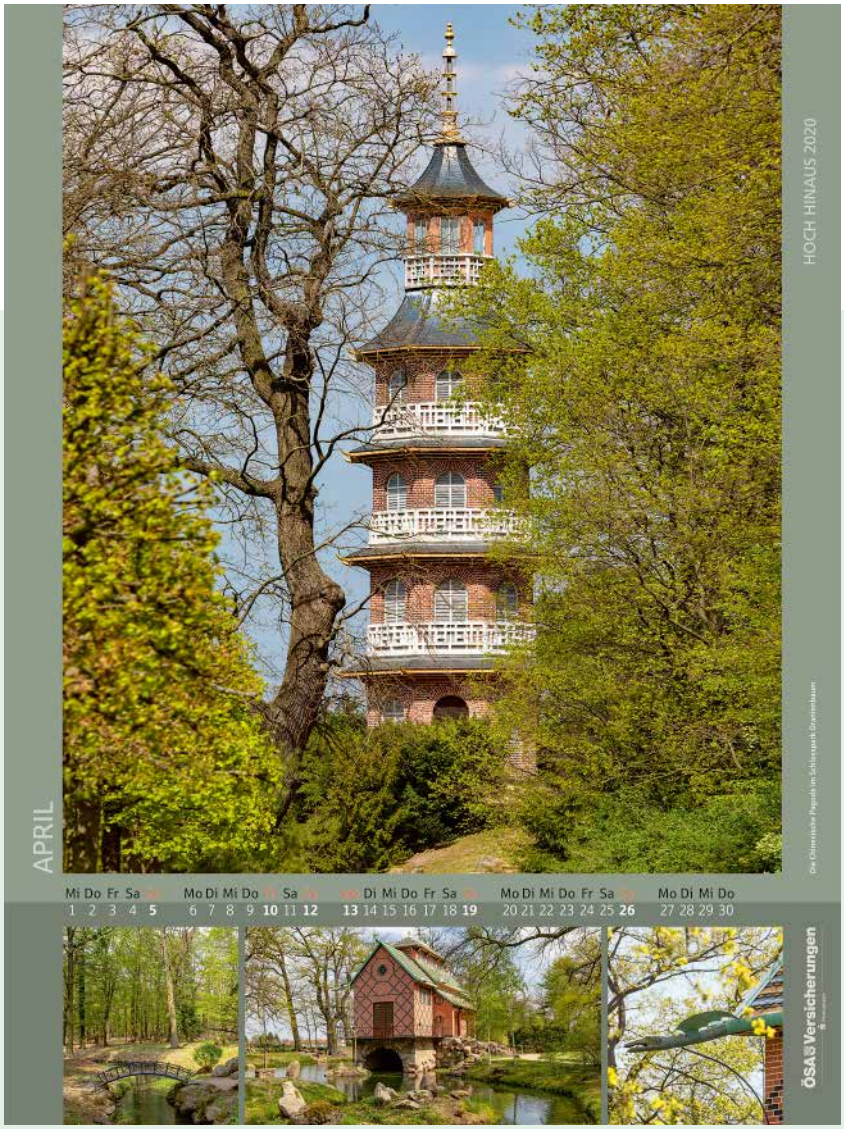
Es ist schön und verdient Anerkennung, wenn historische Gebäude bewahrt und aufwändig gepflegt werden, wofür sich in vielen Städten und Gemeinden auch Vereine tatkräftig engagieren. Türme sind überragende Wahrzeichen, sie stiften Gemeinsinn und Identität. Solche regionale Identität zeichnet auch die Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt aus.

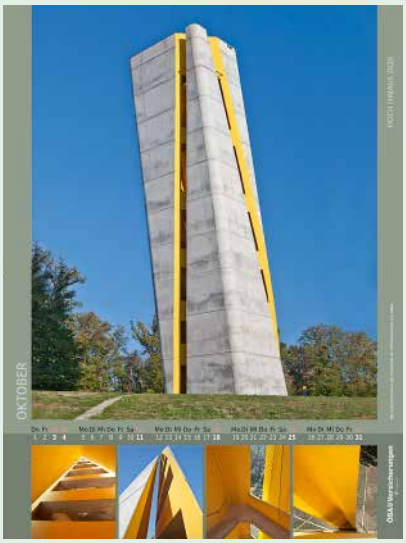
Die Auswahl der zwölf Motive für den Kalender 2020 fiel wie immer schwer – leider hat er nur so viele Blätter, wie es Monate gibt.

ÖSA-Vorstandsvorsitzender Peter Ahlgrim und ÖSA-Abteilungsleiter Bernhard Sterz überreichten im Alten Rathaus den Kalender mit dem Motto „Hoch hinaus“ an Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper.

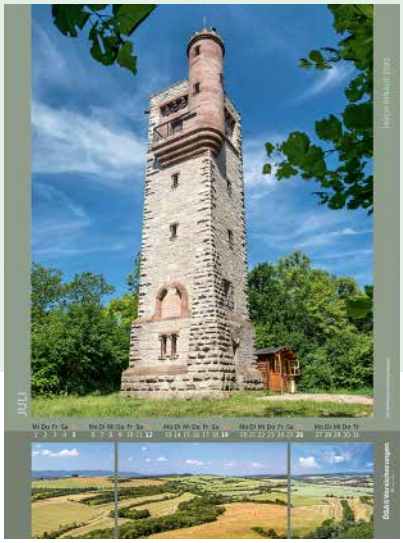
Chinesische Pagode, Oranienbaum-Wörlitz (April)

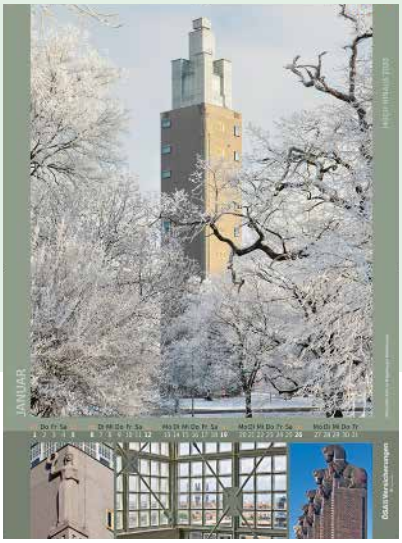






oben:
Turm am Stadtbad, Halle(Saale) [Mai];
unten: Aussichtsturm auf dem Mittelberg, Querfurt (Oktober)





links: Moltkewarte, Sangerhausen (Juli);
rechts: Albinmüller-Turm, Magdeburg (Januar)

Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

bis zur Niederlegung des Mandats am 31.03.2020

Dr. Steffen Burchhardt
Landrat
Landkreis Jerichower Land
Vorsitzender

Hermann Kasten
Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse Hannover
stellv. Vorsitzender

Jürgen Dannenberg
Landrat
Landkreis Wittenberg

Dr. Stefan Hanekopf
Vorstandsmitglied
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Peter Kuras
Oberbürgermeister
Stadt Dessau-Roßlau

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Knud Maywald
Vorstandsvorsitzender
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Michael Näher
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz
ab 01.07.2019

Jörg Sinner
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Wilfried Schlüter
Vorstandsvorsitzender
Harzsparkasse

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Thomas Vorholt
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Hans Ulrich Weiss
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz
bis 30.06.2019

ab 01.04.2020

Andreas Möller
Generalbevollmächtigter
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Vorsitzender

Thomas Frankfurth
Syndikus
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Aufsichtsrat der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

bis zur Niederlegung des Mandats am 31.03.2020

ordentliche Mitglieder	Vertreter
Knud Maywald Vorstandsvorsitzender Öffentliche Sachversicherung Braunschweig Vorsitzender	**Dirk Gronert** Vorstandsmitglied Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Konrad Dormeier Vorstandsvorsitzender Stadtsparkasse Dessau stellv. Vorsitzender	**Mario Kerner** Vorstandsvorsitzender Sparkasse Burgenlandkreis
Frank Bannert Landrat Landkreis Saalekreis bis 10.07.2019	**Michael Ziche** Landrat Altmarkkreis Salzwedel bis 06.12.2019
Michael Ziche Landrat Altmarkkreis Salzwedel ab 06.12.2019	
Ulrich Böther Vorstandsvorsitzender Sparkasse Altmark West	**Jens Eckhardt** Vorstandsvorsitzender Stadtsparkasse Magdeburg
Ralf Fincke Vorstandsmitglied Sparkasse Wittenberg	**Markus Klatte** Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
Jörg Sinner Vorstandsmitglied Landschaftliche Brandkasse Hannover	**Dr. Ulrich Knemeyer** Vorstandsmitglied Landschaftliche Brandkasse Hannover

ordentliche Mitglieder

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsmitglied
Nord/LB Norddeutsche Landesbank
Magdeburg

Hermann Kasten
Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Uwe Schulze
Landrat
Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Magdeburg

Thomas Vorholt
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Vertreter

Christoph Schulz
Vorstandsmitglied
Nord/LB Norddeutsche Landesbank
Braunschweig

Thomas Frankfurth
Abteilungsdirektor
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Andreas Möller
Direktor
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Martin Skiebe
Landrat
Landkreis Harz

Peter Kuras
Oberbürgermeister
Stadt Dessau-Roßlau

Frank Müller
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

kooptierte Mitglieder

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
OSV Berlin

Dr. Jürgen Fox
Geschäftsführer
Sparkassenbeteiligungsverband
Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

ab 01.04.2020

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
Vorsitzender

Dr. Ulrich Knemeyer
stellv. Vorsitzender des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
stellv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Jörg Sinner
Mitglied des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Heinz-Lothar Theel
Geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Landkreistages Sachsen-Anhalt e. V.

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Magdeburg

Thomas Vorholt
Mitglied des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Vorstand der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Vorstand

Peter Ahlgrim
Vorsitzender des Vorstands

David Bartusch

Rainer Bülow

Dr. Detlef Swieter
ab 01.02.2020

Verantwortlicher Aktuar

David Bartusch

Trägerversammlung der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

bis zur Niederlegung des Mandats am 31.03.2020

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse
Vorsitzender

Hermann Kasten
Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
stellv. Vorsitzender

Dr. Steffen Burchhardt
Landrat
Landkreis Jerichower Land

Jürgen Dannenberg
Landrat
Landkreis Wittenberg

Dr. Stefan Hanekopf
Vorstandsmitglied
Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig

Peter Kuras
Oberbürgermeister
Stadt Dessau-Roßlau

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Knud Maywald
Vorstandsvorsitzender
Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig

Michael Näher
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz
ab 01.07.2019

Jörg Sinner
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Wilfried Schlüter
Vorstandsvorsitzender
Harzsparkasse

Thomas Vorholt
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Hans Ulrich Weiss
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz
bis 30.06.2019

ab 01.04.2020

Andreas Möller
Generalbevollmächtigter
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
Vorsitzender

Thomas Frankfurth
Syndikus
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Aufsichtsrat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

bis zur Niederlegung des Mandats am 31.03.2020

ordentliche Mitglieder	Vertreter
Knud Maywald Vorstandsvorsitzender Öffentliche Sachversicherung Braunschweig Vorsitzender	**Dirk Gronert** Vorstandsmitglied Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Konrad Dormeier Vorstandsvorsitzender Stadtsparkasse Dessau stellv. Vorsitzender	**Mario Kerner** Vorstandsvorsitzender Sparkasse Burgenlandkreis
Frank Bannert Landrat Landkreis Saalekreis bis 10.07.2019	**Michael Ziche** Landrat Altmarkkreis Salzwedel bis 06.12.2019
Michael Ziche Landrat Altmarkkreis Salzwedel ab 06.12.2019	
Ulrich Böther Vorstandsvorsitzender Sparkasse Altmark West	**Jens Eckhardt** Vorstandsvorsitzender Stadtsparkasse Magdeburg
Ralf Fincke Vorstandsmitglied Sparkasse Wittenberg	**Markus Klatte** Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
Jörg Sinner Vorstandsmitglied Landschaftliche Brandkasse Hannover	**Dr. Ulrich Knemeyer** Vorstandsmitglied Landschaftliche Brandkasse Hannover

ordentliche Mitglieder

Dr. Hinrich Holm
Vorstandsmitglied
Nord/LB Norddeutsche Landesbank
Magdeburg

Hermann Kasten
Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Uwe Schulze
Landrat
Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Magdeburg

Thomas Vorholt
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Vertreter

Christoph Schulz
Vorstandsmitglied
Nord/LB Norddeutsche Landesbank
Braunschweig

Thomas Frankfurth
Abteilungsdirektor
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Andreas Möller
Direktor
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Martin Skiebe
Landrat
Landkreis Harz

Peter Kuras
Oberbürgermeister
Stadt Dessau-Roßlau

Frank Müller
Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

kooptierte Mitglieder

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
OSV Berlin

Dr. Jürgen Fox
Geschäftsführer
Sparkassenbeteiligungsverband
Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

ab 01.04.2020

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
Vorsitzender

Dr. Ulrich Knemeyer
stellv. Vorsitzender des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover
stellv. Vorsitzender

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
OSV Berlin

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Friedrich v. Lenthe
Rechtsanwalt und Notar
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Jörg Sinner
Mitglied des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Magdeburg

Thomas Vorholt
Mitglied des Vorstands
Landschaftliche Brandkasse
Hannover

Vorstand der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Vorstand

Peter Ahlgrim
Vorsitzender des Vorstands

David Bartusch

Rainer Bülow

Dr. Detlef Swieter
ab 01.02.2020

Verantwortlicher Aktuar

David Bartusch

Sparkassenbeirat der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt

Jörg Achereiner
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Stendal
Vorsitzender

Thomas Arndt
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Wittenberg

Ulrich Böther
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Altmark West
bis 31.12.2019

Frank Brakelmann
Vorstandsmitglied
Stadtsparkasse Dessau

Norbert Dierkes
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Jerichower Land

Jens Eckhardt
Vorstandsvorsitzender
Stadtsparkasse Magdeburg

Haiko Elschner
Vorstandsmitglied
Harzsparkasse

Axel Koß
Vorstandsmitglied
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

Markus Latz
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Börde

Alexander Meßmer
Vorstandsmitglied
Saalesparkasse

Michael Näher
Vorstandsmitglied
Sparkasse Mansfeld-Südharz

Jörn Stauch
Vorstandsmitglied
Sparkasse Burgenlandkreis

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Wolfgang Zender
Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Bericht über das 28. Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der Sitzung der Trägerversammlung am 25. Mai 2020

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Feuer) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Bis zum 31.12.2019 teilten sich der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, die Landschaftliche Brandkasse Hannover sowie die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig die Trägerschaft. Seit dem 01.01.2020 ist ausschließlich die Landschaftliche Brandkasse Hannover Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Feuer tritt mit der ÖSA Leben als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Feuer an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Berücksichtigung des Postulats „Ertrag mit Wachstum“
- Attraktive Produkte
- Regionalität und hohe Servicequalität
- Erhaltung der Arbeitsplätze

Die Hauptvertriebswege – die exklusive Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten eine hohe Servicequalität vor Ort. Gemeinsam konnten die beiden Unternehmen Ende 2019 einen Bestand von 1 Million Verträgen verzeichnen.

Die ÖSA Feuer bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

Das Wesentliche in Kürze

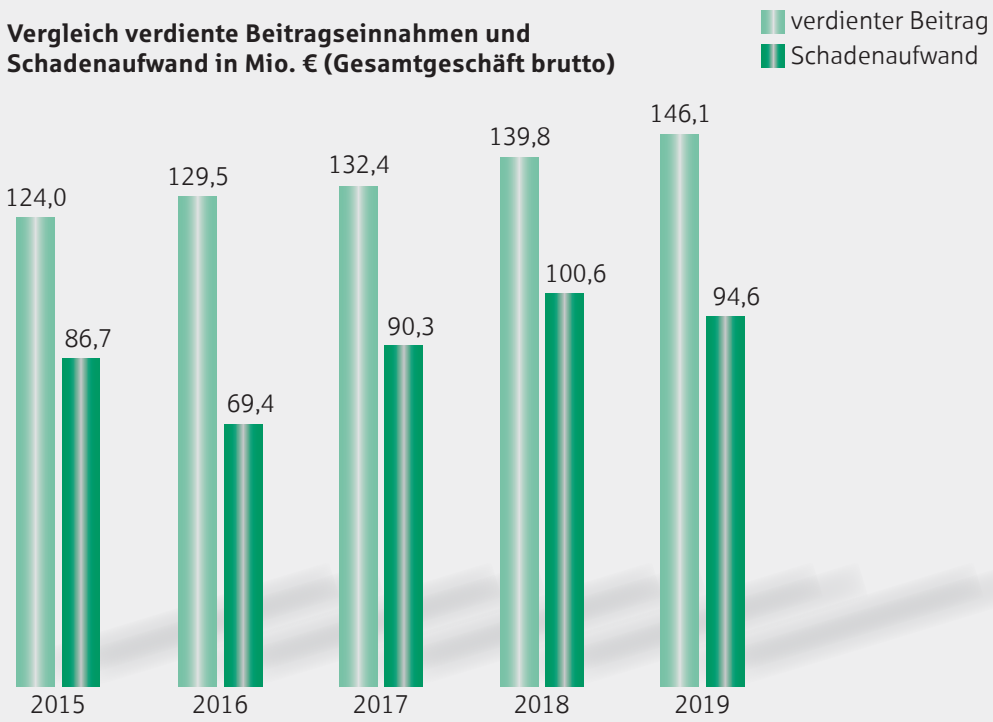
Eckwerte ÖSA Feuer

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Feuer stiegen im Berichtszeitraum um 5,9 Prozent auf 150,9 Millionen Euro (Vorjahr: 142,5 Millionen Euro). Das selbst abgeschlossene Geschäft (s.a.G.) erreichte ein Beitragsvolumen von 137,1 Millionen Euro (Vorjahr: 133,5 Millionen Euro) und lag mit 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Unternehmen verzeichnete ein leicht unter dem Markt liegendes Wachstum (+3,2 Prozent). Hierbei lag jedoch das Beitragswachstum im Sachbereich mit 7,2 Prozent deutlich über dem Markt (rund 5,6 Prozent), während der HUK-Bereich (Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt) mit 0,1 Prozent schwächer als der Markt (rund 2 Prozent) ausfiel. Der Bestand der Verträge konnte auf 731.002 Verträge ausgebaut werden. Dies entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozent.
Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (s.a.G.) verringerte trotz des erhöhten Anfalls von größeren Feuerschäden von 74,6 Prozent auf 67,9 Prozent.

Die Brutto-Kostenquote (s.a.G.) betrug 24,4 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent). Sie lag damit auf Marktniveau.

Die Brutto-Combined Ratio (s.a.G.) verringerte sich auf 92,3 Prozent (Vorjahr: 99,5 Prozent).

Vergleich verdiente Beitragseinnahmen und Schadenaufwand in Mio. € (Gesamtgeschäft brutto)



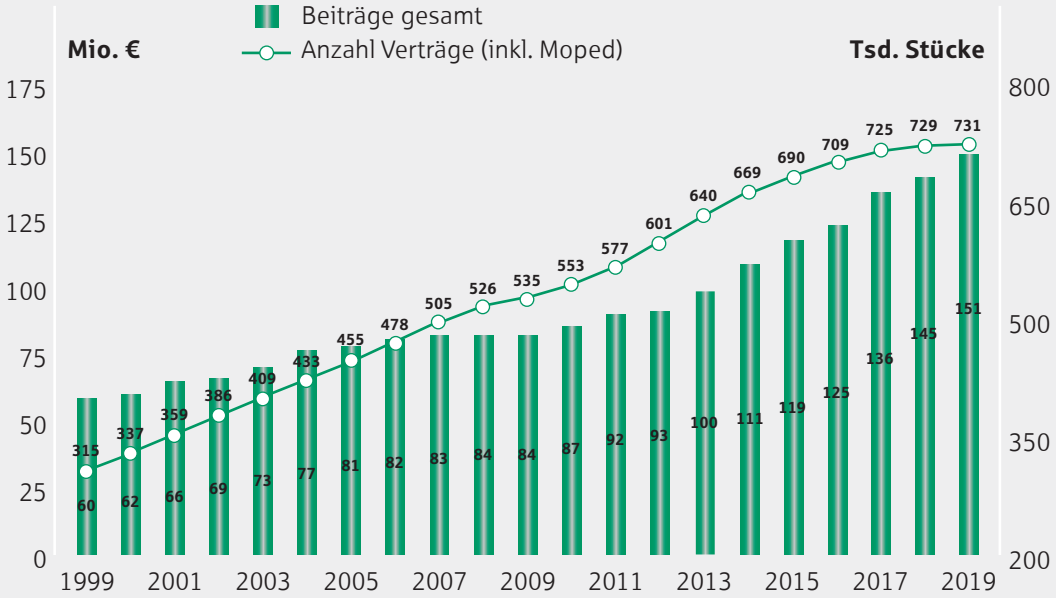
Besonderheiten im Geschäftsjahr

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus lag auch in 2019 ein besonderer Fokus auf der Stärkung der Erträge aus der Versicherungstechnik. Unterstützend dienten hierbei der inzwischen etablierte Regelprozess der Sanierungen und die Umstellungsaktion der Alttarife in der Verbundenen Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich.

Trotz der eingetretenen größeren Feuerschäden konnte im Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis (nach Steuern) erzielt werden.

Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung wies ein Jahresergebnis (nach Steuern) von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0 Euro) aus. Aus Sicht des Vorstandes konnte ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr abgeschlossen werden.



Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich die Weltwirtschaft nach Einschätzung des GDV auf breiter Basis positiv, wenn auch verhalten. Trotz der weiterhin angespannten Risikosituation (u.a. dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen USA und China) geht der GDV in der Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019 von einem Weltwirtschaftswachstum 2019 in Höhe von 3,0 Prozent in realer Rechnung aus, was 0,6 Prozent-Punkte unter dem Niveau von 2018 liegt. Ebenso im Euroraum kam es mit 1,2 Prozent zu einer Verlangsamung des Wachstums im Vergleich zum letzten Jahr (1,9 Prozent). Auch zu Beginn des Jahres zeigt sich die Weltkonjunktur weiterhin verhalten, wobei die aktuell vorliegenden Indikatoren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus überwiegend noch nicht abbilden. Eine weitere Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen Unwägbarkeiten dürften in jedem Fall die generell schwache Dynamik der Weltkonjunktur weiter abschwächen (BMWi – Pressemitteilung Wirtschaftliche Entwicklung – März 2020).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich, nach einem Rückgang im 2. Quartal, auf leichtem Wachstumskurs und ist damit knapp einer prognostizierten technischen Rezession entgangen. Der GDV berichtet in der Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019, dass die Konjunktur in 2019 durch die Industrie, insbesondere durch die Ausrüstungsinvestitionen deutlich gebremst wurde. Daneben sind die Exporte, bei nahezu konstanten Importen, gestiegen. Die positive Binnennachfrage im privaten und öffentlichen Konsum sowie der anhaltende Bauboom trugen maßgeblich zu einer positiven konjunkturellen Entwicklung bei. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im November mit 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 2,3 Prozent abgeschwächt, was auf die gesunkenen Energiepreise infolge niedriger Ölpreisnotierungen zurückzuführen ist. Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus wird eine konjunkturelle Belebung nun nicht mehr erwartet. Die kommende konjunkturelle Entwicklung wird davon bestimmt, wie die weitere nationale und globale Ausbreitung des Virus verlaufen wird. Wie stark und wie lange ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen, weil noch keine aussagekräftigen konjunkturellen Daten verfügbar sind. Die Erwerbstätigkeit nahm weiter zu und die Arbeitslosigkeit lag nach Angaben der Agentur für Arbeit zum Jahresende mit 4,9 Prozent exakt auf Vorjah-

resniveau. Für die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ist, aufgrund der von Bund und Ländern zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie verordneten Schließungen aller Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Teile des Einzelhandels, ein Anstieg zu verzeichnen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt blieb leicht hinter der Entwicklung des Bundesdurchschnittes zurück. Dies geht aus dem „Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt“ der Nord/LB hervor. Das Brutto-Inlandsprodukt in Sachsen-Anhalt ist gegenüber dem Vorjahresniveau um 0,4 Prozent gewachsen ist, während für Deutschland ein Zuwachs von 0,5 Prozent verzeichnet wurde. Die Wachstumsraten der Brutto-Wertschöpfung im Baugewerbe mit 11,3 Prozent verzeichnet im dritten Quartal 2019 allerdings eine deutlich stärkere Wachstumsrate als im Bundesdurchschnitt (6,6 Prozent). Diese starke Dynamik geht laut der Nord/LB dabei insbesondere auf den gewerblichen Bau sowie den Wohnungsbau zurück, wobei aber auch deutliche positive Impulse u.a. vom „öffentlichen und Straßenbau“ ausgingen. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes mit -0,3 Prozent (Deutschland -0,1 Prozent) und in Summe einem stagnierenden Dienstleistungsbereich liegt Sachsen-Anhalt jedoch hinter dem Bundesdurchschnitt. Die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,1 Prozent zu, lag aber auch hier hinter dem Bundesdurchschnitt (Deutschland 0,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote ist nach Angaben der Agentur für Arbeit am Jahresende erneut gefallen und lag mit 6,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau (7,3 Prozent). Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des statistischen Bundesamtes zeigen, analog zur Vergangenheit, auch langfristig weiterhin den ungebrochenen Trend der negativen Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt. Insbesondere die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 67 Jahren ist rückläufig und nähert sich entsprechend der Prognosen bis 2030 zahlenmäßig der Bevölkerungsgruppe im nichterwerbsfähigen Alter über 67 an.

Deutscher Versicherungsmarkt

Die Versicherungswirtschaft insgesamt konnte ihr Ergebnis im Jahr 2019 merklich verbessern. Zu dieser Einschätzung kommt der GDV auf Basis der vorläufigen Ergebnisschätzung für 2019 und weist für die Versicherungswirtschaft insgesamt eine Beitragssteigerung von 5,4 Prozent aus. Die Beitragssteigerung 2019 in der Schaden- und Unfallversicherung wird vom GDV auf 3,2 Prozent geschätzt und liegt damit leicht unter der Entwicklung des Vorjahres (3,4 Prozent). Dennoch entwickelte sich das Ergebnis trotz der schweren Rahmenbedingungen, die sich durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld und einer stetigen Verschärfung der regulatorischen Auflagen ergeben, stabil.

Für Schaden- und Unfallversicherer insgesamt wurde vom GDV eine Beitragssteigerung um 3,2 Prozent und eine Vertragssteigerung um 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geschätzt. Der Anstieg der Leistungen lag bei 1,7 Prozent und damit unter dem Anstieg der Beiträge.

Situation auf dem Kapitalmarkt

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in 2019 weiterhin an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik festgehalten. Aufgrund der eingetrübten Wirtschaftsaussichten für die Euro-Zone und der niedrigen Inflationsrate hat sie ihre Geldpolitik im Oktober nochmals gelockert. Das umstrittene Anleihe-Aufkaufprogramm, das Ende 2018 ausgelaufen ist, wurde ab November mit monatlich 20 Milliarden Euro auf unbestimmte Zeit wieder aufgenommen. Der Leitzins im Euroraum blieb auf dem Rekordtief von null Prozent und der Einlagezins für Banken bei der Notenbank wurde auf -0,5 Prozent abgesenkt.

Der deutsche Rentenmarkt war geprägt von einem kontinuierlichen Zinsrückgang. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit 0,25 Prozent. Ende März unterschritt die Rendite erstmals die Null-Linie und fiel auf den Jahrestiefststand von -0,74 Prozent im August. In den Folgemonaten stiegen die Zinsen wieder leicht, jedoch zeigte sich zum Jahresultimo weiterhin eine negative Rendite von -0,19 Prozent. Die Rendite der 30-jährigen Bundesanleihe sank von 0,88 Prozent zu Jahresbeginn auf 0,35 Prozent am Jahresende.

Im Geschäftsjahr hat die US-Notenbank den Leitzins dreimal jeweils um 0,25 Prozent-Punkte auf das Niveau von 1,75 Prozent abgesenkt, um einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage im US-amerikanischen Wirtschaftsraum entgegenzuwirken.

Die extreme Niedrigzinsentwicklung und die Maßnahmen der EZB stabilisierten die Kurse der Aktienmärkte auf hohem Niveau. Den Befürchtungen einer deutlichen wirtschaftlichen Abkühlung standen verschiedene, die Wirtschaft stützende Maßnahmen gegenüber. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 25,5 Prozent, die des MSCI World in Euro gerechnet bei rund 25,2 Prozent.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

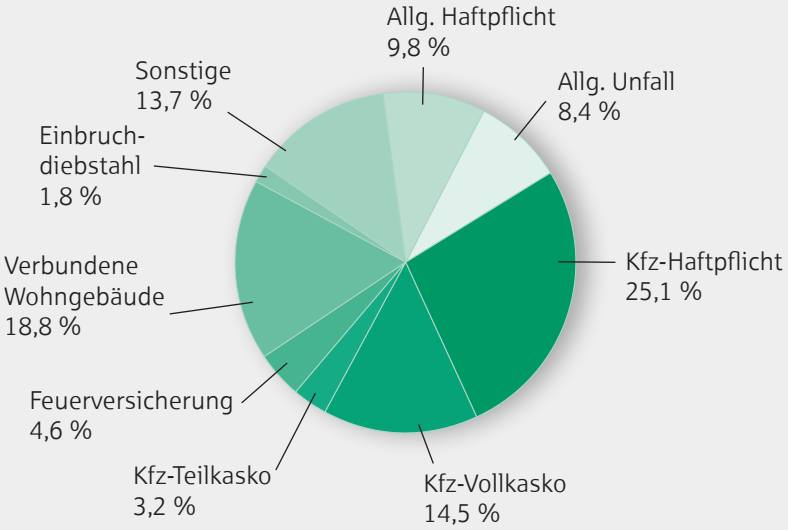
Selbst abgeschlossenes Geschäft

Zusammenfassung

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis (s.a.G) beträgt 7,2 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -6,0 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 1,3 Millionen Euro wurde ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis (s.a.G) von 2,5 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: -1,2 Millionen Euro).

Beitragszusammensetzung ÖSA Feuer (s. a. G.)



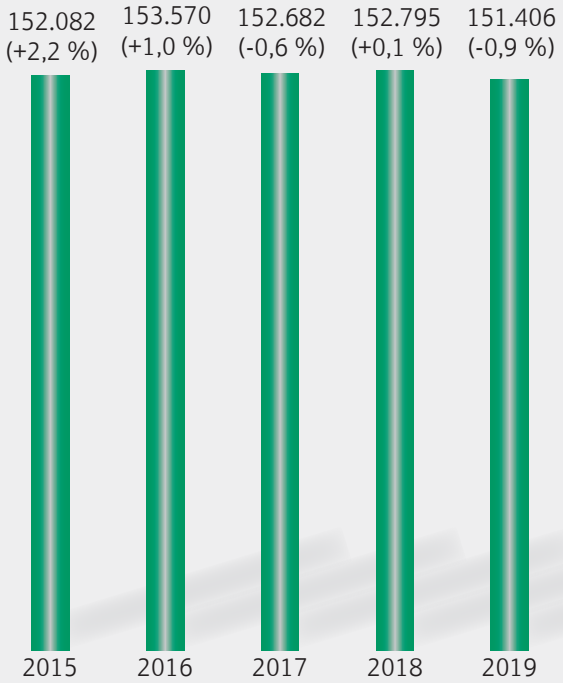
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-versicherung

Nach einem unbefriedigenden Jahreswechselgeschäft infolge des starken Wettbewerbs in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, einer moderaten Tarifanpassung und eines gut verlaufenen unterjährigen Kraftfahrtgeschäftes lagen die Beitragseinnahmen mit 34,5 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (-2,4 Prozent). Die unterjährig hinzugewonnenen rund 1.700 Verträge konnten den Negativsaldo aus dem Jahreswechselgeschäft nicht ausgleichen. So erreichte auch die Vertragsanzahl mit insgesamt 151.406 Verträgen nicht das Vorjahresniveau. Nach Hinzurechnung der Moped-Verträge (15.690 Verträge) betrug die Vertragsanzahl 167.096.

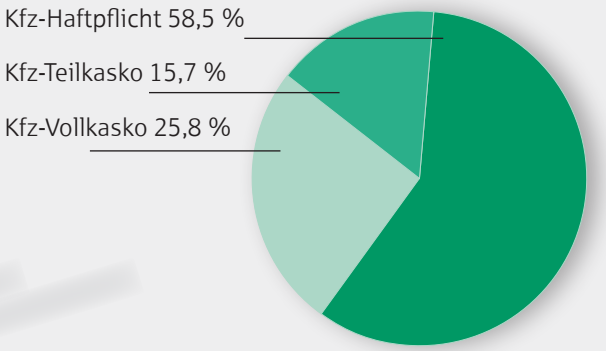
Die Schadenanzahl war auch im Jahr 2019 weiterhin rückläufig. Sie lag mit 10.015 Stücken um 6,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Schadenaufwendungen sind im gleichen Zeitraum um 21,4 Prozent auf 27,6 Millionen Euro gesunken. Im Vorjahr führten notwendige Rückstellungsanpassungen in Höhe von rund 12 Millionen Euro bei drei bereits bekannten Großschäden sowie der Anfall eines Großschadens, der die Sparte allein mit rund 1,2 Millionen Euro belastete, zur Erhöhung des Schadenaufwandes. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich entsprechend von 99,4 Prozent auf 80,0 Prozent. Die Brutto-Kostenquote betrug 19,3 Prozent (Vorjahr: 20,1 Prozent).

Die Sparte wies ein nahezu ausgeglichenes Brutto-Ergebnis aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,5 Millionen Euro und einer Reduzierung der Schwankungsrückstellung um 0,5 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -1,0 Millionen Euro (Vorjahr: -3,0 Millionen Euro).

Entwicklung der Vertragsstückzahlen Kraftfahrt-Haftpflicht
(ohne Mopedverträge)



Bestandszusammensetzung Kraftfahrt
(ohne Mopedverträge)



Kaskoversicherung

Die Beitragseinnahmen der Voll- und Teilkaskoversicherung lagen mit 24,3 Millionen Euro um 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Versicherungsbestand verringerte sich um 0,5 Prozent. So waren am Ende des Berichtsjahres 107.499 Kasko-Verträge (incl. Moped 109.228) im Bestand.

Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr (-10,2 Prozent) betrug der Schadenaufwand im Berichtsjahr 20,2 Millionen Euro (+5,0 Prozent). Die Zunahme resultierte aus dem Anstieg des Durchschnittsaufwandes im kleinen und mittleren Schadensegment. Die Schadenstückzahl verringerte sich um 4,0 Prozent auf 11.353 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug entsprechend 83,2 Prozent (Vorjahr: 80,0 Prozent). Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,6 Prozent).

Die Sparten verzeichneten ein Brutto-Ergebnis von insgesamt -0,5 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -0,4 Millionen Euro sowie nach einer Verringerung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung um 0,1 Millionen Euro schlossen die Sparten mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von -0,8 (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro).

Unfallversicherung

Zur guten Beitragsentwicklung der Sparte trugen wie schon in den Vorjahren insbesondere die Familien-Unfallversicherung sowie das Verkaufsprodukt „Unfallschutz 50Plus“ bei. Die Beitragseinnahmen stiegen insgesamt um 2,4 Prozent auf 11,5 Millionen Euro. Der Versicherungsbestand lag mit 61.087 Verträgen geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund mehrerer Großschäden konnte das sehr gute Niveau der Vorjahre beim Schadenaufwand nicht gehalten werden. So belasteten allein 6 gemeldete Großschäden mit einem Schadenaufwand von 1,8 Millionen Euro die Sparte. Insgesamt belief sich der Schadenaufwand auf 7,1 Millionen Euro (+52,3 Prozent). Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 2.354 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote erreichte ein Niveau von 61,9 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 23,7 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von 1,1 Millionen Euro aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug ebenfalls 1,1 Millionen Euro, so dass sich ein positives Netto-Ergebnis von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: +2,8 Millionen Euro) ergab.

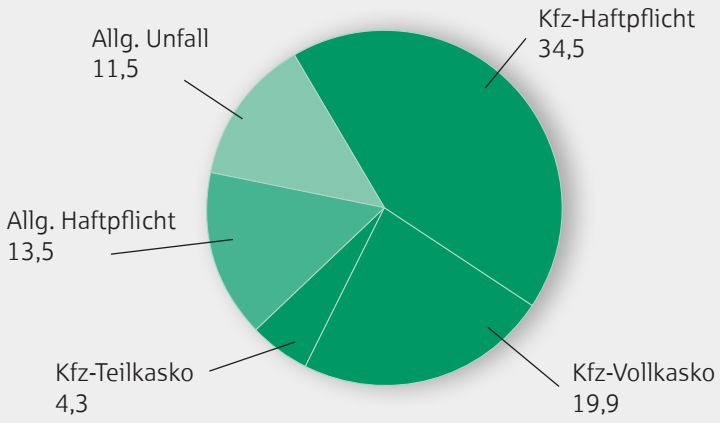
Haftpflichtversicherung

Im Berichtsjahr wurde keine Treuhänderanpassung der Haftpflichttarife durchgeführt. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich sowohl im Gewerbe- als auch im privaten Haftpflichtsegment auf 13,5 Millionen Euro (+3,2 Prozent). Die Vertragsstückzahl stieg um 1,3 Prozent auf 127.242 Stücke.

Die Schadenaufwendungen der Sparte betrugen 3,8 Millionen Euro und lagen damit 9,8 Prozent über dem sehr geringen Vorjahresniveau. Die Schadenanzahl verringerte sich um 3,6 Prozent auf 4.477 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug somit 27,8 Prozent (Vorjahr: 26,2 Prozent). Die Brutto-Kostenquote verringerte sich auf 26,1 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent).

Mit 6,2 Millionen Euro fiel das Brutto-Ergebnis der Sparte entsprechend positiv aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,9 Millionen Euro. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis der Sparte konnte folglich ein Gewinn von 5,3 Millionen Euro ausgewiesen werden (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro).

Beitragszusammensetzung HUK (s. a. G.)
in Mio. €



Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen der Feuer-Industrieversicherung sowie der landwirtschaftlichen und sonstigen Feuerversicherungen betrugen 6,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,1 Millionen Euro).

Mit einem Schadenaufwand von 1,4 Millionen Euro wurde das Vorjahresniveau trotz der angefallenen größeren Feuerschäden unterschritten. Im Vorjahr führte ein gemeldeter Spätschaden aus dem Jahr 2017 (ca. 1 Millionen Euro) zu erhöhten Schadenaufwendungen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 22,3 Prozent (Vorjahr: 43,5 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 31,4 Prozent (Vorjahr 32,4 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis wiesen die Sparten insgesamt einen Gewinn von 2,1 Millionen Euro aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,7 Millionen Euro, einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Millionen Euro sowie einer Reduzierung der Drohverlustrückstellung um 0,1 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,8 Millionen Euro).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung führten insbesondere die bereits erfolgten Bestandssanierungen im wohnungswirtschaftlichen Bereich sowie die Beitragsanpassungen im Privatkundengeschäft infolge von Baupreiserhöhungen zu einem Beitragswachstum von 9,8 Prozent. Weiterhin stabilisierten Sanierungen und Neuordnungen innerhalb des Privatkundengeschäftes die Sparte. So betrugen die Beitragseinnahmen insgesamt 25,8 Millionen Euro. Mit 48.924 Stücken erreichte die Vertragsanzahl etwa das Vorjahresniveau.

Insgesamt betrugen die Schadenaufwendungen der Sparte 22,1 Millionen Euro (-1,3 Prozent). Während im Vorjahr der enorme Schadenaufwand aus mehreren Kumulereignissen die Sparte mit etwa 8,2 Millionen Euro schwer belastete, waren es im Berichtsjahr vermehrt größere Feuerschäden mit einem Schadenaufwand (brutto) von rund 7,9 Millionen Euro. Davon entfielen allein 2,5 Millionen Euro auf einen Explosionsschaden in Blankenburg. Mit 15.031 Stücken lag die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 86,3 Prozent (Vorjahr 95,6 Prozent). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich geringfügig auf 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,7 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,4 Millionen Euro im Brutto-Ergebnis mit einem Verlust von 5,2 Millionen Euro. Nach Rückversicherung (Ergebnis: -1,4 Millionen Euro) sowie einer Zuführung zur Drohverlustrückstellung von 0,1 Millionen Euro belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -6,7 Millionen Euro (Vorjahr: -5,9 Millionen Euro).

Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratversicherung verzeichnete eine weiterhin überdurchschnittliche Steigerung der Beitragseinnahmen von 4,6 Prozent auf 8,0 Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich um 1,0 Prozent auf 85.494 Stücke.

Aufgrund der erhöhten Frequenz an Feuer- und Leitungswasserschäden sowie der Zunahme des durchschnittlichen Schadenaufwandes bei Feuerschäden erhöhten sich die Schadenaufwendungen der Hausratversicherung um 22,6 Prozent auf 2,6 Millionen Euro. Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden war hingegen rückläufig. Sie verringerte sich um 16,0 Prozent auf 2.399 Stücke. Nach einer bilanziellen Brutto-Schadenquote von 28,5 Prozent im Vorjahr betrug diese im Berichtsjahr 33,5 Prozent. Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 30,4 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent).

Das Brutto-Ergebnis der Sparte betrug 2,6 Millionen Euro. Ein Rückversicherungsergebnis von -0,5 Millionen Euro sowie die Reduzierung der Schwankungsrückstellung um 0,8 Millionen Euro führten zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro).

Sturmversicherung

Die Beitragseinnahmen der Sparte lagen mit 3,2 Millionen Euro 5,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit 34.896 Stücken (+8,2 Prozent) erreichte auch die Vertragsanzahl ein entsprechend hohes Niveau.

Nach den Kumulereignissen im Vorjahr mit einem hohen zusätzlichen Schadenaufwand von etwa 4,6 Millionen Euro brutto betrugen die Schadenaufwendungen im Berichtsjahr insgesamt 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,0 Millionen Euro). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich entsprechend auf 32,0 Prozent (Vorjahr: 168,3 Prozent). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich auf 29,6 Prozent (Vorjahr: 26,1 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,2 Millionen Euro im Brutto-Ergebnis mit einem Gewinn von 1,0 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,1 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,4 Millionen Euro wies die Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -0,5 Millionen Euro (Vorjahr: -1,8 Millionen Euro) aus.

Übrige Sachversicherung

Entwicklung der übrigen Sachversicherungssparten

	gebuchte Bruttobeiträge		Bilanzielle Brutto-Schadenquote		Brutto-Kostenquote	
	2019 Mio. €	**in % zum Vorjahr**	**2018 in %**	**2019 in %**	**2018 in %**	**2019 in %**
Einbruchdiebstahl	2,4	3,8	39,1	23,7	34,7	33,6
Leitungswasser	2,5	6,1	92,0	121,4	35,6	36,2
Glas	0,8	5,7	25,5	23,2	31,9	30,1
Extended Coverage	1,8	4,4	59,6	169,1	21,4	21,5
Technische Versicherungen	1,8	6,6	37,1	14,4	24,7	23,6
Betriebsunterbrechungsversicherung	0,2	-5,9	16,4	-2,2	23,2	24,9
Transportversicherung	0,2	-0,4	11,7	21,7	25,6	24,0

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Extremus Versicherungs-AG sowie der Restkreditversicherung betrugen im Berichtsjahr 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen Euro), wobei diese überwiegend auf die Restkreditversicherung entfielen.

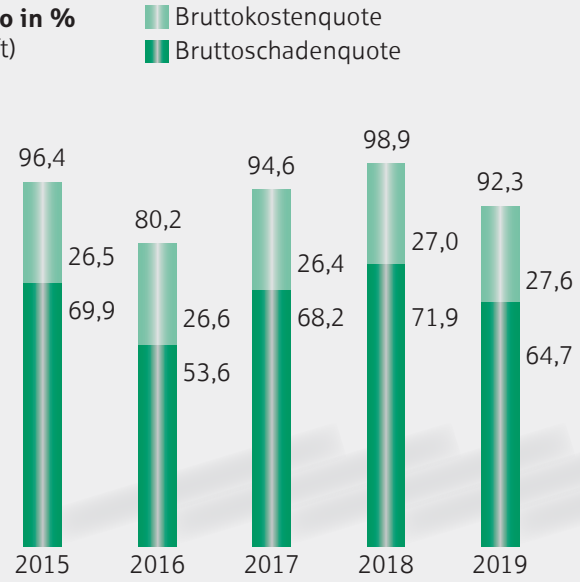
Der Großrisikenrückstellung für die Pharma-Produkthaftpflichtversicherung und Terrorrisiken wurden 0,08 Millionen Euro zugeführt.

Das übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: Verlust von 0,7 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis ÖSA Feuer Gesamt

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis belief sich nach Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,6 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).

Combined Ratio in %
(Gesamtgeschäft)



Rückversicherung

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Geschäftes betrug -6,0 Millionen Euro (Vorjahr: -1,8 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen wies einen Gewinn von 1,9 Millionen Euro aus.

Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden 1,2 Millionen Euro entnommen. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 3,1 (Vorjahr: Verlust von 0,5 Millionen Euro).

Kapitalanlagen

In einem Umfeld volatiler Aktienmärkte und einem historisch niedrigen Zinsniveau erwirtschaftete die ÖSA Feuer ein Kapitalanlageergebnis von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 152,5 Millionen Euro auf 164,8 Millionen Euro gestiegen. Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 0,6 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf einem Sondereffekt im Jahr 2018. Stille Lasten nach § 341b HGB sind nicht vorhanden. Die Bewertungsreserven in Höhe von 9,5 Millionen Euro betragen 5,8 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 0,8 Prozent).

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes *)

	2016 in %	2017 in %	2018 in %	2019 in %
Aktienquote	3,4	4,0	6,3	9,0
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	18,5	18,7	20,3	17,4
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,2	0,4	0,1
Anteil an PIIGS-Staaten	–	–	–	–

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

Struktur des Kapitalanlagebestandes

	2016 in %	2017 in %	2018 in %	2019 in %
Replikationsportfolio	79,4	77,3	66,9	58,6
Risikoportfolio	14,9	17,9	30,1	38,8
Strategische Anlagen	5,6	4,8	3,0	2,7

Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund des Jahresergebnisses (nach Steuern) von 0,2 Millionen Euro sowie des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 1,2 Millionen Euro betrug der Bilanzgewinn 1,4 Millionen Euro. Somit erreichte das Eigenkapital des Berichtsjahres ein Niveau von 34,2 Millionen Euro (Vorjahr auf 34,0 Millionen Euro).

Die geltenden Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2019 hinreichend erfüllt.

Das Sicherheitsniveau innerhalb der länger abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht wurde fortgeführt. Die Schadenreservierung erfolgte grundsätzlich nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip.

Die Kapitalanlagen der ÖSA Feuer sind in zwei Segmente unterteilt, das Replikations- und das Risikoportfolio. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikonahme zusätzlich die am Markt vergüteten Risikoprämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Das Risikoportfolio wird im Wesentlichen über den MD II-Fonds abgebildet. Dieser weist aufgrund seiner diversifizierten und granulierten Allokation relativ geringe Schwankungen auf. Für die zu erwartenden Wertschwankungen steht ein ausreichendes Risikobudget zur Verfügung. Im Kapitalanlagebereich der ÖSA Feuer wurde im Jahr 2019 in das Replikations- und in das Risikoportfolio investiert. Die Risikoexponierung wurde maßvoll erhöht. Das Fondsvolumen des MD II-Fonds der ÖSA Feuer ist mit Stand 31.12.2019 um 21,3 Millionen Euro auf 66,6 Millionen Euro gestiegen und wies eine Reserve von 8,7 Prozent auf.

Entwicklung der Aktiva	2018 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	3,0
Kapitalanlagen	152,5	164,8
Forderungen	5,4	8,8
Sonstige	10,5	8,5
Summe Aktiva	169,5	185,1

Entwicklung der Passiva	2018 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR
Eigenkapital	34,0	34,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	112,9	126,7
Andere Rückstellungen	16,6	18,4
Andere Verbindlichkeiten	6,0	5,8
Sonstige	–	–
Summe Passiva	169,5	185,1

Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 272 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 239 für die ÖSA Feuer tätig. 36 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 98 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 13 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen unserer Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Serviceleistung teil.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2019 wurden fünf Auszubildende zu Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie ein Student zum Bachelor of Arts in der Fachrichtung Versicherung neu eingestellt. Das in 2009 eingeführte Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungscenter in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in verschiedenen Agenturen der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf die angestrebte Verwendung in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 14 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

Vertriebsaktivitäten

Durch die verstärkte und gezielte Kundenbetreuung ist der Bestand der ÖSA Feuer weiter gewachsen. Die erforderliche Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen in den Sparten Privat- und Firmenkunden sowie Kraftfahrt führte zu einer risikogerechten Beurteilung des Bestandes. Dies wird maßgeblich durch den etablierten Regelprozess der Sanierungen unterstützt. Die ÖSA unternimmt große Anstrengungen, durch marktgerechte und kundenfreundliche Anpassungen ihre Produktstruktur stetig zu verbessern.

Die Bezirksdirektionen haben mit dem angestellten Betreuerteam die Vertriebsprozesse engagiert unterstützt und wesentlich zum Gelingen beigetragen. Die Agenturen und Sparkassen wurden im Rahmen der Verkaufsförderung durch unsere Marketingabteilung u.a mit Flyern, Plakaten und Mailingangeboten versorgt.

Zur Unterstützung der vertrieblichen Aktivitäten werden über das gesamte Geschäftsjahr zentrale und dezentrale Kampagnen angeboten. Ganzjährig werden Imagemaßnahmen durchgeführt. Dazu gehören u.a. eine systematische Pressearbeit, die Präsentation der ÖSA auf diversen Veranstaltungen, aber auch die Durchführung von Projekten.

Kfz-Kampagnen werden in 2020 wieder zur Bindung von Kfz-Singlekunden, zur Rückgewinnung und für die Ansprache von Kfz-Frühbuchern durchgeführt. Um die Reichweite zu erhöhen, wird neben den klassischen Kanälen verstärkt in Onlinewerbung (YouTube und Google-AdWords) investiert sowie der Internetauftritt der ÖSA in die Kampagnen mit eingebunden.

Der ÖSA Copilot 2.0 war auch im Jahr 2019 ein wertvoller Begleiter unserer Kunden. Die Zahl der sich im Bestand befindlichen Copiloten betrug insgesamt 4.913. Trotz der Verpflichtung der Europäischen Union, ab dem 31. März 2018 in allen Neufahrzeugen ein automatisches Notrufsystem zu integrieren, kann der Copilot weiterhin bei älteren Fahrzeugen zum Einsatz kommen. Hier arbeiten Vertrieb und Fachbereich an sachgerechten und für die Kunden attraktiven Weiterentwicklungen.

Gleich zu Beginn des Jahres 2020 wurden die Privatsparten in den werblichen Fokus gerückt. Daneben wird der Verkauf von Mopedversicherungen beworben.

Ab Mai 2020 wird speziell für die junge Zielgruppe (16 – 30 Jahre) die in 2019 entwickelte Imagekampagne beginnen. In einem aufeinander abgestimmten Medien- und Kommunikationsmix setzt die ÖSA verstärkt auf neue Medien. Neben dem Einsatz von Instagram Storys werden Podcast-Serien produziert und über Spotify und iTunes zur Verfügung gestellt. Auf der Kampagnen-Webseite können sich die jungen Leute einem digitalen Versicherungscheck unterziehen und sich im Anschluss über die Beratersuche an einen Versicherungsspezialisten – ÖSA-Agenturen und Sparkassen – weiterleiten lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Versicherungsfragen von einem Redaktionsteam der ÖSA beantworten zu lassen. Durch die gesamten Maßnahmen der Kampagne soll die junge Zielgruppe erkennen, dass eine gute Absicherung das Fundament für ihre Zukunft darstellt.

Zusammenarbeit mit dem Exklusivvertrieb

Das qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebot wurde für die Vertretungen und deren Mitarbeiter ausgebaut. Diese Schulungsangebote unterlagen einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung stehen die fachliche, verkäuferische und persönliche Ausbildung, die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV-Prüfungsvorbereitung.

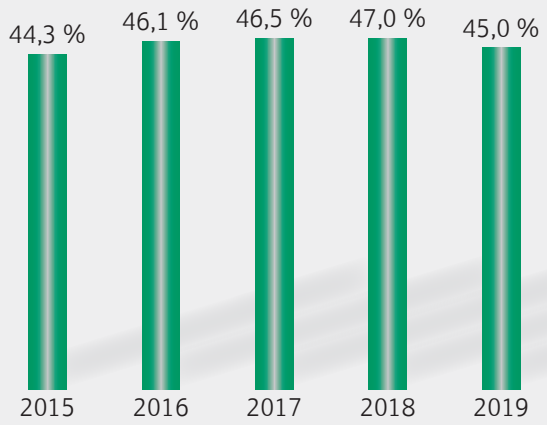
Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng begleitet.

Weiterhin stand der qualitative Umbau der Exklusivorganisation im Fokus des Jahres 2019. Die Zu- und Abgänge bei den Vertretungen hielten sich fast die Waage, so dass zum Ende des Geschäftsjahres 97 Agenturen für die ÖSA Versicherungen tätig waren.

Verbund mit den Sparkassen

Die 13 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit mehr als 300 Zweigstellen und etwa 1.800 Beratern ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar. Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der ÖSA Feuer betrug in 2019 45 Prozent, was ebenfalls die Bedeutung dieses Vertriebsweges verdeutlicht.

Produktionsanteile Sparkassen ÖSA Feuer



Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2019 durch Tertialkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Absicherung des Eigentums“ über „Elementar“ bis hin zur „Bauherren-Rechtsschutz“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich die S-Finanzkonzepte.

Zur Vereinfachung der Beratung und Intensivierung der Vertriebserfolge in den Sparkassen wurden die Bündelprodukte S-Privat-Schutz und S-Privat-Schutz Plus sowie S-Gesundheits-Schutz Plus entwickelt und im Verkauf eingesetzt. Inzwischen wurden die Produkte mehr als 1.000 Mal abgeschlossen.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und unterstützen mit einer jährlichen Spende die Arbeit dieser gemeinnützigen Vereinigung.

Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Auch für die ÖSA ist es ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Da für uns zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, haben wir uns dafür entschieden, die nachhaltige Ausrichtung der ÖSA weiter zu systematisieren.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken. Die Risikostrategie wurde im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der verschiedenen Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit etwa 100 Agenturen und über 300 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Feuer tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Feuer eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und stagnierende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Feuer kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Als regionaler Schaden- und Unfallversicherer richtet die ÖSA Feuer ihre Produktpalette konsequent auf die Bedürfnisse der Kundengruppen aus. Daher wurde in den letzten Jahren das Angebot kontinuierlich erweitert. Im Abschnitt Vertriebsaktivitäten werden die wichtigsten Neuerungen dargestellt.

Risiken

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Feuer wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind weltweit bereits spürbar. Für die ÖSA Feuer sind derzeit jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Die Notfallprogramme im Rahmen des Business Continuity Management sind gestartet und es wurden umfangreiche Maßnahmenpakete beschlossen, um sämtliche Risiken zu minimieren. Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs wurden umgesetzt. Die Versicherungstechnik ist hinsichtlich der unmittelbaren Folgewirkungen der Krisensituation auf die Spartenergebnisse nach derzeitigem Kenntnisstand kaum betroffen. Die Kapitalanlage ist diversifiziert aufgestellt und fängt aktuell die Marktturbulenzen ausreichend ab. Der weitere Verlauf der Kapitalmärkte wird laufend beobachtet und bewertet.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Rahmenbedingungen der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

In der Versicherungswirtschaft führt die Marktliberalisierung zu einem hohen Wettbewerbsdruck insbesondere im Preis-Leistungs-Verhältnis als auch im Bedingungswettbewerb. Um einer negativen Entwicklung zu begegnen, setzt die ÖSA Feuer auf eine den speziellen Belangen ihres Geschäftsgebiets Rechnung tragende regionale Produktstrategie, eine ergebnisorientierte Annahmepolitik, ein konsequentes Kostenmanagement sowie auf eine fundierte Ausbildung ihrer Vertriebsmitarbeiter und Vermittler. Erklärtes Ziel ist zudem die Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse sowohl in den einzelnen Sparten als auch in den Zielgruppen. Dies erfolgt über zielgerichtete Sanierungen, Beitragsanpassungen und geplante sowie zum Teil bereits durchgeführte risikominimierende Maßnahmen.

Das versicherungstechnische Risiko besteht bei der ÖSA Feuer als Regionalversicherer in erster Linie im Kumulrisiko sowie im gewerblichen, kommunalen und wohnungswirtschaftlichen Großschadenrisiko. Hier bieten langfristige Rückversicherungsverträge einen wesentlichen Ergebnisschutz. Dies gilt auch für die Absicherung von Risiken aus Naturgefahren, insbesondere von Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Risiken, die aus der Unsicherheit bei der Schadenreservierung resultieren, werden speziell in Sparten mit lang andauernder Abwicklung durch laufende Beobachtung sowie durch Erstellen von Schadenanalysen minimiert. Die Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen verlaufen fast ausnahmslos positiv. Die genannten Maßnahmen dienen in ihrer Gesamtheit der bestmöglichen Reduzierung des Verlustpotentials aus versicherungstechnischen Risiken.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Währungen und Immobilien auf Basis einer Value-at-Risk orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Die derzeitigen Marktrisiken der ÖSA Feuer sind mit einem ausreichenden Risikobudget abgedeckt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bonitätsbewertungen (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat, ergibt.

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen. Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Feuer diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen gegenüber den Rückversicherern. Die ÖSA Feuer sichert sich dagegen durch eine systematische Auswahl und Diversifikation sowie regelmäßige Überprüfung der Rückversicherungspartner mit besten Ratings ab. Eine hohe Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

Das mögliche Risiko eines Forderungsausfalls wird als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Großschadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität, z. B. für das besondere Liquiditätsrisiko aus Sturmereignissen, wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

Das Liquiditätsrisiko der ÖSA Feuer ist aufgrund der beschriebenen Maßnahmen sehr gering.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich dadurch ergibt, dass ein Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben.

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen.

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

Aufgrund der Maßnahmen zur Risikominimierung der ÖSA Feuer sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Einzelrisiken mit maßgeblichem Verlustpotential als gering zu betrachten.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Feuer neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet. Unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen wird das Reputationsrisiko der ÖSA Feuer als gering eingeschätzt.

Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA Feuer werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

Niedrigzins

Eine weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase wird die laufende Durchschnittsverzinsung und somit das Kapitalanlageergebnis absenken.

Planungsabgleich 2019

2019 ÖSA Feuer (s.a.G.)	Ist	Plan	Abweichung in Prozentpunkten
geb. Brutto-Beitrag (Veränderung)	2,7 %	4,1 %	-1,4
davon Sach	7,2 %	5,2 %	2,0
davon HUK	0,1 %	3,4 %	-3,3
Verwaltungskostenquote	24,4%	25,4 %	-1,0
Schadenquote	67,9 %	61,3 %	6,6
Nettoverzinsung	0,6 %	0,8 %	-0,2

Prognosebericht

Der GDV geht in seiner Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019 von einer insgesamt weiterhin positiven Entwicklung der Weltwirtschaft in 2020 aus. Allerdings wird erwartet, dass das Wachstum aufgrund der fortgesetzten Handelskonflikte und der wirtschaftlichen Umstellung zu mehr Nachhaltigkeit nur gering ausfallen wird. Für das Jahr 2020 wird für den Euroraum ein Wachstum von 1,4 Prozent (2019: 1,2 Prozent), für das Vereinigte Königreich eine Entwicklung von 1,5 Prozent (2019: 1,2 Prozent) und für Japan ein Anstieg von 0,5 Prozent (2019: 0,9 Prozent) prognostiziert. Auch in den USA, als größte Volkswirtschaft, deutet sich mittlerweile eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums an. Der weiterhin andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China sorgen für Unsicherheit und belasten spürbar die Weltwirtschaft. Auch wenn aus taktischen Gründen im US-Wahljahr Einigungen zwischen USA und China abzusehen sind, die auf den Finanzmärkten für Erleichterung sorgen werden, ist dennoch mit einem abgeschwächten Trendwachstum zu rechnen. Für die USA prognostiziert der IWF daher ein Wirtschafswachstum von 2,1 Prozent (2019: 2,4 Prozent).

Mit dem Auftreten des Coronavirus haben die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung zu Jahresbeginn wieder zugenommen, wobei die konkreten Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Der GDV (Makro und Märke kompakt, Februar 2020) geht aufgrund der hohen Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft allerdings von deutlich negativen Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus. Eine nachhaltige Unterbrechung von Produktions- und Lieferketten wird, laut der Ausgabe des „Economic Adviser“ vom März 2020, als Bedrohung für die Weltwirtschaft gesehen. Außerdem kann ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu deutlichen Nachfrageausfällen führen. Eine seriöse Prognose der Auswirkungen ist aktuell nicht möglich. Entscheidend sind die Dauer der Pandemie und die Wirksamkeit der umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen und Regelungen.

Für Deutschland erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2020 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,1 Prozent, wobei aufgrund der Verbreitung des Coronavirus auch hier die Entwicklungen schwer abzuschätzen sind.

Der BCM Epidemieplan der ÖSA Versicherungen wurde aus gegebenem Anlass überarbeitet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass konjunkturelle Einbrüche sich auch negativ auf die Versicherungswirtschaft auswirken werden. Bei der ÖSA Feuer sind nach Einschätzung des Vorstands derzeit keine existenziellen Auswirkungen erkennbar.

Für die ÖSA Feuer wird im Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,5 Prozent erwartet. Analog zu den Vorjahren steht die Substanzstärkung im Fokus der Planungen. Vor diesem Hintergrund werden die vertrieblichen Schwerpunkte weiterhin auf die Intensivierung der Privatkundensparten der ÖSA Feuer ausgerichtet sein. Zusätzlich werden die risikomindernden Maßnahmen im Firmenkunden- und Privatkundensegment durch die vertrieblichen Steuerungssysteme konsequent unterstützt. Die Schadenerfahrungen der Vorjahre bilden die Planungsgrundlage für die Aufwendungen für Versicherungsfälle. Unterstützend werden weiterhin die Schadenprozesse optimiert und den zukünftigen Entwicklungen angepasst. Gemäß dem Postulat „Ertrag mit Wachstum“ steht die Erzielung eines positiven versicherungstechnischen Ergebnisses, als Basis für die Stärkung der Substanz, im Vordergrund. Eine konsequente Tarif-, Zeichnungs- und Sanierungspolitik flankiert diese Zielsetzung.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen kann auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten nur durch höhere Risikoübernahme gesteigert werden. Für 2020 sind 1,2 Millionen Euro geplant. Folglich beträgt die geplante Nettoverzinsung 0,7 Prozent. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen.

Auf Basis einer geplanten bilanziellen Brutto-Schadenquote von 61,0 Prozent, einer Brutto-Kostenquote von 25,8 Prozent und somit einer Combined-Ratio brutto von 86,8 Prozent wird für 2020 ein entsprechend positives Jahresergebnis erwartet.

Unter Berücksichtigung der Prognosen und auf der Grundlage der aktuellen Entwicklungen wird für die ÖSA Feuer weiterhin erwartet, dass die Solvabilitätsanforderungen auch im Jahr 2020 jederzeit hinreichend erfüllt werden.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

Übrige Angaben

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Krankenversicherung[1)]

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung[1)]

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Atomanlagen-Sachversicherung
Automatenversicherung
Reisegepäckversicherung
Valorenversicherung (privat)
Campingversicherung
Schlüsselverlustversicherung
Mietverlustversicherung
Tank- und Fassleckageversicherung
Filmtheater-Einheitsversicherung
Vertrauensschadenversicherung

[1)] Diese Versicherungszweige werden nur im übernommenen Geschäft betrieben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 25. Mai 2020 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 200 000,00 Euro werden 10 000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 190 000,00 Euro als Gewinnvortrag auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 1 200 000,00 Euro werden somit insgesamt 1 390 000,00 Euro auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	€	€	€	2019 €	2018 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			942 321		1 140 950
II. geleistete Anzahlungen			2 037 280		–
				2 979 601	1 140 950
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2 403 686			2 403 686
2. Beteiligungen		2 090 806			2 090 806
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1 000 000			1 000 000
			5 494 492		5 494 492
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		61 251 355			45 709 535
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9 961 424			14 933 424
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	20 000 000				22 500 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	68 077 337				63 823 045
		88 077 337			86 323 045
			159 290 116		146 966 004
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			4 109		4 292
				164 788 717	152 464 788
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1 222 015			1 366 468
2. Versicherungsvermittler		399 145			313 516
			1 621 160		1 679 984
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 802 883 (143 901)			6 251 429		2 248 542
Übertrag:			7 872 589	167 768 318	153 605 738

Aktiva	€	€	€	2019 €	2018 €
Übertrag:			7 872 589	167 768 318	153 605 738
III. Sonstige Forderungen davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 96 952 (62 135)			924 594		1 441 447
D. Sonstige Vermögensgegenstände				8 797 183	5 369 973
I. Sachanlagen und Vorräte			523 253		512 481
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4 763 725		5 477 572
III. Andere Vermögensgegenstände			760 667		1 991 226
E. Rechnungsabgrenzungsposten				6 047 645	7 981 279
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1 235 147		1 318 056
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1 258 282		1 225 359
				2 493 429	2 543 415
Summe der Aktiva				185 106 575	169 500 405

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva	€	€	2019 €	2018 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Trägerkapital				
1. satzungsmäßiges Trägerkapital	22 000 000			22 000 000
2. davon ab: noch nicht eingefordertes Trägerkapital	4 263 856			4 263 856
		17 736 144		17 736 144
II. Gewinnrücklagen				
1. satzungsmäßige Rücklagen	2 077 188			2 077 188
2. andere Gewinnrücklagen	12 975 211			12 975 211
		15 052 399		15 052 399
III. Gewinnvortrag		1 200 000		1 200 000
IV. Jahresüberschuss		200 000		–
			34 188 543	33 988 543
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	26 054 282			21 251 632
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 147 448			1 824 728
		24 906 834		19 426 904
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5 209 420			4 718 282
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		5 209 420		4 718 282
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	131 865 828			122 943 470
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	55 234 466			54 727 820
		76 631 362		68 215 650
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	515 125			481 582
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		515 125		481 582
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5 690 088		6 888 838
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13 752 209			13 185 840
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48 389			54 947
		13 703 820		13 130 893
			126 656 649	112 862 149
Übertrag:			160 845 192	146 850 692

Passiva

	€	€	2019 €	2018 €
Übertrag:			160 845 192	146 850 692
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12 666 678		11 659 707
II. Steuerrückstellungen		109 214		125 723
III. Sonstige Rückstellungen		5 659 309		4 814 209
			18 435 201	16 599 639
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3 514 612			3 983 822
2. Versicherungsvermittlern	682 833			566 258
		4 197 445		4 550 080
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 948		106
davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € – (–)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1 626 789		1 499 888
			5 826 182	6 050 074
davon: aus Steuern € 763 607 (733 711) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € 410 302 (27 131)				
Summe der Passiva			185 106 575	169 500 405

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Magdeburg, den 30. Januar 2020

Bartusch
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2019	2018
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	150 882 740			142 535 025
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	39 394 669			39 893 031
		111 488 071		102 641 994
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4 802 650			2 743 175
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	./. 677 280			./. 129 599
		5 479 930		2 872 774
			106 008 141	99 769 220
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			184 050	221 498
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			117 169	151 298
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	85 805 780			92 171 979
bb) Anteil der Rückversicherer	18 991 073			22 024 216
		66 814 707		70 147 763
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8 922 359			8 542 418
bb) Anteil der Rückversicherer	506 647			6 341 144
		8 415 712		2 201 274
			75 230 419	72 349 037
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		491 138		473 351
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		572 927		./. 2 285 562
			1 064 065	./. 1 812 211
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			210 009	162 462
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		40 287 431		37 703 508
d) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14 069 414		9 368 209
			26 218 017	28 335 299
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			1 681 250	1 622 931
9. Zwischensumme			1 905 600	./. 515 502

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2019	**2018**
	€	**€**	**€**	**€**
Übertrag:			1 905 600	./. 515 502
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1 198 750	20 264
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			3 104 350	./. 495 238
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	140 492			250 730
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	745 455			1 732 608
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	617 920			815 691
		1 503 867		2 799 029
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		539 557		211 090
		964 310		2 587 939
3. Technischer Zinsertrag		./. 184 050		./. 221 498
			780 260	2 366 441
4. Sonstige Erträge		4 068 780		4 177 267
5. Sonstige Aufwendungen		6 794 699		6 095 849
			./. 2 725 919	./. 1 918 582
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1 158 691	./. 47 379
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		954 207		./. 51 863
8. Sonstige Steuern		4 484		4 484
			958 691	./. 47 379
9. Jahresüberschuss			200 000	–
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1 200 000	1 200 000
11. Bilanzgewinn			1 400 000	1 200 000

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Mit dem Nennbetrag werden die Anzahlungen angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB werden beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und **andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen und **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie **abgegrenzte Zinsen und Mieten** sind zu Nennbeträgen angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und **sonstige Forderungen** sind zu Nennbeträgen bilanziert. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** sowie der **anderen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässige Absetzung für Abnutzung.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind je Versicherungsvertrag und unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Kostenbestandteile werden abgesetzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Der Erlass der Finanzverwaltung vom 9.3.1973 wurde berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Vertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 1994 T und mit einem Rechnungs-

zins von 2,75 % für Verträge mit Beginn vor dem 1.1.2007, 2,25 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2007 und dem 31.12.2011 und 1,75 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2012 und dem 31.12.2014 bzw. einem Referenzzins von 1,92 %, der gemäß §5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen geschätzt und hinzugesetzt worden.

Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen sind nach dem BMF Erlass vom 22.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Die Rentendeckungsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,25 % bei einem Rentenbeginn bis zum 31.12.2016 und bei einem Rentenbeginn ab 1.1.2017 mit 0,90 % berechnet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten gestellt oder geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden in vertragsmäßiger Höhe berücksichtigt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde grundsätzlich nach § 341h HGB und § 29 RechVersV sowie den dazu erlassenen Vorschriften berechnet (Anlage zu § 29).

Die Berechnung der Rückstellung für Großrisiken für die Produkthaftpflichtversicherungen von Pharmarisiken erfolgte entsprechend § 341h HGB i.V.m. § 30 RechVersV.

Für Terrorrisiken ist eine Rückstellung entsprechend § 30 RechVersV gebildet worden.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Nach den weitergehenden allgemeinen Grundsätzen der Rückstellungsbildung (HGB 341e Abs. 1 Satz 1) wird eine Rückstellung für Sturm-Kumulrisiken gebildet. Das notwendige Absicherungsniveau wird auf Basis aktuarieller Berechnungen mit einer Signifikanz von 97,5 % ermittelt und unter Berücksichtigung der bilanzierten Schwankungsrückstellung in den Sparten VGV und Sturm aufgebaut bzw. entnommen.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist individuell in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungstermin und nächster Fälligkeit gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsopferhilfe e.V. entspricht der Aufgabe des Vereins.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in sieben Versicherungszweigen durch die Beiträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Anhang

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf dem 31.12.2019 ermittelte Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % festgestellt.

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2,5 % berücksichtigt. Für die Abzinsung wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe von 1,97 % wurde zum Stichtag 30. September 2019 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitwertguthaben besteht ein Sicherungsvertrag mit einer anderen Versicherung.

Die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 23 558 Euro werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der **technische Zinsertrag** umfasst ausschließlich die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung und wurde gemäß § 38 RechVersV dem versicherungstechnischen Bereich zugeordnet. Er wird brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit 1,25 % bzw. 0,90 % ermittelt.

Für die nach Art der Lebensversicherung abgeschlossenen Unfallversicherungen werden die vereinnahmten Erträge des Sicherungsvermögens ausgewiesen.

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	2018		
	Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1 141	341	–
2. geleistete Anzahlungen	–	2 038	–
3. Summe A.	1 141	2 379	–
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 404	–	–
2. Beteiligungen	2 091	–	–
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 000	–	–
4. Summe B I.	5 495	–	–
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45 710	15 541	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14 933	–	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	22 500	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	63 823	21 742	–
4. Summe B II.	146 966	37 283	–
Insgesamt	153 602	39 662	–

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswertverfahren, dem Net Asset Value, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten oder wird aus Anteilserwerb/-veräußerung hergeleitet.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode anhand von Zinsstrukturkurven ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte	Bilanzwerte*	Zeitwerte**	stille Reserven*
			2019	**2019**	**2019**	**2019**
Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**
–	–	540	942			
–	–	–	2 038			
–	–	540	2 980			
–	–	–	2 404	2 404	2 576	172
–	–	–	2 091	2 091	2 091	–
–	–	–	1 000	1 000	976	./. 24
–	–	–	5 495	5 495	5 643	148
–	–	–	61 251	61 251	66 593	5 342
4 972	–	–	9 961	9 961	10 474	513
2 500	–	–	20 000	20 271	20 907	636
17 488	–	–	68 077	68 077	70 987	2 910
24 960	–	–	159 289	159 560	168 961	9 401
24 960	–	540	167 764	165 055	174 604	9 549

* ohne A.; einschließlich Agien und Disagien
** ohne A.

Bei strukturierten Produkten und Inhaberpapieren wird auf unabhängige externe Datenlieferanten zurückgegriffen.

Die übrigen Kapitalanlagen werden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet.

Für in die Überschussbeteiligung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) einzubeziehenden Kapitalanlagen ergeben sich als

Gesamtsumme der Anschaffungskosten	12 287 Tsd. €
Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes	12 898 Tsd. €
Saldo	611 Tsd. €

Anhang

Aktiva

B. Kapitalanlagen

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

B. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Hier sind Anteile an der ÖSA Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Magdeburg, bilanziert. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 100,00 %. Gemäß § 266 Abs. 3 HGB beläuft sich das Eigenkapital auf 2 402 602 Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beträgt 17 218 Euro.

B. I. 2. Beteiligungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:	2019 €	2018 €
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	520 000	520 000
ivv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH	723 304	723 304
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	192 935	192 935
OEV Online Dienste GmbH	88 416	88 416
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG	438 328	438 328
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	127 823	127 823
	2 090 806	2 090 806

B. I. 3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Das Nachrangdarlehen beinhaltet eine stille Last in Höhe von 23 927 Euro. Eine Abschreibung wurde im Geschäftsjahr nicht vorgenommen, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Der Buchwert beträgt 1 000 000 Euro.

Anhang

Aktiva

B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds MD II-Fonds	2019 Tsd. €
Anlageziele Renten und Aktien	
Buchwert	61 251
Marktwert	66 593
Reserve	5 342
Ausschüttung	–

C. Forderungen

C. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: 1. Versicherungsnehmer

Dieser Posten enthält keine Forderungen aus noch nicht fälligen Ansprüchen aus rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten der UBR.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen von 271 084 (435 403) Euro.

Anhang

Passiva

A. Eigenkapital

A. I. Eingefordertes Trägerkapital

Entsprechend der am 1.7.2006 in Kraft getretenen Satzung beträgt das Trägerkapital 22,0 Mio. Euro.

A. III. Gewinnrücklagen

Zum 31.12.2019 bleiben die satzungsmäßigen Rücklagen in Höhe von 2 077 188 Euro unverändert.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31.12.2019 unverändert 12 975 211 Euro.

Gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 2.6.2010 ist in den anderen Gewinnrücklagen eine Rücklage für außergewöhnliche Schadenereignisse in Höhe von 500 000 Euro enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 €	**2018** €	**2019** €	**2018** €	**2019** €	**2018** €
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	58 900 170	59 329 794	58 568 297	58 492 020	–	486 880
sonstige Kraftfahrtversicherung	5 969 323	5 548 126	5 245 112	4 710 442	–	169 901
Feuer- und Sachversicherung	66 447 704	61 169 290	41 575 906	36 625 189	4 117 165	4 738 422
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	33 640 604	28 128 359	20 704 168	15 837 303	–	–
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	164 211 165	155 899 704	129 352 416	121 195 803	4 117 165	5 395 203
übernommenes Versicherungsgeschäft	18 875 787	13 569 939	2 513 412	1 747 667	1 572 924	1 493 635
Gesamtes Versicherungsgeschäft	183 086 952	169 469 643	131 865 828	122 943 470	5 690 089	6 888 838

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beinhalten Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 3 330 000 Euro.

Anhang

Passiva

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die unter diesem Posten mit ausgewiesene vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr wird nach Art der Lebensversicherung betrieben und hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 €	2018 €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	257 047	264 129
Entnahme im Geschäftsjahr	63 036	64 892
Zuführung aus Geschäftsjahr	53 928	57 810
Stand am Ende des Geschäftsjahres	247 939	257 047

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluss übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

Unsere Dividendensätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr sind auf der Seite 93 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Von der Rückstellung Ende 2019 entfallen auf	2019 €	2018 €
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	61 504	62 996
b) den ungebundenen Teil	186 435	194 051

Anhang

Passiva

C. Andere Rückstellungen

C I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 1 388 773 (1 545 895) Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

Die Position beinhaltet:	2019 €	2018 €
Rückstellung für Provisionen und sonstige Bezüge des freien Außendienstes	1 994 293	1 758 045
Rückstellung für Altersteilzeit	–	51 341
Jubiläumszuwendungen	390 631	369 671
Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Tantiemen	347 563	337 736
Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	446 902	461 491
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	319 000	326 500
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	915 000	915 000
Beihilfeverpflichtungen	462 298	480 363
Verpflichtungen aus Beteiligungen	320 000	–
übrige Rückstellungen	463 622	114 062
	5 659 309	4 814 209

Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	2019 €	2018 €
a) gebuchte Bruttobeiträge	34 459 973	35 300 032
b) verdiente Bruttobeiträge	34 467 797	35 304 847
c) verdiente Nettobeiträge	26 242 718	24 935 341
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	27 572 851	35 084 982
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6 646 461	7 096 095
f) Rückversicherungssaldo	./. 1 464 854	3 969 993
g) versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	./. 998 391	./. 2 970 428
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft	167 096	168 929

Die Abwicklungsgewinne für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 7 956 326 (7 286 812) Euro bzw. 11,97 (11,28) Prozent. Sie haben sich im Wesentlichen in den Versicherungszweigen Kraftfahrzeug-Haftpflicht (2 793 733 Euro) und Allgemeine Haftpflicht (841 618) ergeben.

Die Höhe der Ergebnisse ist insbesondere auf die Abwicklung der für bekannte Schäden gebildeten Einzelschadenrückstellungen, die in dem erwarteten Maß nicht benötigt wurden, zurückzuführen.

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						Gesamtes Versicherungsgeschäft	
sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung		davon Verbundene Gebäudeversicherung			
2019 €	**2018** €	**2019** €	**2018** €	**2019** €	**2018** €	**2019** €	**2018** €
24 277 252	24 042 380	52 841 900	49 267 472	25 767 609	23 470 418	150 882 740	142 535 025
24 274 507	24 041 106	52 495 021	49 087 125	25 596 356	23 409 597	146 080 090	139 791 850
18 607 702	18 327 734	32 527 951	31 226 790	18 116 937	17 219 125	106 008 141	99 769 220
20 189 189	19 221 476	34 306 801	37 101 095	22 101 146	22 381 153	94 728 139	100 714 397
4 616 652	4 713 666	15 747 582	14 830 845	7 638 276	6 958 130	40 287 431	37 703 508
./. 392 710	./. 465 709	./. 4 653 133	./. 3 835 409	./. 1 491 270	./. 870 039	./. 6 504 815	./. 2 289 061
./. 802 691	./. 618 752	./. 3 406 077	./. 5 351 710	./. 6 706 592	./. 5 876 781	3 104 350	./. 495 238
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
109 228	109 705	265 134	262 403	48 924	48 928	731 002	728 905

I. 7a. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 13 961 189 (13 624 274) Euro auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 26 326 243 (24 079 234) Euro auf den laufenden Verwaltungsaufwand.

Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalrückstellungen von 387 263 (404 371) Euro.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	15 912	15 566
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1 173	1 349
3. Löhne und Gehälter	13 081	12 672
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2 331	2 211
5. Aufwendungen für Altersversorgung	392	770
6. Aufwendungen insgesamt	32 889	32 568

Angaben gemäß § 251 HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsopferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Umfang der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Pflichtversicherungsgesetz. Ferner sind wir Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 111 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt ist am Solidaritäts-Pool der öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 2,16 Millionen Euro beteiligt.

Gegenüber einem Beteiligungsunternehmen des Direktbestandes besteht eine Zusage, eine mögliche Rekapitalisierung bis zu einer Höhe von 800 Tausend Euro zu unterstützen.

Anhang

Sonstige Angaben

Offene Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen bestehen zum Bilanzstichtag mit einem Nominalwertvolumen in Höhe von 11,0 Millionen Euro.

Außerdem besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung bei einer Beteiligung von 12 Tausend Euro.

Angaben gemäß § 285 HGB

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 276. Hiervon entfielen im Innendienst 248 auf die Hauptverwaltung und 4 auf unsere Geschäftsstellen. Im Außendienst waren 24 Mitarbeiter bei uns angestellt.

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 600 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 318 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 6 277 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 37 Tausend Euro gezahlt.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 180 Tausend Euro. Davon entfallen auf die Vorjahre keine Beträge.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, hat mit Stiftungsgeschäft vom 25.11.2011 die Stiftung der ÖSA Versicherungen errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendweiterbildung beim Feuer-, Katastrophen-, und Zivilschutz sowie bei der Unfallverhütung. Das Stiftungskapital beträgt 500 Tausend Euro.

Darüber hinaus hat die Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt beschlossen, dass der Stiftung der ÖSA Versicherungen künftig jährlich aus verfügbaren Überschüssen Spendenmittel in Höhe von bis zu 200 Tausend Euro zur laufenden Projektförderung nach dem Stiftungszweck zur Verfügung gestellt werden sollen.

Zusätzlich sollen in Abhängigkeit von der Ertragslage der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt in Folgejahren solange Zustiftungen erfolgen, bis das Stiftungskapital einen Betrag von 7,5 Millionen Euro erreicht.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22247 eingetragen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 35 bis 39 angegeben.

Der Gewinnverwendungsvorschlag befindet sich auf der Seite 69.

Anhang

Nachtragsbericht mit Stand 26.03.2020

Ende Februar zeigten sich in Deutschland die ersten Infektionen mit dem Corona-Virus. Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog von der Meldepflicht bei Erkrankung und Krankheitsverdacht bis hin zur Untersagung öffentlicher Veranstaltungen, Schließung aller Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Teile des Einzelhandels sowie Beschränkungen von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich. Auch Finanzhilfen sowie ein umfassendes Gesetzespaket zur Änderung diverser Vorschriften sind am 25.03.2020 auf den Weg gebracht worden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Epidemie sind weltweit spürbar. Die Kapitalmärkte reagieren mit heftigen Ausschlägen. Seit Bilanzaufstellung verloren die Aktienmärkte erheblich an Wert.

Aufgrund dieser Entwicklungen sind bei der ÖSA Feuer jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Das Notfallmanagement wurde frühzeitig einberufen und arbeitet in enger Abstimmung mit allen betroffenen Bereichen zusammen. Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs wurden sukzessive umgesetzt. Die Versicherungstechnik ist hinsichtlich der unmittelbaren Folgewirkungen der Krisensituation auf die Spartenergebnisse nach derzeitigem Kenntnisstand kaum betroffen. Die Kapitalanlage ist diversifiziert aufgestellt und fängt aktuell die Marktturbulenzen ausreichend ab. Der weitere Verlauf der Kapitalmärkte wird laufend beobachtet und bewertet.

Die Prognosen und Einschätzungen für das laufende Geschäftsjahr sind mit einigen Unsicherheiten behaftet, das betrifft insbesondere die Annahmen für das Neugeschäft. Es bestehen keine Bedenken, dass die Verpflichtungen und Ertragsnotwendigkeiten erfüllt werden können. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens ist durch die Krisensituation relativ wenig beeinflusst.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr

Für das in 2020 endende Versicherungsjahr wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückgewähr erhalten am Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Überschussanteil in Prozent der überschussberechtigten Deckungsrückstellung.

Der laufende Überschussanteil beträgt für

Tarifwerk 2006	0,75 %,
Tarifwerke 2007 und 2008	1,25 %,
Tarifwerke 2012 und 2013	1,75 %.

Bei beitragspflichtigen Versicherungen werden – sofern keine verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart ist – die laufenden Überschussanteile zur Finanzierung einer ab Versicherungsbeginn wirksamen Erhöhung der Invaliditätssumme und – sofern mit abgeschlossen – des Krankenhaustagegeldes, der Unfall-Rente und der Todesfallsumme verwendet (Unfallbonus).

Der Unfallbonus beträgt für

Tarifwerk 2006 für	
Versicherungsdauern bis 20 Jahre:	70 %,
Versicherungsdauern ab 21 Jahre:	50 %,
Tarifwerke 2007, 2008, 2012 und 2013 für	
Versicherungsdauern bis 20 Jahre:	90 %,
Versicherungsdauern ab 21 Jahre:	65 %.

Ansonsten werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt. Der ab 1.1.2020 für die Verzinsung des Ansammlungsguthabens maßgebliche Zins beträgt 3,5 %.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

Ahlgrim Vorsitzender des Vorstands	**Bartusch**	**Bülow**	**Dr. Swieter**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zeitwertermittlung und Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Im Jahresabschluss der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt zum 31. Dezember 2019 werden Sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 88,1 Mio ausgewiesen, die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen betreffen und für die keine notierten Marktpreise vorliegen. Die Sonstigen Ausleihungen machen damit 47,6 % der Bilanzsumme aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz, Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Da bei diesen Sonstigen Ausleihungen kein beobachtbarer Marktpreis vorliegt, muss der Zeitwert anhand alternativer Bewertungsverfahren ermittelt werden. Diese Verfahren basieren auf marktgestützten, gegebenenfalls durch Zu- und Abschläge korrigierten, oder auf geschätzten Inputfaktoren.

Da die alternativen Bewertungsverfahren einen hohen Grad an Komplexität aufweisen und nicht unwesentlich von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig sind, besteht das grundsätzliche Risiko, dass das Bewertungsverfahren nicht sachgerecht bzw. fehlerhaft ist und zu falschen Zeitwerten führt. Für die Bilanzierung der Sonstigen Ausleihungen im Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und eine Abschreibung daher unterbleibt bzw. bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder dass die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Sonstigen Ausleihungen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben den Prozess der Erhebung von Marktdaten in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.

- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.

– Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

– Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen sind insgesamt angemessen. Erforderliche Abschreibungen und Zuschreibungen sind erfolgt.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikomanagement enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen inklusive übernommenem Geschäft EUR 131,9 Mio und machen 71,2 % der Bilanzsumme aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beinhaltet verschiedene Teilschadenrückstellungen, wovon die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und die Rückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil ausmachen.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag bereits bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen auch versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist entsprechend ermessensbehaftet. Die Schätzung des voraussichtlichen Schadenbedarfs hat dabei unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die ordnungsgemäße Führung einzelner Schadenakten sowie die Aktualität einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf Hinweise nicht ausreichend vorsichtiger Rückstellungsbildung analysiert.

- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Durchschnittshöhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Darüber hinaus haben wir unter Einbeziehung unserer Spezialisten für ausgewählte Segmente, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, eigene versicherungsmathematische Berechnungen der Schadenrückstellungen durchgeführt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellte deutsche Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 13. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben die gesetzliche Jahresabschlussprüfung und die Prüfung der Solvabilitätsübersicht durchgeführt. Im steuerlichen Bereich haben wir neben Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen die Beratung zu Einzelsachverhalten aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorgenommen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 3. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat den Lenkungsausschuss gebildet, der sich neben Personalfragen mit der Vorbereitung der wesentlichen Themenfelder für die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mit der laufenden und strategischen Geschäftsentwicklung und dem Risikomanagement befasst. Über die inhaltliche Arbeit der Lenkungsausschüsse wird regelmäßig in den Gremiensitzungen berichtet.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Erläuterungsberichte zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Die Erläuterungsberichte und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sein Mandat zum 31. März 2020 niedergelegt. Zum 1. April 2020 wurde der Aufsichtsrat neu bestellt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Magdeburg, den 20. Mai 2020

Hermann Kasten
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Die Trägerversammlung hat ihr Mandat zum 31. März 2020 niedergelegt. Zum 1. April 2020 wurde die Trägerversammlung neu besetzt. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2019 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 200 000,00 Euro werden 10 000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 190 000,00 Euro als Gewinnvortrag auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 1 200 000,00 Euro werden somit insgesamt 1 390 000,00 Euro auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt.

Magdeburg, den 25. Mai 2020

Die Trägerversammlung

Andreas Möller
Vorsitzender

Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Bericht über das 28. Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der Sitzung der Trägerversammlung am 25. Mai 2020

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Leben) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Bis zum 31.12.2019 teilten sich der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, die Landschaftliche Brandkasse Hannover sowie die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig die Trägerschaft. Seit dem 01.01.2020 ist ausschließlich die Landschaftliche Brandkasse Hannover Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Leben tritt mit der ÖSA Feuer als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Leben an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Berücksichtigung des Postulats „Ertrag mit Wachstum“
- Attraktive Produkte
- Regionalität und hohe Servicequalität
- Erhaltung der Arbeitsplätze

Die Hauptvertriebswege – die exklusive Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten eine hohe Servicequalität vor Ort. Gemeinsam konnten die beiden Unternehmen Ende 2019 einen Bestand von 1 Million Verträgen verzeichnen.

Die ÖSA Leben bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

Das Wesentliche in Kürze

Eckwerte ÖSA Leben

In einem Jahr mit vielen Herausforderungen für die Lebensversicherungen entwickelte sich die ÖSA Leben gegenüber dem Vorjahr positiv, auch wenn die selbst gesteckten vertrieblichen Ziele nicht vollumfänglich erreicht wurden.

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Leben stiegen im Berichtszeitraum um 5,6 Prozent auf 162,6 Millionen Euro. Der Bestand (Vertragsanzahl s. a. G.) der ÖSA Leben nahm um 1,8 Prozent zu und stieg auf insgesamt 282.693 Verträge (Vorjahr: 277.576 Verträge). Im Vergleich rechnet der GDV für das Geschäftsjahr 2019 deutschlandweit mit einem Anstieg der Anzahl der Lebensversicherungen von 0,2 Prozent. Der laufende statistische Jahresbeitrag der ÖSA Leben lag mit 98,7 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Einmalbeiträge erhöhten sich um 7,7 Millionen Euro auf 62,0 Millionen Euro.

Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 96,8 Millionen Euro (Vorjahr: 80,3 Millionen Euro). Durch die Bildung der Zinszusatzrückstellung werden zukünftige Garantieverpflichtungen in den Verträgen vorfinanziert und damit gesichert.

In einem weiter sehr schwierigen Umfeld auf den Finanzmärkten lag das Kapitalanlageergebnis bei 44,7 Millionen Euro (Vorjahr: 37,6 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,4 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Die Nettoverzinsung war beeinflusst durch die Realisierung stiller Reserven zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzrückstellung.

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,9 Millionen Euro).

Besonderheiten im Geschäftsjahr

Aufgrund des im Jahresverlauf stark gesunkenen Zinsniveaus fiel die Zuführung zur Zinszusatzrückstellung mit 16,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro) um 9,4 Millionen Euro deutlich höher aus als ursprünglich geplant.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe s. a. G. (95,9 Millionen Euro) lagen 33,9 Prozent über denen des Vorjahres, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Aufwendungen für Versicherungsabläufe zurückzuführen ist.

Der Forderungsbestand gegenüber der HETA Asset Resolution (Nennwert von 7,0 Millionen Euro, Buchwert 1,4 Millionen Euro) aus den fälligen, jedoch nicht eingelösten Nachrangpapieren wurde in Höhe von 0,768 Millionen Euro beglichen. Der verbleibende Betrag wurde auf Grund des aktuellen gerichtlichen Verfahrensstandes vollständig abgeschrieben.

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss nach Steuern beträgt 9,7 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro). Aus dem Rohüberschuss nach Steuern werden, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat und der Bestätigung durch die Trägerversammlung, 8,4 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr: 7,1 Millionen Euro). Ferner erfolgen Direktgutschriften in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss liegt bei 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro).

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich die Weltwirtschaft nach Einschätzung des GDV auf breiter Basis positiv, wenn auch verhalten. Trotz der weiterhin angespannten Risikosituation (u.a. dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen USA und China) geht der GDV in der Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019 von einem Weltwirtschaftswachstum 2019 in Höhe von 3,0 Prozent in realer Rechnung aus, was 0,6 Prozent-Punkte unter dem Niveau von 2018 liegt. Auch im Euroraum kam es mit 1,2 Prozent zu einer Verlangsamung des Wachstums im Vergleich zum letzten Jahr (1,9 Prozent). Auch zu Beginn des Jahres zeigt sich die Weltkonjunktur weiterhin verhalten, wobei die aktuell vorliegenden Indikatoren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus überwiegend noch nicht abbilden. Eine weitere Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen Unwägbarkeiten dürften in jedem Fall die generell schwache Dynamik der Weltkonjunktur weiter abschwächen (BMWi – Pressemitteilung Wirtschaftliche Entwicklung – März 2020).

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Januar 2020, nach einem Rückgang im 2. Quartal, auf leichtem Wachstumskurs und ist damit knapp einer prognostizierten technischen Rezession entgangen. Der GDV berichtet in der Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019, dass die Konjunktur in 2019 durch die Industrie, insbesondere durch die Ausrüstungsinvestitionen deutlich gebremst wurde. Daneben sind die Exporte, bei nahezu konstanten Importen, gestiegen. Die positive Binnennachfrage im privaten und öffentlichen Konsum sowie der anhaltende Bauboom trugen maßgeblich zu einer positiven konjunkturellen Entwicklung bei. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im November mit 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 2,3 Prozent abgeschwächt, was auf die gesunkenen Energiepreise infolge niedriger Ölpreisnotierungen zurückzuführen ist.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus wird eine konjunkturelle Belebung nun nicht mehr erwartet. Die kommende konjunkturelle Entwicklung wird davon bestimmt, wie die weitere nationale und globale Ausbreitung des Virus verlaufen wird. Wie stark und wie lange ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen, weil noch keine aussagekräftigen konjunkturellen Daten verfügbar sind. Die Erwerbstätigkeit nahm weiter zu und die Arbeitslosigkeit lag nach Angaben der Agentur für Arbeit zum Jahresende mit 4,9 Prozent exakt auf Vorjahresniveau. Für die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ist aufgrund der von Bund und Ländern zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie verordneten Schließungen aller Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Teile des Einzelhandels ein Anstieg zu verzeichnen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt blieb leicht hinter der Entwicklung des Bundesdurchschnittes zurück. Dies geht aus dem „Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt“ der Nord/LB hervor. Das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt ist gegenüber dem Vorjahresniveau um 0,4 Prozent gewachsen, während für Deutschland ein Zuwachs von 0,5 Prozent verzeichnet wurde. Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe verzeichnete im dritten Quartal 2019 mit 11,3 Prozent allerdings eine deutlich stärkere Wachstumsrate als im Bundesdurchschnitt (6,6 Prozent). Diese starke Dynamik geht laut der Nord/LB dabei insbesondere auf den gewerblichen Bau sowie den Wohnungsbau zurück, wobei aber auch deutliche positive Impulse u.a. vom „öffentlichen und Straßenbau“ ausgingen. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes mit -0,3 Prozent (Deutschland -0,1 Prozent) und in Summe einem stagnierenden Dienstleistungsbereich liegt Sachsen-Anhalt jedoch hinter dem Bundesdurchschnitt. Die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,1 Prozent zu, lag aber auch hier hinter dem Bundesdurchschnitt (Deutschland 0,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote ist nach Angaben der Agentur für Arbeit am Jahresende erneut gefallen und lag mit 6,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau (7,3 Prozent). Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des statistischen Bundesamtes zeigen, analog zur Vergangenheit, auch langfristig weiterhin den ungebrochenen Trend der negativen Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt. Insbesondere die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 67 Jahren ist rückläufig und nähert sich entsprechend der Prognosen bis 2030 zahlenmäßig der Bevölkerungsgruppe im nichterwerbsfähigen Alter über 67 an.

Deutscher Versicherungsmarkt

Die Statistiken des GDV zeigen nach schrumpfenden Beitragseinnahmen in der Vergangenheit wieder eine positive Entwicklung für die Lebensversicherung in Deutschland. Während im Jahr 2018 seit langem ein Anstieg der gebuchten Brutto-Beiträge von 1,5 Prozent zu verzeichnen war, so ist die Entwicklung im Jahr 2019 von einer enormen Beitragssteigerung von 8,6 Prozent geprägt. Positiv zu dem Beitragsaufkommen in der Lebensversicherung hat maßgeblich die kräftige Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäftes mit einer geschätzten Steigerung von 29,3 Prozent beigetragen. Hier könnte zum einen der seit einiger Zeit zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen dazu beigetragen haben, dass gleichzeitig auch flexible Einzahlungsmodelle für die Altersvorsorge an Gewicht gewinnen. Zum anderen beförderte das Umfeld mit hoher Marktliquidität und extrem niedrigem Zinsniveau das Wachstum der Kapitalisierungsgeschäfte, so der GDV in seiner Ausgabe „Konjunktur und Märke Update“ vom Dezember 2019. Die Entwicklung der laufenden Beiträge wird im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 0,4 Prozent sinken. Die Beitragsentwicklung der Versicherungswirtschaft insgesamt in 2019 wird vom GDV mit 5,4 Prozent geschätzt.

Situation auf dem Kapitalmarkt

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in 2019 weiterhin an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik festgehalten. Aufgrund der eingetrübten Wirtschaftsaussichten für die Euro-Zone und der niedrigen Inflationsrate hat sie ihre Geldpolitik im Oktober nochmals gelockert. Das umstrittene Anleihe-Aufkaufprogramm, das Ende 2018 ausgelaufen ist, wurde ab November mit monatlich 20 Milliarden Euro auf unbestimmte Zeit wieder aufgenommen. Der Leitzins im Euroraum blieb auf dem Rekordtief von null Prozent und der Einlagezins für Banken bei der Notenbank wurde auf -0,5 Prozent abgesenkt.

Der deutsche Rentenmarkt war geprägt von einem kontinuierlichen Zinsrückgang. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit 0,25 Prozent. Ende März unterschritt die Rendite erstmals die Null-Linie und fiel auf den Jahrestiefststand von -0,74 Prozent im August. In den Folgemonaten stiegen die Zinsen wieder leicht, jedoch zeigte sich zum Jahresultimo weiterhin eine negative Rendite von -0,19 Prozent. Die Rendite der 30-jährigen Bundesanleihe sank von 0,88 Prozent zu Jahresbeginn auf 0,35 Prozent am Jahresende.

Im Geschäftsjahr hat die US-Notenbank den Leitzins dreimal jeweils um 0,25 Prozent-Punkte auf das Niveau von 1,75 Prozent abgesenkt, um einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage im US-amerikanischen Wirtschaftsraum entgegenzuwirken.

Die extreme Niedrigzinsentwicklung und die Maßnahmen der EZB stabilisierten die Kurse der Aktienmärkte auf hohem Niveau. Den Befürchtungen einer deutlichen wirtschaftlichen Abkühlung standen verschiedene, die Wirtschaft stützende Maßnahmen gegenüber. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 25,5 Prozent, die des MSCI World in Euro gerechnet bei rund 25,2 Prozent.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Neuzugang

Im Berichtsjahr wurden 29.149 Verträge mit einer Versicherungssumme von 614,6 Millionen Euro und einem laufenden Jahresbeitrag von 6,3 Millionen Euro eingelöst. Damit ging die Anzahl der neu eingelösten Versicherungsscheine gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent zurück. Der Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen stieg gemessen in Versicherungssumme um 4,0 Prozent auf 649,6 Millionen Euro und gemessen in laufenden Jahresbeiträgen um 3,5 Prozent auf 7,4 Millionen Euro.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent auf 240,9 Millionen Euro.

Bestand und Beitragseinnahme

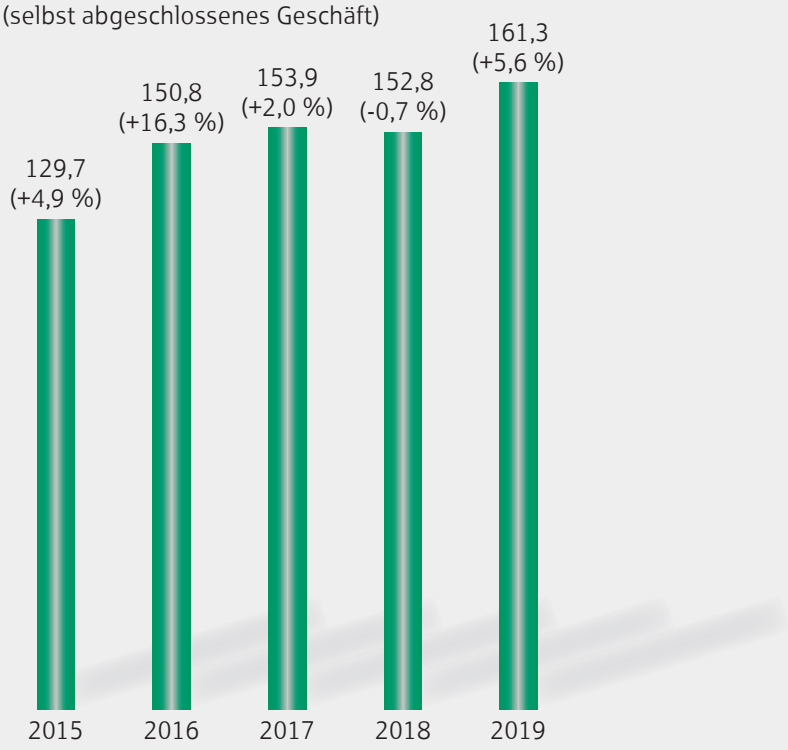
Die Versicherungssumme des Bestandes wuchs um 5,2 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro.

Der laufende statistische Jahresbeitrag lag mit 98,7 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Vertragsanzahl erhöhte sich um 1,8 Prozent auf 282.693 Stück.

Die am laufenden statistischen Jahresbeitrag gemessene Stornoquote lag mit 3,5 Prozent auf dem Vorjahresniveau.

Die gebuchten Beiträge betrugen insgesamt 161,3 Millionen Euro. Dies entspricht einer Erhöhung um 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Beitragsentwicklung unter der des Marktes (Lebensversicherung i. e. S. – ohne Pensionsfonds und Pensionskassen), der eine Steigerung von rund 11,1 Prozent verzeichnen konnte, was auf die unterschiedliche Entwicklung des vereinnahmten Einmalbeitragsgeschäftes zurückzuführen ist. Die gebuchten laufenden Beiträge erhöhten sich um 0,8 Prozent auf 99,3 Millionen Euro, während der Markt in diesem Bereich nur um 0,2 Prozent stieg.

Gebuchte Beitragseinnahmen in Mio. €
(selbst abgeschlossenes Geschäft)



Kosten

Es entstanden Abschlussaufwendungen in Höhe von 13,9 Millionen Euro. Die auf die Beitragssumme des Neugeschäfts bezogene Abschlusskostenquote betrug 5,8 Prozent.

Auf die Verwaltung der Verträge entfielen Aufwendungen von 2,7 Millionen Euro. Die auf die verdienten Beiträge bezogene Verwaltungskostenquote lag bei 1,7 Prozent.

Insgesamt waren in 2019 die Aufwendungen geringer als die mit den Beiträgen vereinnahmten kalkulatorischen Kostenzuschläge, so dass sich wieder ein positives Kostenergebnis ergab.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe betrugen 95,9 Millionen Euro und lagen 33,9 Prozent über denen des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Aufwendungen für Versicherungsabläufe zurückzuführen. Diese erhöhten sich um 22,3 Millionen Euro auf 58,3 Millionen Euro.

Während die Aufwendungen für Versicherungsabläufe erfolgsneutral sind, wirken sich die Aufwendungen für die Todesfall- sowie Berufsunfähigkeitsleistungen direkt auf den Rohüberschuss aus. Hier ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten.

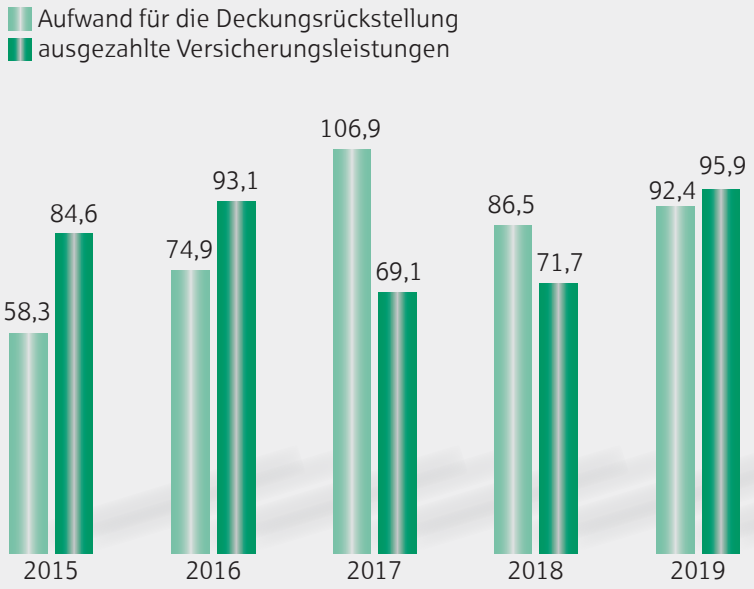
Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich um 0,1 Millionen Euro auf 15,5 Millionen Euro.

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,9 Millionen Euro).

Die Deckungsrückstellung für künftige Leistungsverpflichtungen erhöhte sich um 92,4 Millionen Euro. Damit wuchs die Deckungsrückstellung am Jahresende auf 1.341,9 Millionen Euro.

Der Zinszusatzrückstellung waren im Geschäftsjahr weitere 16,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro) zuzuführen. Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 96,8 Millionen Euro (Vorjahr: 80,3 Millionen Euro). Der durchschnittliche tarifliche Rechnungszins liegt zum 31.12.2019 bei 2,36 Prozent (Vorjahr: 2,43 Prozent). Unter Ansatz der zinsanforderungsmindernden Verwendung der Zinszusatzrückstellung beträgt der durchschnittliche Rechnungszins 1,74 Prozent (Vorjahr: 1,90 Prozent).

Versicherungsleistungen in Mio. €
(selbst abgeschlossenes Geschäft)



In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Am 31. Dezember 2019 umfasste der Bestand des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts eine Versicherungssumme von 60,3 Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen betrugen 1,2 Millionen Euro. Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 101.121 Euro.

Kapitalanlagen

In einem Umfeld volatiler Aktienmärkte und einem historisch niedrigen Zinsniveau erwirtschaftete die ÖSA Leben ein Kapitalanlageergebnis von 44,7 Millionen Euro (Vorjahr: 37,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 1.312,7 Millionen Euro auf 1.348,7 Millionen Euro gestiegen. Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 3,4 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Das Ergebnis war wesentlich beeinflusst durch die Realisierung von Abgangsgewinnen in Höhe von insgesamt 11,7 Millionen Euro. Stille Lasten nach § 341b HGB sind nicht vorhanden. Die Bewertungsreserven in Höhe von 303,5 Millionen Euro betragen 22,5 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 13,0 Prozent).

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes *)

	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %
Aktienquote	8,2	6,3	7,3	6,5
davon REITs	1,8	1,4	1,6	1,4
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	23,5	26,1	29,9	31,2
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,8	0,7	2,8
Anteil an PIIGS-Staaten	–	–	–	–

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

Struktur des Kapitalanlagebestandes

	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %
Replikationsportfolio	64,7	69,9	66,3	69,1
Risikoportfolio	35,0	29,8	33,6	30,8
Strategische Anlagen	0,2	0,3	0,1	0,1

Finanz- und Vermögenslage

Die Kapitalanlagen unterteilt die ÖSA Leben im Wesentlichen in zwei Segmente. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln sehr hoher Bonität. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikonahme, d. h. Risiken, die über das Replikationsportfolio hinausgehen, zusätzlich die am Markt mittelfristig vergüteten Prämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Die Risikoexponierung ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die stillen Reserven in den Kapitalanlagen betragen 303,5 Millionen Euro und entsprechen 22,5 Prozent des Anlagebestands.

Das Eigenkapital der ÖSA Leben erhöht sich um 1,0 Millionen Euro auf 29,9 Millionen Euro. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist geprägt durch den Anstieg der Deckungsrückstellungen um 92,5 Millionen Euro, wovon 16,5 Millionen der Zinszusatzrückstellung zugeführt wurden.

Überschussbeteiligung

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten und den entsprechenden Auswirkungen auf die Zuführung zur Zinszusatzrückstellung wurde die laufende Gesamtverzinsung (Summe aus garantiertem Rechnungszins und deklariertem Zinsüberschuss) der ÖSA Leben für das Jahr 2020 angepasst. Von 2,0 Prozent im Jahr 2019 sinkt diese auf 1,75 Prozent in 2020. Unberührt hiervon bleiben Verträge mit einer höheren Garantieverzinsung. Zu der laufenden Gesamtverzinsung kommen Risiko- und Schlussüberschüsse sowie die Beteiligung an Bewertungsreserven, die die Leistungen für die Kunden weiter erhöhen.

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 11,3 Millionen Euro (Vorjahr: 9,1 Millionen Euro) entnommen, die den Verträgen gutgeschrieben oder zur Beitragsreduzierung verwendet wurden. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat erreicht die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach Zuweisung aus dem Rohüberschuss einen Stand von 53,1 Millionen Euro (Vorjahr: 56,0 Millionen Euro). Hiervon sind für die Überschussbeteiligung inklusive Schlussüberschussanteile 37,1 Millionen Euro (Vorjahr: 35,8 Millionen Euro) gebunden.

Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 272 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 33 für die ÖSA Leben tätig, 36 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 97 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 13 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen unserer Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Serviceleistung teil.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2019 wurden fünf Auszubildende zu Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie ein Student zum Bachelor of Arts in der Fachrichtung Versicherung neu eingestellt. Das in 2009 eingeführte Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungscenter in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in verschiedenen Agenturen der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf die angestrebte Verwendung in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 14 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

Vertriebsaktivitäten

Durch die verstärkte und gezielte Kundenbetreuung ist der Bestand der ÖSA Leben weiter gewachsen. Die gesteckten vertrieblichen Ziele konnten in Teilbereichen erreicht werden. Mit den in 2018 eingeführten neuen Produkten der ÖSA Einkommenssicherung ist die ÖSA Leben im Marktvergleich sehr gut aufgestellt und strebt weiterhin eine Steigerung der Produktion und einen Ausbau des Marktanteiles an. Im Rahmen der Strategie der ÖSA Leben wird zusätzlich davon ausgegangen, dass hiermit ein Beitrag für die geplante Steigerung des Risikoergebnisses geleistet wird.

Einen weiteren Beitrag dazu leisten die ÖSA StrategieRente und der erfolgreich begonnene Wechsel von Garantie- zu Investprodukten. Zusätzlich zur regelmäßig erscheinenden Quartalsinformation wird eine Beraterunterlage zur Förderung der ÖSA StrategieRente Invest genutzt. Diese erläutert die Anlagekonzeption und Fondsentwicklung und soll somit zusätzlich von der optimalen Risikoverzinsung und Wertentwicklung des ÖSA Strategie-Fonds überzeugen.

Die vertrieblichen Anstrengungen werden über das gesamte Geschäftsjahr durch Kampagnen unterstützt. Deren Fokus liegt auf den Themen Arbeitskraftabsicherung, Risikolebensversicherung und Pflegeversicherung. Für den Bereich Firmenkunden wurde die betriebliche Altersvorsorge mit Marketingmaßnahmen (Werbung, Dekoration, Flyer und Beraterunterlagen) unterlegt. Um die Reichweite in den digitalen Medien zu erhöhen, wird neben den klassischen Kanälen verstärkt in Onlinewerbung (YouTube und Google-AdWords) investiert sowie der Internetauftritt der ÖSA in die Kampagnen mit eingebunden. Die Bezirksdirektionen haben mit dem angestellten Betreuerteam die Vertriebsprozesse in engagiert unterstützt und wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Zusammenarbeit mit dem Exklusivvertrieb

Das qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebot wurde für die Vertretungen und deren Mitarbeiter ausgebaut. Diese Schulungsangebote erfreuten sich einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung stehen die fachliche, verkäuferische und persönliche Ausbildung, die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV-Prüfungsvorbereitung.

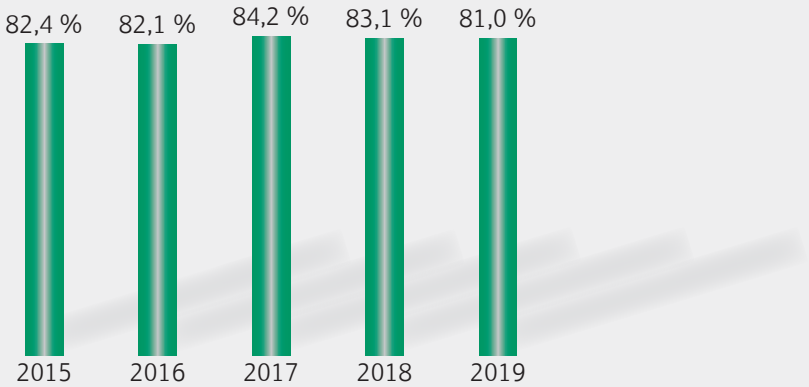
Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng begleitet.

Weiterhin stand der qualitative Umbau der Exklusivorganisation im Fokus des Jahres 2019. Die Zu- und Abgänge bei den Vertretungen hielten sich fast die Waage, so dass zum Ende des Geschäftsjahres 97 Agenturen für die ÖSA Versicherungen tätig waren.

Verbund mit den Sparkassen

Die 13 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit mehr als 300 Zweigstellen und etwa 1.800 Beratern ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar. Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der Öffentlichen Lebensversicherung in 2019 betrug 81 Prozent, was ebenfalls die besondere Bedeutung dieses Vertriebsweges verdeutlicht.

Produktionsanteile Sparkassen ÖSA Leben



Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2019 durch Tertialkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Altersvorsorge“ über „Produkte zur privaten Risikoabsicherung“ bis hin zur „privaten Absicherung des Unternehmers“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich die S-Finanzkonzepte.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und unterstützen mit einer jährlichen Spende die Arbeit dieser gemeinnützigen Vereinigung.

Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Auch für die ÖSA ist es ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Da für uns zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, haben wir uns dafür entschieden, die nachhaltige Ausrichtung der ÖSA weiter zu systematisieren.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken. Die Risikostrategie wurde im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der verschiedenen Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit etwa 100 Agenturen und über 300 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Leben tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Leben eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Leben kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere die drohende Altersarmut stellt ein Risiko für die Bevölkerung dar, dem die ÖSA, auch entsprechend ihres gesellschaftlichen Auftrages, entgegenwirkt.

Um im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Steigerung des Neugeschäftsmarktanteils bei Erhalt der derzeitigen Ertragskraft zu erreichen, wurden kapitalmarktgerechte Produkte eingeführt. Die Annahme von Einmalbeitragsversicherungen erfolgt weiterhin nur in verantwortbaren Grenzen. Um im Umfeld niedriger Kapitalmarktzinsen das Geschäftsmodell der ÖSA Leben zu stabilisieren, wird die Absicherung biometrischer Risiken weiter forciert. So wird seit dem 05.05.2018 eine neue Produktgeneration zur Absicherung der Arbeitskraft angeboten. Durch ihre Kapitalanlagestrategie mit einer prognoseunabhängigen Aufstellung stellt die ÖSA Leben eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicher und setzt das bereitgestellte Risikokapital effizient ein.

Risiken

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Leben wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind weltweit bereits spürbar. Für die ÖSA Leben sind derzeit jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Die Notfallprogramme im Rahmen des Business Continuity Management sind gestartet und es wurden umfangreiche Maßnahmenpakete beschlossen, um sämtliche Risiken zu minimieren. Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs wurden umgesetzt. Die Versicherungstechnik ist hinsichtlich der unmittelbaren Folgewirkungen der Krisensituation auf die Spartenergebnisse nach derzeitigem Kenntnisstand kaum betroffen. Die Kapitalanlage ist diversifiziert aufgestellt und fängt aktuell die Marktturbulenzen ausreichend ab. Der weitere Verlauf der Kapitalmärkte wird laufend beobachtet und bewertet.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Rahmenbedingungen der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

In der Lebensversicherung werden die wesentlichen Risiken durch die Langfristigkeit verstärkt. Zu nennen sind insbesondere die Risiken aus den Zinsgarantien und die biometrischen Risiken (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) sowie das Stornorisiko. Zur Begrenzung bzw. Reduktion des versicherungstechnischen Risikos werden in den Kalkulationsgrundlagen Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Ferner wird über die Lebensrückversicherung das Risiko weiter reduziert. Das Risiko aus den gegebenen Zinsgarantien wird mit Hilfe von finanzmathematischen Untersuchungen über die Differenz der Zinssensitivität von Aktiv- und Passivseite ermittelt, überwacht und gesteuert. Aufgrund dieser Maßnahmen ist das versicherungstechnische Risiko durch die Risikotragfähigkeit der ÖSA Leben gedeckt.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Währungen und Immobilien auf Basis einer Value-at-Risk orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Die derzeitigen Marktrisiken der ÖSA Leben sind mit einem ausreichenden Risikobudget abgedeckt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bonitätsbewertungen (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat, ergibt.

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen. Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Leben diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen gegenüber den Rückversicherern. Die ÖSA Leben sichert sich dagegen durch eine systematische Auswahl und Diversifikation sowie regelmäßige Überprüfung der Rückversicherungspartner mit besten Ratings ab. Eine hohe Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

Das mögliche Risiko eines Forderungsausfalls wird als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Schadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

Das Liquiditätsrisiko der ÖSA Leben ist aufgrund der beschriebenen Maßnahmen sehr gering.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich dadurch ergibt, dass ein Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben.

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen.

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

Aufgrund der Maßnahmen zur Risikominimierung der ÖSA Leben sind die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Einzelrisiken mit maßgeblichem Verlustpotential als gering zu betrachten.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Leben neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet. Unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen wird das Reputationsrisiko der ÖSA Leben als gering eingeschätzt.

Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA Leben werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

Planungsabgleich 2019

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts der ÖSA Leben lagen trotz eines Anstiegs um 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 3,1 Prozentpunkten unter den Erwartungen. Dies ist auf das deutlich unter Planniveau gebliebene Neugeschäft zurückzuführen. Das Kapitalanlageergebnis war wesentlich beeinflusst durch die Realisierung von Abgangsgewinnen zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzrückstellung, welche aufgrund des im Jahresverlauf stark gesunkenen Zinsniveaus signifikant höher ausfiel als ursprünglich geplant.

2019 ÖSA Leben (s.a.G.)	Ist	Plan	Abweichung in Prozentpunkten
geb. Brutto-Beitrag (Veränderung)	5,6 %	8,7 %	-3,1
davon Einmalbeiträge	14,2 %	17,0 %	-2,8
davon laufende Beiträge	0,8 %	4,1 %	-3,3
Kapitalanlageergebnis (Veränderung)	18,7 %	-6,2 %	24,9
Verwaltungskostenquote	1,7 %	1,6 %	0,1
Stornoquote	3,5 %	3,6 %	-0,1

Prognosebericht

Der GDV geht in seiner Ausgabe „Konjunktur und Märkte Update“ vom Dezember 2019 von einer insgesamt weiterhin positiven Entwicklung der Weltwirtschaft in 2020 aus. Allerdings wird erwartet, dass das Wachstum aufgrund der fortgesetzten Handelskonflikte und der wirtschaftlichen Umstellung zu mehr Nachhaltigkeit nur gering ausfallen wird. Für das Jahr 2020 wird für den Euroraum ein Wachstum von 1,4 Prozent (2019: 1,2 Prozent), für das Vereinigte Königreich eine Entwicklung von 1,5 Prozent (2019: 1,2 Prozent) und für Japan ein Anstieg von 0,5 Prozent (2019: 0,9 Prozent) prognostiziert. Auch in den USA, als größte Volkswirtschaft, deutet sich mittlerweile eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums an. Der weiterhin andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China sorgen für Unsicherheit und belasten spürbar die Weltwirtschaft. Auch wenn aus taktischen Gründen im US-Wahljahr Einigungen zwischen USA und China abzusehen sind, die auf den Finanzmärkten für Erleichterung sorgen werden, ist dennoch mit einem abgeschwächten Trendwachstum zu rechnen. Für die USA prognostiziert der IWF daher ein Wirtschafswachstum von 2,1 Prozent (2019: 2,4 Prozent).

Mit dem Auftreten des Coronavirus haben die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung zu Jahresbeginn wieder zugenommen, wobei die konkreten Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Der GDV (Makro und Märke kompakt, Februar 2020) geht aufgrund der hohen Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft allerdings von deutlich negativen Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus. Eine nachhaltige Unterbrechung von Produktions- und Lieferketten wird, laut der Ausgabe des „Economic Adviser“ vom März 2020, als Bedrohung für die Weltwirtschaft gesehen. Außerdem kann ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu deutlichen Nachfrageausfällen führen. Eine seriöse Prognose der Auswirkungen ist aktuell nicht möglich. Entscheidend sind die Dauer der Pandemie und die Wirksamkeit der umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen und Regelungen.

Für Deutschland erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2020 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,1 Prozent, wobei aufgrund der Verbreitung des Coronavirus auch hier die Entwicklungen schwer abzuschätzen sind.

Der BCM Epidemieplan der ÖSA Versicherungen wurde aus gegebenem Anlass überarbeitet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass konjunkturelle Einbrüche sich auch negativ auf die Versicherungswirtschaft auswirken werden. Bei der ÖSA Leben sind nach Einschätzung des Vorstands derzeit keine existenziellen Auswirkungen erkennbar.

Die aktuelle Geschäftslage für die ÖSA Leben wird in der Langfristperspektive unverändert als günstig eingeschätzt. Für die Kunden besteht neben kapitalgedeckter Altersvorsorge weiterhin ein hoher Bedarf zur Absicherung biometrischer Risiken in Form von Berufsunfähigkeit, Langlebigkeit und dem Tod. Für die Absicherung der Arbeitskraft ist die ÖSA Leben seit Mai 2018 mit einer neuen Produktgeneration, der ÖSA Einkommenssicherung, gut aufgestellt.

Der Plan sieht ein positives Jahresergebnis vor. Die Stornoquote wird mit 3,5 Prozent weiter auf niedrigem Niveau erwartet. Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird in 2020 eine Verwaltungskostenquote von 1,8 Prozent angestrebt.

Die ordentlichen Erträge aus den Kapitalanlagen werden bei anhaltendem Zinsniveau in den Folgejahren weiter spürbar sinken. Dem kann nur durch höhere Risikonahme entgegengewirkt werden. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen. Im Jahr 2020 wird ein Kapitalanlageergebnis von etwas mehr als 43 Millionen Euro erwartet.

Für das Jahr 2020 wird in der Planung mit einer weiteren Aufstockung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 15 Millionen Euro gerechnet. Insgesamt wird ein weiterer Zuführungsbetrag zur Zinszusatzrückstellung bis 2024 von rd. 50 Millionen Euro erwartet.

Auf Grundlage der Prognosen und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen wird für die ÖSA Leben weiterhin erwartet, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch im Jahr 2020 stabil bleibt. Die Planung erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
	(nur Hauptversicherungen)	(Hauptversicherungen und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	277 576	98 718		4 151 522	76 506	23 511
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	29 149	6 340	59 296	614 582	5 374	1 334
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	1 095	2 698	35 013	–	129
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1 068	–	–
3. Übriger Zugang	255	30	–	1 236	15	4
4. Gesamter Zugang	29 404	7 465	61 994	651 899	5 389	1 467
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	2 211	736		15 446	1 601	429
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	12 289	3 175		240 966	1 168	705
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	9 065	3 451		167 547	1 650	696
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	256	48		10 234	–	–
5. Übriger Abgang	466	82		1 608	–	–
6. Gesamter Abgang	24 287	7 492		435 801	4 419	1 830
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	282 693	98 691		4 367 620	77 476	23 148

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
26 925	10 317	99 874	56 092	10 131	5 887	64 140	2 911
2 026	1 107	3 035	1 961	3 160	1 683	15 554	255
–	10	–	665	–	71	–	220
–	–	–	–	–	–	–	–
13	7	216	19	–	–	11	–
2 039	1 124	3 251	2 645	3 160	1 754	15 565	475
47	17	410	271	41	11	112	8
1 186	394	2 422	1 838	21	117	7 492	121
214	326	1 753	1 893	458	374	4 990	162
256	48	–	–	–	–	–	–
8	2	250	61	1	–	207	19
1 711	787	4 835	4 063	521	502	12 801	310
27 253	10 654	98 290	54 674	12 770	7 139	66 904	3 076

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	277 576	4 151 522	76 506	569 332
davon beitragsfrei	80 040	809 080	13 007	90 096
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	282 693	4 367 620	77 476	565 678
davon beitragsfrei	84 131	898 158	14 111	97 609

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9 464	552 226	1 257	29 135
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9 201	542 266	1 480	43 681

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	54 901 Tsd. €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	60 264 Tsd. €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe in Tsd. €	Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe in Tsd. €
26 925	1 476 629	99 874	1 370 005	10 131	228 346	64 140	507 210
2 898	31 867	17 672	205 415	3 225	62 535	43 238	419 167
27 253	1 517 098	98 290	1 428 252	12 770	291 267	66 904	565 325
3 193	33 919	17 761	201 656	4 460	89 330	44 606	475 644

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche-rungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe bzw 12fache Jahres-rente in Tsd €	Anzahl der Versiche-rungen	Versicherungs-summe bzw 12fache Jahres-rente in Tsd €
8 068	520 493	–	–	139	2 598
7 572	495 916	–	–	149	2 669

Übrige Angaben

Versicherungsarten

Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Rentenversicherung nach Altersvermögensgesetz

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Sonstige Invaliditätsversicherung

Kollektivversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Bausparrisikoversicherung

Restkreditversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 25. Mai 2020 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1 000 000,00 Euro werden 50 000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 950 000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	€	€	€	2019 €	2018 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			254 979		279 292
				254 979	279 292
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			2 652 885		2 652 885
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		500 159 020			407 899 816
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		71 975 675			112 436 282
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	332 992 452				364 349 263
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	437 646 571				422 165 204
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1 154 849				1 162 086
d) übrige Ausleihungen	1 402 381				1 402 381
		773 196 253			789 078 934
			1 345 330 948		1 309 415 032
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			721 468		622 875
				1 348 705 301	1 312 690 792
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				122 254 941	81 311 218
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	738 501				429 413
b) noch nicht fällige Ansprüche	4 761 342				5 516 887
		5 499 843			5 946 300
2. Versicherungsvermittler		5 400 093			8 784 576
			10 899 936		14 730 876
Übertrag:			10 899 936	1 471 215 221	1 394 281 302

Aktiva	€	€	€	2019 €	2018 €
Übertrag:			10 899 936	1 471 215 221	1 394 281 302
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			25 127		–
III. Sonstige Forderungen			190 172		1 479 886
				11 115 235	16 210 762
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			242 431		252 967
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7 767 306		685 521
III. Andere Vermögensgegenstände			655 499		1 553 477
				8 665 236	2 491 965
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11 262 716		11 553 580
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			466 645		2 579 425
				11 729 361	14 133 005
Summe der Aktiva				1 502 725 053	1 427 117 034

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva	€	€	2019 €	2018 €
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		9 000 000		9 000 000
II. Kapitalrücklage		800 000		800 000
III. Gewinnrücklagen				
1. satzungsmäßige Rücklagen	324 000			324 000
2. andere Gewinnrücklagen	18 818 249			17 318 249
		19 142 249		17 642 249
IV. Jahresüberschuss		1 000 000		1 500 000
			29 942 249	28 942 249
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10 094 267			10 917 159
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		10 094 267		10 917 159
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1 223 008 443			1 170 916 332
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 625 818			1 402 866
		1 221 382 625		1 169 513 466
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5 789 508			5 032 003
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	351 119			422 192
		5 438 389		4 609 811
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	53 137 856			56 030 341
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		53 137 856		56 030 341
			1 290 053 137	1 241 070 777
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	119 581 529			79 199 831
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		119 581 529		79 199 831
Übertrag:		119 581 529	1 319 995 386	79 199 831

Passiva	€	€	2019 €	2018 €
Übertrag:		119 581 529	1 319 995 386	79 199 831
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2 673 412			2 111 388
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		2 673 412		2 111 388
D. Andere Rückstellungen			122 254 941	81 311 219
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5 502 007		4 949 190
II. Steuerrückstellungen		955 293		203 648
III. Sonstige Rückstellungen		2 813 501		2 706 752
			9 270 801	7 859 590
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1 625 818	1 402 866
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	47 686 114			64 219 508
2. Versicherungsvermittlern	703 773			692 328
		48 389 887		64 911 836
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		128 657		349 300
III. Sonstige Verbindlichkeiten		681 261		854 026
			49 199 805	66 115 162
davon: aus Steuern € 88 545 (124 599) im Rahmen der sozialen Sicherheit € – (–) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht € – (14 170)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			378 302	415 171
Summe der Passiva			1 502 725 053	1 427 117 034

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 17.12.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Magdeburg, den 29. Januar 2020

Bartusch
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2019	2018
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	162 574 147			154 022 555
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 926 684			1 772 303
		160 647 463		152 250 252
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	./. 822 892			./. 361 637
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	–			–
		./. 822 892		./. 361 637
			161 470 355	152 611 889
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1 516 331	1 223 058
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3 185		18 981
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		33 213 661		29 265 881
c) Erträge aus Zuschreibungen		302 579		–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11 739 220		9 949 399
			45 258 645	39 234 261
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			10 276 303	38 797
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			1 248 058	916 707
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	95 370 423			71 026 535
bb) Anteil der Rückversicherer	355 745			273 131
		95 014 678		70 753 404
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	757 506			810 458
bb) Anteil der Rückversicherer	./. 71 073			166 203
		828 579		644 255
			95 843 257	71 397 659
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	92 473 809			86 609 821
bb) Anteil der Rückversicherer	222 952			./. 252 189
		92 250 857		86 862 010
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		562 024		./. 162 019
			92 812 881	86 699 991
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			8 405 850	7 104 507
Übertrag:			22 707 704	28 822 555

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2019	**2018**
	€	**€**	**€**	**€**
Übertrag:			22 707 704	28 822 555
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	14 758 216			14 132 105
b) Verwaltungsaufwendungen	2 726 092			2 756 142
		17 484 308		16 888 247
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1 203 857		1 371 981
			16 280 451	15 516 266
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		578 594		562 566
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		200		895 665
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8 277		147 928
			587 071	1 606 159
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			32	5 291 049
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			1 523 494	2 095 212
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			4 316 656	4 313 869
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		1 853 528		1 506 614
2. Sonstige Aufwendungen		4 226 816		4 049 196
			./. 2 373 288	./. 2 542 582
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1 943 368	1 771 287
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		940 712		268 631
5. Sonstige Steuern		2 656		2 656
			943 368	271 287
6. Jahresüberschuss			1 000 000	1 500 000

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB i.V.m. §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und **andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit den Börsen- oder Marktpreisen, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und sämtliche Inhaberschuldverschreibungen dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem jeweiligen Nennbetrag aktiviert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung mittels der Effektivzinsmethode auf die Laufzeiten verteilt.

Zero-Namensschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der am Bilanzstichtag bestehenden Zinsforderung aktiviert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesenen Anteile am Protektorsicherungsfonds sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Depotforderungen sind nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die **Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebensversicherung** werden zu Zeitwerten mit den notierten Rücknahmepreisen angesetzt.

Forderungen sind zu den Nennbeträgen angesetzt. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 13 Jahren.

Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie die **Anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Zinsen und Mieten werden zeitanteilig abgegrenzt.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt worden. Sie sind um die steuerlich zulässig verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9.3.1973 wird analog berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva D. I. 1b) sind für jede Versicherung – mit Ausnahme der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung (retrospektiv) – einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden
– bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 % bzw. einem Referenzzins von 1,92 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, und einem Zillmersatz von 35 ‰ der Versicherungssumme,
– bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 % bzw. einem Referenzzins von 1,92 % und einem Zillmersatz von 5 % der Jahresrente als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Den Berechnungen für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes liegen bei Kapitalversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. bei Rentenversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 R und DAV 2004 R, ein Zillmersatz von 40 ‰ oder 25 ‰ der Beitragssumme sowie ein Rechnungszins von 4 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,90 %, 0,75 % oder 0,00 % bzw. ein Referenzzins von 1,92 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, zugrunde. Für ab dem 21.12.2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 1994 T, für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Die Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen erfolgt auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens mit den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 und dem jeweiligen Rechnungszins für den Neubestand und einem Rechnungszins von 4 % für den Altbestand. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen zugrunde wie bei der zugehörenden Hauptversicherung.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG wurde der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung und einem Gesamtdiskontsatz von 5,5 % berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des Neubestandes wurde nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren mit einem Gesamtdiskontsatz von 2,0 % (Vorjahr 3,0 %) berechnet.

Der Anspruch auf Schlusszahlung für BU-Versicherungen wurde in voller Höhe innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird individuell je Schadenfall ermittelt. Für Spätschäden wird die fällige Versicherungsleistung unter Abzug des zugehörigen Deckungskapitals passiviert.

Bei den vorstehend erläuterten versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die rückstellungsfähigen Regulierungsaufwendungen berücksichtigt.

Für das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** richten sich die Rückstellungen nach den Abrechnungen der Erstversicherer.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wird gemäß der Satzung unter Beachtung des § 140 VAG gebildet.

Die **Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherungen** sowie **die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** für die fondsgebundenen Überschussanteile der konventionellen Lebensversicherungen werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert ermittelt.

Die in der Position **andere Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck wurden hierbei angewandt. Dabei wurden ein Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 2,71 % (10-Jahres-Durchschnitt), zukünftige Gehaltsanpassungen von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und Rentenanpassungen von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) berücksichtigt. Die Berechnungen erfolgten auf Basis der von der Bundesbank zum 31.12.2019 veröffentlichten Zinssätze für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit.

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Kostentrends wurden mit 2,5 % bzw. 2,0 % berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe von 1,97 % zum Stichtag 30. September 2019 festgestellt und bei unterstelltem unveränderten Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Dabei wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Die **Depotverbindlichkeiten** sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Passive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Personalrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Steuersatz beträgt 31,6 %.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	2018 Tsd €	Tsd €	Tsd €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279	129	–
2. Summe A.	279	129	–
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	2 653	–	–
2. Summe B I.	2 653	–	–
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	407 900	122 878	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112 436	258	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	364 349	2 693	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	422 165	20 609	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1 162	308	–
d) Übrige Ausleihungen	1 402	–	–
4. Summe B II.	1 309 414	146 746	–
Insgesamt	1 312 346	146 875	–

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Beteiligungen wird der Kurs der in 2018 getätigten Transaktionen zugrunde gelegt. Seitens der Versicherungskammer Bayern als Muttergesellschaft der Consal Beteiligungsgesellschaft AG wurden im Rahmen einer Unternehmensbewertung keine Indikatoren für eine dauernde Wertminderung identifiziert, sodass die Zeitwerte zum Bilanzstichtag weiterhin den Buchwerten entsprechen.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden die Zeitwerte nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte	Bilanzwerte*	Zeitwerte**	stille Reserven*
			2019	**2019**	**2019**	**2019**
Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**
–	–	153	255			
–	–	153	255			
–	–	–	2 653	2 653	2 653	–
–	–	–	2 653	2 653	2 653	–
30 922	303	–	500 159	500 159	572 967	72 808
40 718	–	–	71 976	71 976	105 624	33 648
34 050	–	–	332 992	332 968	409 894	76 926
5 127	–	–	437 647	437 647	557 467	119 820
315	–	–	1 155	1 155	1 455	300
–	–	–	1 402	1 402	1 444	42
111 132	303	–	1 345 331	1 345 307	1 648 851	303 544
111 132	303	153	1 348 239	1 347 960	1 651 504	303 544

* ohne A.; einschließlich Agien und Disagien
** ohne A.

Für Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden die Zeitwerte mittels Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von historischen Tilgungs- und Kündigungsannahmen ermittelt.

Die Bewertung der übrigen Ausleihungen erfolgt auf Basis der von Protektor Lebensversicherungs-AG gemeldeten Zeitwerte der Anteile am Sicherungsfonds der Lebensversicherer.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV zu Kurswerten des letzten Börsentages des Jahres bewertet.

Für in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen ergeben sich aus der Differenz zwischen Buchwerten (1 347 960 Tsd. €) und Zeitwerten (1 651 504 Tsd. €) – unter Berücksichtigung von Agien und Disagien – ein Saldo von 303 544 Tsd. €.

Anhang

Aktiva

B. Kapitalanlagen

B. I. 1. Beteiligungen

Der Posten enthält Anteile in Höhe von 6 385 Euro an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, bilanziert. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,04 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt 320 Tausend Euro.

Weiterhin hält die ÖSA-Leben Anteile in Höhe von 2 646 500 Euro an der CONSAL Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,40 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beträgt 37 781 Tausend Euro.

B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB betreffen den MD-Fonds (Buchwert 455 662 Tausend Euro) und den ÖSA StrategieFonds (Buchwert 43 410 Tausend Euro).

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Anlageziele		
Renten und Aktien		
Buchwert	499 072	406 555
Marktwert	571 834	435 368
Reserve	72 762	28 813
Ausschüttung	8 076	3 273

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum Bilanzstichtag waren keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorzunehmen.

B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Gemäß Vorstandsbeschluss werden alle Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenen Vorschriften bewertet.

Aufgrund der Bewertung, wie Anlagevermögen, wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen und als stille Lasten in das Jahr 2020 vorgetragen.

B. II. 3. Sonstige Ausleihungen

In den Namensschuldscheinforderungen sind Finanzinstrumente enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Bilanzwert in Höhe von 15 080 Tausend Euro stehen Zeitwerte in Höhe von 14 948 Tausend Euro gegenüber. Die Ermittlung erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum Laufzeitende wieder ausgeglichen.

Anhang

Aktiva

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen: Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert 31.12.19 €	Anteil-einheiten Anzahl
DekaStruktur: 2		
ErtragPlus	30 269	690,1
Wachstum	368 663	9 230,4
Chance	1 223 994	26 748,1
ChancePlus	1 366 898	25 645,4
Summe	2 989 824	62 314,0
DekaStruktur: 3		
ErtragPlus	863 711	18 974,3
Wachstum	3 914 023	87 249,7
Chance	3 507 707	60 739,5
ChancePlus	3 773 827	49 845,8
Summe	12 059 268	216 809,3
DekaStruktur: 4		
Ertrag	52 171	1 175,0
ErtragPlus	101 722	2 164,3
Wachstum	436 022	8 566,2
Chance	1 087 719	14 104,2
ChancePlus	2 579 592	22 272,4
Summe	4 257 226	48 282,1
DekaStruktur: 5		
Ertrag	54 856	548,3
ErtragPlus	121 631	1 164,7
Wachstum	463 055	4 129,6
Chance	468 040	2 864,4
ChancePlus	1 388 566	5 294,6
Summe	2 496 148	14 001,6
Deka-Zielfonds:		
2020-2024	111 770	2 412,5
2025-2029	206 346	3 399,5
2030-2034	30 678	376,7
2035-2039	81 155	1 272,8
2040-2044	11 870	188,6
2045-2049	34 014	542,7
2050-2054	20 377	330,2
Summe	496 210	8 523,0
Deka ZielGarant:		
2018-2021	36 681	348,8
2022-2025	185 402	1 682,3
2026-2029	421 770	3 735,8
2030-2033	661 871	6 027,4
Übertrag	1 305 724	11 794,3

Anhang

Aktiva

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert 31.12.19 €	Anteil-einheiten Anzahl
Übertrag	1 305 724	11 794,3
Deka ZielGarant:		
2034-2037	329 586	3 000,9
2038-2041	186 904	1 708,9
2042-2045	76 987	690,1
2046-2049	96 133	806,3
2050-2053	102 668	933,3
Summe	792 278	7 139,5
andere:		
DekaFonds	2 446 142	21 540,5
AriDeka	350 593	4 798,1
JPM Europe Strategic Value Funds	761 648	47 425,2
Templeton Global Bond Fund Class A	550 322	20 549,8
Deka-Globale AktienLowRisk CF	629 617	3 199,9
Deka-ConvergenceAktien CF	381 236	1 974,5
Deka-DividendenStrategie CF	914 301	5 424,2
Deka-Wandelanleihen CF	18 515	235,9
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA	413 782	2 307,3
Deka-FlexZins CF	226 304	233,5
Deka-Sachwerte CF	26 104	256,2
DekaLuxTeam-Emerging Markets	251 761	1 685,3
DekaLux-GlobalResources CF	140 115	1 834,0
Deka-BasisAnlage A20	18 688	177,5
Deka-BasisAnlage A40	499 551	4 536,4
Deka-BasisAnlage A60	1 709 799	14 455,5
Deka-BasisAnlage A100	198 353	1 094,6
ÖSA StrategieFonds	88 321 432	791 410,7
Summe	97 858 263	923 139,1
Insgesamt	122 254 941	1 292 002,9

D. Forderungen

D. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 738 501 (429 413) Euro fällige Ansprüche sowie noch nicht fällige Ansprüche von 4 761 342 (5 516 887) Euro.

D. I. 2. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 5 325 257 (4 991 352) Euro Forderungen aus vorausgezahlten Provisionen sowie 74 836 (3 793 224) Euro Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Der Anstieg resultiert insbesondere aus weiterhin wachsenden Bestand mit Verträgen mit Vorauszahlung der laufender Provision.

Anhang

Aktiva

E. Sonstige Vermögensgegenstände

E. I. Sachanlagen und Vorräte

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Geschäftsjahr betrugen 73 153 Euro.

E. II. laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Der ausgewiesene Bestand betrifft das Guthaben beim Kreditinstitut in Höhe von 7 767 306 (685 521) Euro.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 653 903 (1 552 527) Euro inklusive Zinsen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

F. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Unter diesen Posten sind ausschließlich noch nicht fällige Zinsen für Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen bilanziert.

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Agien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 351 694 (2 464 718) Euro.

Anhang

Passiva

A. Eigenkapital

A. I. Trägerkapital

Entsprechend der zum 1.1.2003 geänderten Satzung beträgt das Trägerkapital 9,0 Mio. Euro.

A. III. Gewinnrücklagen

1. Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklagen	2019 €	2018 €
Stand am 1.1.	324 000	324 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	–	–
Stand am 31.12.	324 000	324 000
2. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen		
Stand am 1.1.	17 318 249	15 218 249
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	1 500 000	2 100 000
Stand am 31.12.	18 818 249	17 318 249

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Im Geschäftsjahr ergibt sich für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 868 406 (619 330) Euro.

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	2019 €	2018 €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	56 030 341	58 003 728
Zuführung aus dem Bruttoüberschuss des Geschäftsjahres	8 405 850	7 104 507
Entnahme im Geschäftsjahr	11 298 336	9 077 894
Stand am Ende des Geschäftsjahres	53 137 855	56 030 341

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluß übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

Anhang

Passiva

Von der Rückstellung Ende 2019 entfallen auf	2019 €	2018 €
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	6 942 182	7 020 500
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2 354 675	3 356 650
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	794 506	1 015 760
d) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	604 456	637 998
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b) und d)	15 822 466	14 863 143
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	10 554 065	8 952 870
g) den ungebundenen Teil	16 065 505	20 183 420

Unsere Überschusssätze für das Jahr 2019 sind auf den Seiten 149 bis 167 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

D. Andere Rückstellungen

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 724 980 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Anhang

Passiva

D. III. Sonstige Rückstellungen

Die Position beinhaltet:	2019 €	2018 €
Rückstellungen für Provisionen und sonstige Bezüge	1 230 781	1 175 135
Rückstellung für den Jahresabschluss	288 000	296 500
Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	367 394	381 218
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	355 000	425 000
Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Tantiemen	87 371	79 481
übrige Rückstellungen	484 955	349 418
	2 813 501	2 706 752

F. Andere Verbindlichkeiten

F. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten enthalten 16 360 920 (17 233 824) Euro gutgeschriebene Überschussanteile sowie 252 028 (151 828) noch nicht abgehobene Gewinnanteile. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:	2019 €	2018 €
Verbindlichkeiten aus noch zuzuordnenden Zahlungseingängen	15 857	371 947
Lieferantenverbindlichkeiten	286 181	210 615
Noch abzuführende Steuern	88 545	124 599
Sonstiges	290 678	146 865
	681 261	854 026

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen überwiegend Disagien für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 376 126 (412 659) Euro.

Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I. 1a. Gebuchte Bruttobeiträge

	2019 €	2018 €
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
aa) Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	95 486 720	94 994 042
Einmalbeiträge	54 796 778	48 131 336
bb) Kollektivversicherungen		
laufende Beiträge	3 862 217	3 521 550
Einmalbeiträge	7 197 621	6 152 021
	161 343 336	152 798 949
davon: mit Gewinnbeteiligung	119 487 894	114 527 224
davon: Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	34 562 651	32 242 962
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	1 230 811	1 223 606
	162 574 147	154 022 555

Rückversicherungssaldo

	2019 €	2018 €
Rückversicherungssaldo	215 203	213 476

I. 3. / I. 10. Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen aus fondgebundenen Lebensversicherungen sind nicht enthalten. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 200 Euro auf Investmentanteile vorgenommen.

Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 4. / I. 11. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen / Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Der Ausweis betrifft nicht realisierte Gewinne von 10 276 Tausend Euro. Nicht realisierte Verluste als Differenz der Anschaffungskosten zum Buchwert am Bilanzstichtag ergaben sich in geringer Höhe.

I. 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR

Von den ausgewiesenen Abschlussaufwendeungen entfallen 13 943 Tausend Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Provisionen für nicht selbst betriebene Versicherungszweige 754 329 (775 526) Euro.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalrückstellungen von 164 551 (169 361) Euro.

II. 6. Jahresüberschuss

Auf Basis des Beschlusses der Trägerversammlung vom 13. Juni 2019 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 1 500 000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9 407	8 540
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	823	854
3. Löhne und Gehälter	4 659	4 633
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	809	776
5. Aufwendungen für Altersversorgung	198	325
6. Aufwendungen insgesamt	15 896	15 128

Anhang

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

Angaben gemäß § 285 HGB

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Beiträge sind vollständig eingezahlt.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben: dies entspricht einer Verpflichtung von 1 434 Tausend Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 14,3 Millionen Euro.

Offene Vorkäufe bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Aus der möglichen Ausübung ausgesprochener Andienungsrechte bestehen latente Verpflichtungen Namensschuldverschreibungen in Höhe von 10,0 Millionen Euro zu einem vorab festgelegten Zinssatz zu erwerben. Mit einer Ausübung wird derzeit nicht gerechnet.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 91 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 44. Hiervon entfielen im Innendienst 32 auf die Hauptverwaltung. Im Außendienst waren 12 Mitarbeiter bei uns angestellt.

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen für das Geschäftsjahr 381 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 136 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 2 632 Tausend Euro passiviert.

Anhang

Sonstige Angaben

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 37 Tausend Euro gezahlt.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 150 Tausend Euro. Davon entfallen auf die Vorjahre keine Beträge.

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22241 eingetragen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 40 bis 44 angegeben.

Der Gewinnverwendungsvorschlag befindet sich auf der Seite 125.

Nachtragsbericht

Ende Februar zeigten sich in Deutschland die ersten Infektionen mit dem Corona-Virus. Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog von der Meldepflicht bei Erkrankung und Krankheitsverdacht bis hin zur Untersagung öffentlicher Veranstaltungen, Schließung aller Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Teile des Einzelhandels sowie Beschränkungen von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich. Auch Finanzhilfen sowie ein umfassendes Gesetzespaket zur Änderung diverser Vorschriften sind am 25.03.2020 auf den Weg gebracht worden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Epidemie sind weltweit spürbar. Die Kapitalmärkte reagieren mit heftigen Ausschlägen. Seit Bilanzaufstellung verloren die Aktienmärkte erheblich an Wert.

Aufgrund dieser Entwicklungen sind bei der ÖSA Leben jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Das Notfallmanagement wurde frühzeitig einberufen und arbeitet in enger Abstimmung mit allen betroffenen Bereichen zusammen. Die Versicherungstechnik ist hinsichtlich der unmittelbaren Folgewirkungen der Krisensituation auf die Spartenergebnisse nach derzeitigem Kenntnisstand kaum betroffen. Die Kapitalanlage ist diversifiziert aufgestellt und fängt aktuell die Marktturbulenzen ausreichend ab. Der weitere Verlauf der Kapitalmärkte wird laufend beobachtet und bewertet.

Die Prognosen und Einschätzungen für das laufende Geschäftsjahr sind mit einigen Unsicherheiten behaftet, das betrifft insbesondere die Annahmen für das Neugeschäft. Es bestehen keine Bedenken, dass die Verpflichtungen und Ertragsnotwendigkeiten erfüllt werden können. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens ist durch die Krisensituation relativ wenig beeinflusst.

Anhang

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrages wird ein langfristiges Vertragsverhältnis eingegangen. Um die vereinbarten Versicherungsleistungen während der gesamten Versicherungsdauer zu gewährleisten, sind die in die Tarifkalkulation einfließenden Rechnungsgrundlagen besonders vorsichtig gewählt. An den erwirtschafteten Überschüssen und vorhandenen Bewertungsreserven werden die Versicherungsnehmer im Jahr 2020 gemäß der folgenden Deklaration beteiligt.

Nur für den Teil der Beteiligung an den Bewertungsreserven, der die Leistung aus der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven übersteigt, erfolgt eine Ausschüttung in Form der Direktgutschrift.

Die für die nachfolgende Deklaration benötigten Mittel werden vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Für das Jahr 2020 werden im Einzelnen folgende Überschussanteile festgesetzt:

A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen

I. Beitragspflichtige und beitragsfreie Kapitalversicherungen
(außer Risikoversicherungen)

a) Laufende Überschussanteile

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2020 für

Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Risikogewinn:
Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt.

Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012:
Der Gewinnprozentsatz beträgt 2020 unabhängig vom erreichten Alter für

Männertarife	30 %,
Frauentarife	15 %,
Tarife auf verbundene Leben	30 %.

Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:
Der Gewinnprozentsatz beträgt 2020 unabhängig vom erreichten Alter für

Tarife ohne lebenslange Todesfallabsicherung	30 %,
Tarife mit lebenslanger Todesfallabsicherung	20 %.

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ (bei Tarifen auf verbundene Leben 8 ‰) der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Überschussverwendung:
Entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung wird dieser jährliche Überschussanteil entweder bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet, verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall (Summenzuwachs) oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Erlebensfall (Erlebensfallbonus, nicht für Tarifgruppe 87 möglich) verwendet. Summenzuwachs und Erlebensfallbonus sind ebenfalls gewinnberechtigt. Für Barbezug beträgt die Mindestversicherungssumme 5.000 Euro.

Anhang

b) Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:
Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod, Heirat (sofern mitversichert) oder Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- die Deckungsrückstellung für die Hauptversicherung und für den Summenzuwachs zusammen mit den Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven die Erlebensfallsumme erreicht oder
- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:
Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Tod (sofern für die laufenden Überschussanteile nicht der Erlebensfallbonus vereinbart wurde) oder Heirat (sofern mitversichert) werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in anteiliger Höhe fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr (bei Tarifen auf verbundene Leben ist das Alter der jüngeren Person maßgebend) vollendet hat und die Restlaufzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist.

Anhang

Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2020 für Tarife ohne Assistanceleistungen

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis
1987	0,0 ‰	125 ‰
1994	0,0 ‰	125 ‰
2000	0,0 ‰	125 ‰
2002	0,0 ‰	125 ‰
2004	0,0 ‰	150 ‰
2007	0,0 ‰	200 ‰
2008	0,0 ‰	200 ‰
2012	0,0 ‰	200 ‰
2013	0,0 ‰	200 ‰
2015	4,0 ‰	200 ‰
2017	4,0 ‰	200 ‰

und für Tarife mit Assistanceleistungen

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis
2007	0,0 ‰	125 ‰
2008	0,0 ‰	125 ‰
2012	0,0 ‰	125 ‰
2013	0,0 ‰	125 ‰
2015	3,0 ‰	125 ‰
2017	3,0 ‰	125 ‰

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird – außer bei den Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017 – in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist. Für die Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2020 für Tarife ohne Assistanceleistungen

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis
1987	0,0 ‰	125 ‰
1994	0,0 ‰	125 ‰
2000	0,0 ‰	125 ‰
2002	0,0 ‰	125 ‰
2004	0,0 ‰	150 ‰
2007	0,0 ‰	200 ‰
2008	0,0 %	–
2012	0,0 %	–
2013	0,0 %	–
2015	1,0 %	–
2017	1,0 %	–

Anhang

und für Tarife mit Assistanceleistungen

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis
2007	0,00 ‰	125 ‰
2008	0,00 %	–
2012	0,00 %	–
2013	0,00 %	–
2015	0,75 %	–
2017	0,75 %	–

c) Sonderleistung im Todesfall (Mindestgewinnbeteiligung)

Im Jahr 2020 wird für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppe 87 im Todesfall unter Einbeziehung der erreichten Todesfallleistung aus der Überschussbeteiligung ein Gewinnanteil von 10 % der vereinbarten Todesfallsumme gezahlt.

Die Sonderleistung im Todesfall entfällt bei Vereinbarung von Barbezug oder Verrechnung der Überschussanteile mit den Beiträgen.

II. Risikoversicherungen

1. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Bei Tod im Jahr 2020 wird ein Überschussanteil (Todesfallbonus) in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für
Tarifgruppe 87: 160 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012:
Männertarife 110 %,
Frauentarife 90 %,
Tarife auf verbundene Leben 100 %,
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:
Tarife auf verbundene Leben 135 %,
übrige Tarife 150 %.

Alternativ können Versicherungen eine Überschussbeteiligung erhalten, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Beitrags gewährt und beträgt 2020 für
Tarifgruppe 87: 55 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012:
Männertarife 45 %,
Frauentarife 35 %,
Tarife auf verbundene Leben 40 %,
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:
Tarife auf verbundene Leben 40 %,
übrige Tarife 45 %.

2. Beitragsfreie Versicherungen

Bei Tod im Jahr 2020 wird ein Überschussanteil in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für
Tarifgruppe 87
(ohne Restkreditversicherungen): 160 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012
(ohne Restkreditversicherungen):
Männertarife 110 %,

Anhang

Frauentarife	90 %,
Tarife auf verbundene Leben	100 %,
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017	
(ohne Restkreditversicherungen):	
Tarife auf verbundene Leben	135 %,
übrige Tarife	150 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012	
Restkreditversicherungen:	
Männertarife	45 %,
Frauentarife	25 %,
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:	
Restkreditversicherungen:	35 %.

3. Bausparrisikoversicherungen

Ab Beginn des ersten Versicherungsjahres wird über die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Sofortgewinnverrechnung in Prozent des Beitrages gewährt und mit diesem verrechnet. Der Überschussanteilsatz beträgt 2020 für

Tarifgruppen vor 2013:	
Männertarife	40 %,
Frauentarife	35 %,
Tarifgruppen ab 2013:	40 %.

Weitere Überschussanteile werden nicht gewährt.

B. Gruppenkapitalversicherungen nach Sondertarifen

Zu dieser Gruppe zählen die Firmen- und Verbandsgruppenversicherungen. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Einzelkapitalversicherungen (siehe A.).

C. Renten- und Pensionsversicherungen

I. Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017
(ohne Versicherungen nach dem AVmG, ohne Versicherungen mit Beitragsguthaben, ohne Versicherungen mit garantiertem Beitragserhalt und ohne Flexible Renten)

1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004	
2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,

Tarifgruppe 2015:	
Verträge gegen Einmalbeitrag in der Aufschubzeit	
am Ende des 1. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 2. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 3. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 4. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 5. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 6. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 7. Versicherungsjahres	0,00 %,
ab dem 8. Versicherungsjahr	0,50 %,
übrige beitragsfreie Verträge,	
Verträge gegen laufenden Beitrag und	
Verträge in der Rentenbezugszeit	0,50 %,

Anhang

Tarifgruppe 2017:
Verträge gegen Einmalbeitrag in der Aufschubzeit

am Ende des 1. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 2. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 3. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 4. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 5. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 6. Versicherungsjahres	0,00 %,
am Ende des 7. Versicherungsjahres	0,00 %,
ab dem 8. Versicherungsjahr	1,00 %,
übrige beitragsfreie Verträge,	
Verträge gegen laufenden Beitrag	
und Verträge in der Rentenbezugszeit	1,00 %.

Risikogewinn:
Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung im Jahr 2020 für
Tarifgruppen 2005, 2007, 2008 und 2012:

Männertarife	30 %,
Frauentarife	15 %,
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:	30 %.

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Überschussverwendung:
Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, Erlebensfallbonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Für Versicherungen ab Tarifgruppe 2007 können die Überschüsse auch in Fondsanteile umgewandelt werden. Während der Rentenbezugszeit werden die laufenden Überschussanteile entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:
Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod oder Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

– der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
– der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Anhang

Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:
Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der vereinbarten Jahresrente bzw. ab Tarifgruppe 2004 in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.
Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
1987	0,0 %	75 %	Jahresrente
1994	0,0 %	75 %	Jahresrente
1995	0,0 %	125 %	Jahresrente
2000	0,0 %	150 %	Jahresrente
2002	0,0 %	150 %	Jahresrente
2004	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2005	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2007	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2008	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2012	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2013	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2015	4,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2017	4,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist abhängig von der Tarifgruppe die vereinbarte Jahresrente, die garantierte Kapitalabfindung oder das gewinnberechtigte Deckungskapital der Hauptversicherung.
Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
1987	0,0 %	75 %	Jahresrente
1994	0,0 %	75 %	Jahresrente
1995	0,0 %	125 %	Jahresrente
2000	0,0 %	150 %	Jahresrente
2002	0,0 %	150 %	Jahresrente
2004	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2005	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2007	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung

Anhang

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
2008	0,0 %	–	Deckungskapital
2012	0,0 %	–	Deckungskapital
2013	0,0 %	–	Deckungskapital
2015	1,0 %	–	Deckungskapital
2017	1,0 %	–	Deckungskapital

3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung nach den Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2017, bei denen im Todesfall in der Aufschubzeit nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden im Todesfall im Jahr 2020 die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

II. Versicherungen nach dem AVmG

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2020 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2020 für

Tarifgruppe 2002:	0,00 %,
Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppe 2012:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile können während der Aufschubzeit entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung entweder verzinslich angesammelt oder in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt werden.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Anfang des in 2020 beginnenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe 2002:	0,00 %,
Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppe 2012:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile werden zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

Anhang

3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese betragen im Jahr 2020 je nach Überschussverwendung 16 Prozent des Ansammlungsguthabens bzw. (bei Umwandlung der laufenden Überschussanteile in Fondsanteile) der Summe der ausgeschütteten Überschussanteile.

III. Flexible Renten

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2020 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2020 für

Tarifgruppe 2005:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe 2005:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese betragen im Jahr 2020 für

Tarifgruppe 2005:	50 %,
Tarifgruppen 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:	60 %

der Summe der bisher ausgeschütteten laufenden Überschussanteile.

Anhang

IV. Rentenversicherungen mit Beitragsguthaben

1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2016:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit verzinslich angesammelt. Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres werden nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung können Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in verminderter Höhe fällig werden.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der garantierten Kapitalabfindung für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.
Er beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe 2008:	0,540 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,202 %,
Tarifgruppe 2015:	0,692 %,
Tarifgruppe 2016:	0,425 %.

Die Zuteilung erfolgt nur solange, bis insgesamt für die Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015 und 2016: 125 %
der garantierten Kapitalabfindung erreicht sind.

Für die Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015 und 2016 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2020 für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppe 2008: 0,5 %,

Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,202 %,
Tarifgruppen 2015 und 2016:	1,5 %,
und für tariflich beitragsfreie Versicherungen der Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,0 %,
Tarifgruppe 2015:	0,509 %,
Tarifgruppe 2016:	0,0 %.

Anhang

3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit Beitragsguthaben der Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2016, bei denen im Todesfall nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden beim Eintreten des Todesfalls innerhalb der Aufschubzeit die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

V. Rentenversicherungen mit garantiertem Beitragserhalt

1. Laufende Überschussbeteiligung

Zum Ende eines Monats wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:
Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt ab 01.01.2020 für ein Jahr für

Tarifgruppe 2015:		
Vertragsteil	mit 1,25 %,	mit 0,00 %,
Rechnungszins ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,50 %,	1,75 %,
Versicherungen gegen Einmalbeitrag:		
am Ende des 1. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 2. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 3. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 4. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 5. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 6. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
am Ende des 7. Versicherungsjahres	0,00 %,	1,25 %,
ab dem 8. Versicherungsjahr	0,50 %,	1,75 %,

Tarifgruppe 2017:		
Vertragsteil	mit 0,90 %,	mit 0,00 %,
Rechnungszins ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,85 %,	1,75 %,
Vertragsteil	mit 0,75 %,	mit 0,00 %,
Rechnungszins Versicherungen gegen Einmalbeitrag:		
am Ende des 1. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 2. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 3. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 4. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 5. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 6. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
am Ende des 7. Versicherungsjahres	0,00 %,	0,75 %,
ab dem 8. Versicherungsjahr	1,00 %,	1,75 %,

in der Rentenbezugszeit ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag für

Tarifgruppe 2015:		0,50 %,
Tarifgruppe 2017:		0,85 %,

in der Rentenbezugszeit für Versicherungen gegen Einmalbeitrag für

Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Anhang

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt.

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppen 2015 und 2017:
Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung werden die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.
Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
2015	4,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2017	4,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist das gewinnberechtigte Deckungskapital.
Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2020 für

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
2015	1,0 %	–	Deckungskapital
2017	1,0 %	–	Deckungskapital

D. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz

I. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

1. Tarifgruppe 68

Im Jahr 2020 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt, fällig als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf. Die Höhe des Überschussanteils ist abhängig vom Geschlecht und Eintrittsalter der versicherten Person und beträgt 2020 für

Eintrittsalter	Frauen	Männer
bis zu 39 Jahre	45 %	30 %
über 39 Jahre	30 %	15 %

Anhang

Zusätzlich erhalten die Versicherungen bei Ablauf, Rückkauf oder Tod im Jahr 2020, sofern keine Leistung aus der Berufsunfähigkeitsversicherung fällig wurde, für jedes vom 3. Versicherungsjahr an zurückgelegte volle beitragspflichtige Jahr einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags.

2. Tarifgruppen 87 und 94

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2020 für
Tarifgruppen 87 und 94: 20 %.

Alternativ wird ein Überschussanteil gewährt, der als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf fällig wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2020 für
Tarifgruppen 87 und 94: 30 %.

3. Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet oder am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und verzinslich angesammelt wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarifgruppe 2013
A	58 %	47 %	58 %
B	45 %	28 %	45 %
C	21 %	10 %	17 %
D	10 %	5 %	10 %

4. Tarifgruppe 2018:

a) Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgruppe 2018:
Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2020 für

Berufsklasse	Tarifgruppe 2018
A	62 %
B+	50 %
B	45 %
C+	22 %
C	17 %
D	0 %

b) Existenzschutz nach Tarifgruppe 2018:
Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2020 für Tarifgruppe 2018 17%.

Anhang

II. Versicherungen gegen Einmalbeitrag und durch Umwandlung beitragsfreie Versicherungen

Im Jahr 2020 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung oder Ablauf fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000,
2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013: 0,00 %,
Tarifgruppe 2015: 0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018: 1,00 %.

III. Laufende Barrenten

Laufende Barrenten erhalten zum Jahrestag der Versicherung, erstmals am Ende des auf den Eintritt der Berufsunfähigkeit folgenden Versicherungsjahres eine beitragsfreie Zusatzrente in Prozent der jeweils gewährten Rente. Der Prozentsatz beträgt 2020 für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002,
2004, 2007, 2008, 2012 und 2013: 0,00 %,
Tarifgruppe 2015: 0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018: 1,00 %.

IV. Laufende Beitragsbefreiung

Verträge mit laufender Beitragsbefreiung erhalten zum Jahrestag der Versicherung einen Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals für die Beitragsbefreiung, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Ablauf der Beitragsbefreiung fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt 2020 für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007,
2008, 2012 und 2013: 0,00 %,
Tarifgruppe 2015: 0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018: 1,00 %.

E. Unfall-Zusatzversicherungen

Die beitragsfreien Unfall-Zusatzversicherungen und Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten am Ende des Versicherungsjahres einen Überschussanteil in Prozent des Deckungskapitals der Unfall-Zusatzversicherung. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt. Er beträgt 2020 für
Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002,
2004, 2007, 2008, 2012 und 2013: 0,00 %,
Tarifgruppe 2015: 0,50 %,
Tarifgruppe 2017: 1,00 %.

F. Fondsgebundene Versicherungen

I. Fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

1. Laufende Überschussanteile

Fondsgebundene Versicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil, der monatlich dem Fondsguthaben zugeführt wird. Der laufende Überschussanteil setzt sich zusammen aus:

Risikogewinn:
Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen monatlichen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt 2020 für
Tarifgruppen bis einschließlich 2012:
Männertarife: 30 %,
Frauentarife: 15 %,
Tarifgruppen ab 2013: 30 %.

Anhang

Zinsgewinn:
Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie können zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals erhalten. Er beträgt im Jahr 2020
für alle Tarifgruppen: 0,00 %.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie der Tarifgruppen 2009, 2012 und 2013 werden am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bei Tarifgruppe 2009 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung werden in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2020 für die
Schlussüberschussanteile 0,0 %,
Sockelbeteiligung
an den Bewertungsreserven 0,0 %.

II. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2020 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2020 für
Tarifgruppe 2000: 0,00 %,
Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006: 0,00 %,
Tarifgruppen 2007, 2008 und 2009: 0,00 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,00 %,
Tarifgruppe 2015: 0,50 %,
Tarifgruppe 2017: 1,00 %.

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

G. Verzinsung des Ansammlungsguthabens

Dividendenguthaben aufgrund der Dividendenbezugsform „Verzinsliche Ansammlung“ werden (ausgenommen Verträge mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 %) ab dem 01.01.2020 mit 1,75 % verzinst. Bei Verträgen mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % wird das Ansammlungsguthaben ab dem 01.01.2020 mit dem Rechnungszins verzinst.

Anhang

H. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven für kapitalbildende Versicherungen und Rentenversicherungen in der Aufschubzeit erfolgt für den einzelnen Vertrag mit Hilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens des jeweiligen Vertrags berücksichtigt. Der individuelle Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergibt sich aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrags zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.

Die individuelle Maßzahl und die Summe aller Maßzahlen werden jeweils mit den Vertragswerten zum 31.12. eines Geschäftsjahres fortgeschrieben und haben eine Gültigkeit von 12 Monaten.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden monatlich mit den Werten des ersten Börsentages im Monat und dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz gemäß §11 der Mindestzuführungsverordnung ermittelt. Dabei sind für die Zuteilung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung und im Leistungsfall die verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats maßgeblich. Bei planmäßiger Vertragsbeendigung (Ablauf der Versicherungsdauer bzw. Ablauf der Aufschubzeit) sind die verteilungsfähigen Bewertungsreserven maßgeblich, die zwei Monate vor dem Beendigungstermin festgestellt wurden.

Sofern für den jeweiligen Vertrag eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt wurde, wird die Leistung aus der Sockelbeteiligung auf den individuellen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven angerechnet.

Kapitalbildende Rentenversicherungen im Rentenbezug werden in Form einer widerruflichen, nicht garantierten Schlussüberschussrente an den Bewertungsreserven beteiligt. Die nicht garantierte Schlussüberschussrente kann am Ende eines Rentenbezugsjahres gebildet bzw. erhöht werden. Die Erhöhung wird mit Hilfe eines fiktiven Zinsüberschusses, der in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals festgelegt wird, und den für die Bilanzierung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Der fiktive Zinsüberschuss beträgt im Jahr 2020 für alle Tarifgruppen 0,00 %.

I. Weitere Erläuterungen

Die Grundlagen der Überschussbeteiligung für die Tarifgruppen 68 und 87 – insbesondere die Ermittlung der Bemessungsgrundlagen – sind in dem von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt.

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen	87	3,50 %	bis 1994
	94	4,00 %	Januar 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004/2005	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20. Dezember 2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	ab Januar 2017

Anhang

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu C. Renten- und Pensions- versicherungen	87	3,50 %	bis 1994
	94	3,50 %	Januar 1995 – August 1995
	95	4,00 %	September 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004/2005	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2006	2,75 %	(nur für Verträge nach AVmG) 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008/2009	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20. Dezember 2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 % bzw. 0,00 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2016	0,75 %	September 2015 – Dezember 2016; nur Renten mit Beitragsguthaben
	2017	0,90 % bzw. 0,75 % bzw. 0,00 %	ab Januar 2017
zu D. Selbstständige Berufsun- fähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsver- sicherungen und Existenz- schutz	68	3,00 %	bis 1993
	87	3,50 %	1993 – 1994
	94	4,00 %	Januar 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20. Dezember 2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	Januar 2017 – Mai 2018
	2018	0,75 %	ab Mai 2018
zu F. Fondsgebundene Versicherungen	2004	2,75 %	2004
	2005/2006	2,75 %	2005 – 2006/2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – August 2008
	2009	2,25 %	August 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20. Dezember 2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	ab Januar 2017

Anhang

zu A. I.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 setzt sich zusammen aus dem positiven gezillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Summenzuwachses bzw. Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

zu A. II.
Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von Zuschlägen für erhöhte Risiken.

zu C. I., V. und VI.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven gezillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 95, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

zu C. II.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven gezillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital eines evtl. vorhandenen Bonusbausteins jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres.

zu C. III.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet.
Die gewinnberechtigte Summe der bisher gezahlten Beiträge für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den jeweils zum Monatsende erreichten Summen anteilig abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.

zu C. IV.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet.
Die gewinnberechtigte Summe der bisher gezahlten Beiträge für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den jeweils zum Monatsende erreichten Summen anteilig abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

zu D. I.
Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017 und 2018 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von medizinischen Zuschlägen.

Anhang

zu D. II. und D. IV.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017 und 2018 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

zu E.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2016 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

zu F. I.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie nach Tarifgruppen 2004, 2005, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013 wird in der Aufschubzeit aus den anteiligen Deckungskapitalen für die Beitragserhaltungsgarantie jeweils zum Monatsende abgeleitet.
Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.

Magdeburg, den 24. März 2020

Der Vorstand

Ahlgrim Vorsitzender des Vorstands	**Bartusch**	**Bülow**	**Dr. Swieter**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

2. Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

a) Sachverhalt und Problemstellung

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen) in der Bilanz in Höhe von T€ 1.348.705 (89,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (T€ 775.849; 51,6 % der Bilanzsumme), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen der Gesellschaft beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

c) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Deckungsrückstellungen

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Deckungsrückstellungen (ohne Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird) in Höhe von T€ 1.221.383 (81,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der Zinszusatz-Rückstellung einfließenden Referenzzins angepasst, wobei zukünftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zu den Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

c) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellungen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Unterabschnitt Versicherungstechnische Rückstellungen des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 13. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016 ununterbrochen als Abschlussprüfer der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 4. Mai 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat den Lenkungsausschuss gebildet, der sich neben Personalfragen mit der Vorbereitung der wesentlichen Themenfelder für die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mit der laufenden und strategischen Geschäftsentwicklung und dem Risikomanagement befasst. Über die inhaltliche Arbeit der Lenkungsausschüsse wird regelmäßig in den Gremiensitzungen berichtet.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sein Mandat zum 31. März 2020 niedergelegt. Zum 1. April 2020 wurde der Aufsichtsrat neu bestellt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Magdeburg, den 20. Mai 2020

Hermann Kasten
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Die Trägerversammlung hat ihr Mandat zum 31. März 2020 niedergelegt. Zum 1. April 2020 wurde die Trägerversammlung neu besetzt. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2019 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1 000 000,00 Euro werden 50 000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 950 000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt.

Magdeburg, den 25. Mai 2020

Die Trägerversammlung

Andreas Möller
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

ÖSA Versicherungen
Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg
Tel. 0391 7367-0
Fax 0391 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

Einbandgestaltung

perner&schmidt werbung und design gmbh,
www.perner-und-schmidt.de

Magazin 2019:

HEIMSTATT. HEIMVORTEIL. HEIMSPIEL.

© Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Interviews und Texte:
Ute Semkat, ÖSA Versicherungen

Bildnachweis:
ÖSA (Seiten 8, 9, 10, 11, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 28)
Norbert Perner (Seiten 7, 14,15,33)
www.firmenstaffel-magdeburg.de, Stefan Deutsch (Seite 10)
Wünschewagen Sachsen-Anhalt e.V. (Seite 11)
Rückenwind e.V. (Seite 12)
Andreas Lander (Seiten 13, 28)
Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben (Seite 15)
www.quedlinburg2019sat.de (Seite 16)
Swen Butze (Seite 17)
Puppentheater Magdeburg (Seite 18)
benjaminnolte – stock.adobe.com (Seite 20)
SCM/F. Gora, S. Tietz (Seiten 26, 27)
Barbara Bräuer, Helmut Rohm, Rüdiger Schestag (Seite 29)
Jodi Thibodeau (Seite 30)
KWFRU – Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0 (Seite 30)
Anhaltischer Kunstverein (Seite 31)
Landeshauptstadt Magdeburg (Seite 32)
Dziurek – stock.adobe.com (Titel)

Druck

diaprint KG, Ronnenberg / Empelde,
www.diaprint.de

Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg

Tel. 0391 7367-0
Fax 0391 7367-169

service.magdeburg@oesa.de
www.oesa.de